



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2006

Reihe: Daten-Analysen



Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)

2006

Reihe: Daten-Analysen

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Abteilung 4, Agrarmärkte, Planungsgrundlagen, Sozialordnung
Referat 425, Herr Schmidt, Telefon (0228) 529 - 4259

Redaktion: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Referat 421, Statistik und Berichtswesen,
Dr. A.-G. Maul, Telefon (0228) 6845 - 3383

Bearbeiter: Frau Dr. Richter, Telefon (0228) 6845 – 3846
Fax (0228) 6845 – 3787, E-Mail: agrar@ble.de

Herstellung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zu beziehen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV),
Referat 425, 53107 Bonn

Internet: www.bmelv-statistik.de

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0178 – 899 X

Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	BW	= Baden-Württemberg
-	= nichts vorhanden	BY	= Bayern
.	= kein Nachweis vorhanden	BE	= Berlin
x	= Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	BB	= Brandenburg
%	= Prozent	HB	= Bremen
°C	= Grad Celsius	HH	= Hamburg
AE	= Amylogrammeinheiten	HE	= Hessen
D.	= Durchschnitt	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
dt	= Dezitonne (100 kg)	NI	= Niedersachsen
Eh	= Einheiten	NW	= Nordrhein-Westfalen
F	= Faktor	RP	= Rheinland-Pfalz
g	= Gramm	SL	= Saarland
ha	= Hektar	SN	= Sachsen
i. Tr.	= in Trockenmasse	ST	= Sachsen-Anhalt
k	= Korrektiv	SH	= Schleswig-Holstein
ml	= Milliliter	TH	= Thüringen
Mill.	= Million		
n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen		
○, :, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte		

Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
\bar{k}	= Landeskorrektiv
$\frac{=}{k}$	= Landeskorrektivdurchschnitt
s_k^2	= Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s_{\bar{k}}^2$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
s_k^2	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bei der Zusammenstellung einzelner Tabellen haben die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, die Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Standort Detmold, Deutscher Wetterdienst sowie das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn mitgewirkt.

Foto: Copyright BLE, Thomas Stephan

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	5
1. Getreide	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick	7
<i>Diagramm 1:</i> Veränderung der Anbaufläche 2006 gegenüber dem Vorjahr	7
<i>Diagramm 2:</i> Veränderung der Erntemenge 2006 gegenüber dem Vorjahr	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern	10
<i>Diagramm 3:</i> Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2006.....	12
<i>Diagramm 4:</i> Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2006.....	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern.....	13
<i>Diagramm 5:</i> Hektarerträge bei Getreidearten - 2005 und 2006	15
<i>Diagramm 6:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 1997 bis 2006	16
<i>Diagramm 7:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste - 1997 bis 2006.....	16
<i>Diagramm 8:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 1997 bis 2006	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern.....	17
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung.....	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern.....	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern	20
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern	21
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern	22
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2006.....	23
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2006	24
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2006.....	25
1.3 Qualität und Sorten.....	25
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern.....	28
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern.....	30
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern.....	31
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern	32

Tabelle 15:	Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2006.....	32
Tabelle 16:	Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen	33
Tabelle 17:	Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen - Volldruschproben	33
Tabelle 18:	Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern	34
Tabelle 19:	Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern.....	36
Tabelle 20:	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern.....	37
Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern.....	38
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern.....	39
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern	40
1.4 Unerwünschte Stoffe		41
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2006 für Deutschland mit den Vorjahren	42
<i>Diagramm 9:</i>	DON-Gehalt der BEE-Proben 2006 für Deutschland	41
2. Kartoffeln		43
<i>Diagramm 10:</i>	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 1994 bis 2006.....	43
Tabelle 25:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern.....	44
<i>Diagramm 11:</i>	Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche Deutschlands 2006.....	45
<i>Diagramm 12:</i>	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2006.....	45
<i>Diagramm 13:</i>	Hektarerträge von Frühkartoffeln und Kartoffeln insgesamt der Länder 2006.....	46
Tabelle 26:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2006.....	47
Tabelle 27:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) mit der Ernteschätzung vom Oktober bei mittelfrühen und Spätkartoffeln..... nach Ländern.....	47
Tabelle 28:	Schätzung der Frühkartoffelerträge.....	48
Tabelle 29:	Streuung der Kartoffelprobestreifen nach dem Reihenabstand 2006	48
Tabelle 30:	Proberodungen nach Kartoffelsorten.....	49
3. Winterraps		50
<i>Diagramm 14:</i>	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2006.....	51
<i>Diagramm 15:</i>	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2002 bis 2006	51
Tabelle 31:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern	52
<i>Diagramm 16:</i>	Hektarerträge Winterraps der Länder	53
Tabelle 32:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern	54
Tabelle 32:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern.....	54
<i>Diagramm 17:</i>	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps	54
Tabelle 34:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern 2006 im Vergleich zu 2005	55
4. Anhang:		56
	Die agrarmeteorologische Situation zur Ernte 2006	56
<i>Tabelle:</i>	Abweichungen agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2005 / 2006.....	61

Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitische, betriebs- und marktwirtschaftliche sowie ökologische und wissenschaftliche Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“¹⁾. Sie hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- ◆ Getreide und Kartoffeln stellen nach wie vor wichtige Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland sowie eine bedeutende Futtergrundlage für die Veredlungsproduktion dar.
- ◆ Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- ◆ Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- ◆ Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE als Datenbasis für die Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen an Gewicht.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I, S. 1662). Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über Bundesstatistiken vom 22. Januar 1987 (BGBl. I, S. 462, 565) gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung¹⁾ der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- ◆ einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- ◆ einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- ◆ je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- ◆ je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- ◆ einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Ernteermittlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMELV, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Getreide-, Kartoffel- und Stärketechnologie sowie des Institutes für Biochemie von Getreide und Kartoffeln der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

1) Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung vom 23. Juli 1997

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide und der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreideernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichterstatter von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichterstatter von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Ernteschätzungen sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

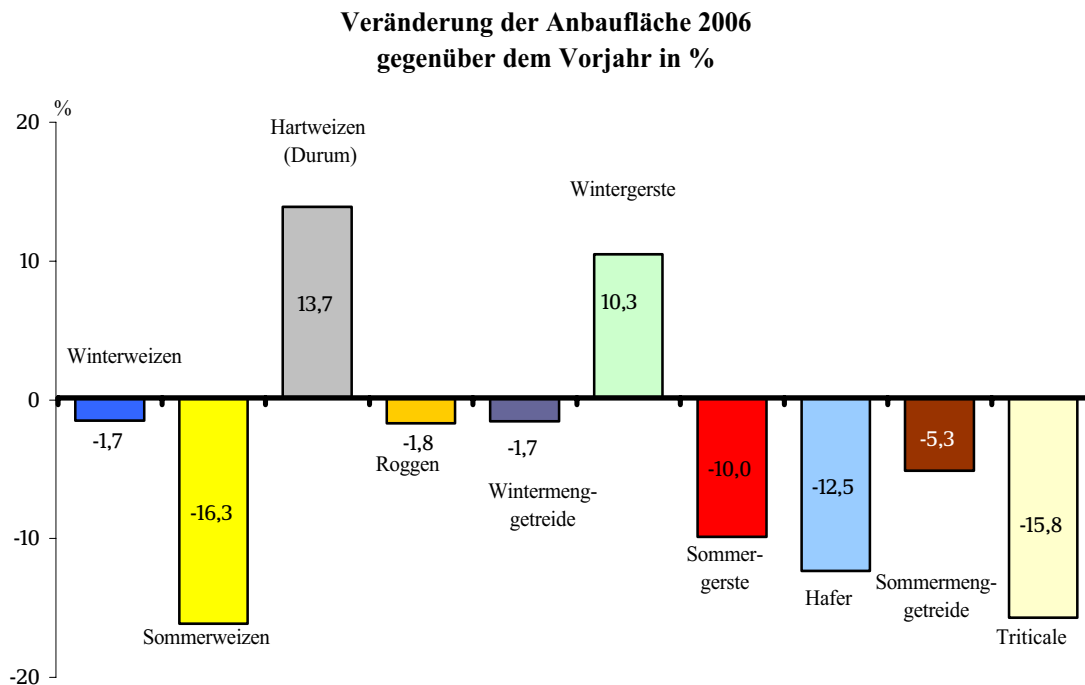
Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrunde liegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Getreideerträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 % standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

1. Getreide

1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2006** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **40,423 Mill. t** wurde auf der Pressekonferenz des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz am 5. September 2006 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 3,061 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 43,484 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 97,4 % der Ergebnisse der Probeschnitte (2005 = 88,8 %) und 76,5 % der Volldrusche vor (2005 = 48,0 %). Zur Sachverständigensitzung vom 26. bis 27. September 2006 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 99,0 % aller Probeschnitte und 97,3 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **40,395 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **43,552 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

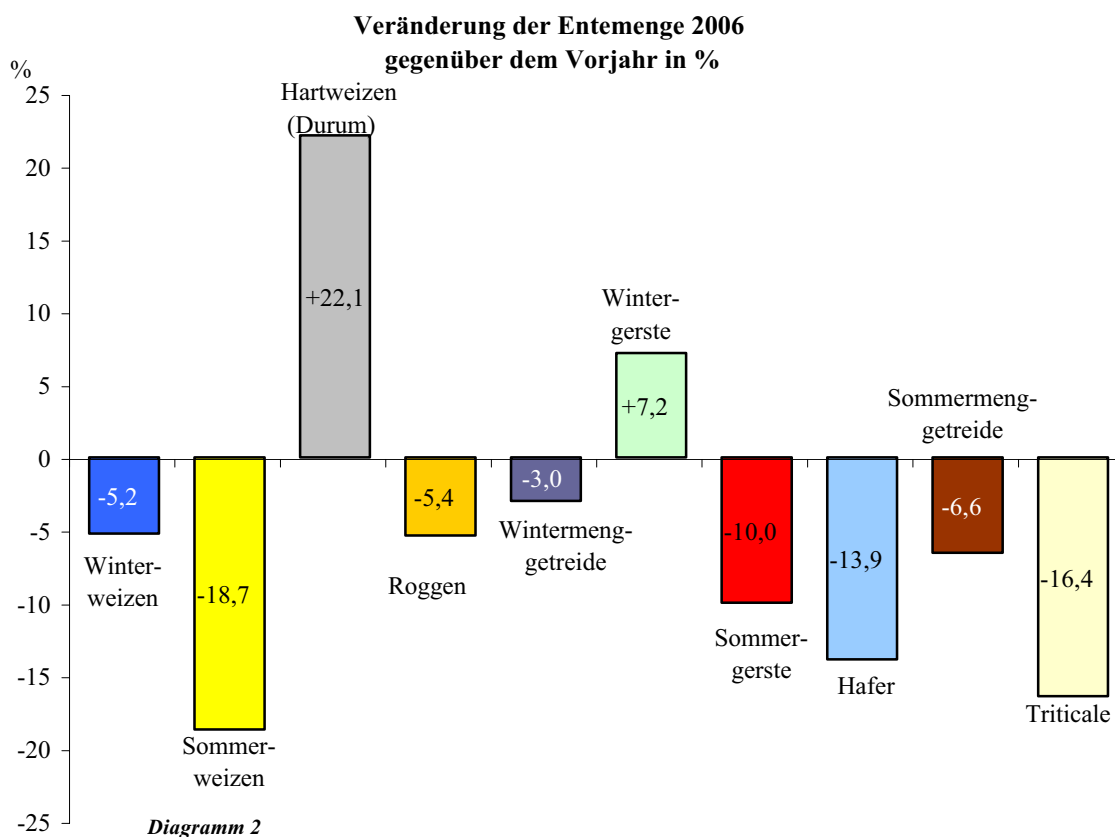
Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **6,702 Mill. ha** sank gegenüber dem Vorjahr um **-2,0 %** zu (Tabelle 1). Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:



Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **64,9 dt/ha** (Tabelle 2). Damit lag der Ertrag um -3,5 % niedriger als im Vorjahr (67,3 dt/ha) und -1,8 % unter dem sechsjährigen Mittel 2000-2005 (66,1 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Schleswig-Holstein mit 79,9 dt/ha, Nordrhein-Westfalen mit 73,2 dt/ha und Niedersachsen mit 69,8 dt/ha. Die Wetterkapriolen 2006 führten zu besonders starken regionalen Ertragsunterschieden.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide haben dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldruschergebnisse vorgelegen (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **43,48 Mill. t**. Sie lag damit um -5,4 % niedriger als im Vorjahr (2005: 45,98 Mill. t). Obwohl auch die Anbaufläche leicht zurück ging, ist der Hauptgrund für den Ernterückgang in den geringeren Hektarerträgen zu finden.



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der Ernteschätzung von Ende August 2006 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommerweizen	Hartweizen	Wintermenggetreide	Sommermenggetreide	Triticale	Roggen	Hafer	Sommergerste	Wintergerste
BW	WW	SW	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	WM	½ WW	-	-	-
BY	WW	WW	½ WW + ½ RG	½ SG	-	-	-	-	-
BB	WW	EB	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	-	-	-	-	-
HE	½ WW	½ WW	.	½ SG + ½ HA	½ WW + ½ RG	-	EB	SG/RP	-
MV	WW	.	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	-	-	-	-	-
NI	SG	.	½ WW + ½ RG	SG	-	-	SG	-	-
NW	½ WW	.	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	-	-	-	Ø NI+RP	-
RP	WW	WW	½ WW + ½ RG	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW	WW	½ WW + ½ RG	SG/RP	½ WW + ½ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	.	EB	EB	EB	-	-	-	-
ST	½ WW	½ WW	RG	SG	-	-	SG	-	-
SH	½ WW	.	.	HA	-	-	-	-	-
TH	½ SG	½ WW	½ WW	SG	-	-	Ø 3jähr. Korr.	-	-

Berechnungsmethode:

WW =	volle Abweichung von Winterweizen	WG =	volle Abweichung von Wintergerste	WM =	volle Abweichung von Wintermenggetreide	½ WW =	halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.
SW =	volle Abweichung von Sommerweizen	SG =	volle Abweichung von Sommergerste	SM =	volle Abweichung von Sommermenggetreide	EB =	Ernteberichterstattung Schätzung von Ende Juli bzw. August.
RG =	volle Abweichung von Roggen	HA =	volle Abweichung von Hafer	RP =	Übernahme der Ergebnisse aus RP	- =	Erntermittlung durch BEE
						· =	Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung Ende August (Tab. 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Übernahme der Erträge der Berichterstatterschätzung
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	213,9	192,8	218,9	214,8	221,0	6,9	13,2	4,9	7,6	4,8
Bayern	456,6	408,1	481,2	470,0	480,4	13,4	32,6	9,0	10,3	9,7
Brandenburg	139,0	137,4	149,6	155,2	150,8	4,6	8,0	3,6	3,8	3,0
Hessen	147,9	142,6	152,4	157,3	153,9	2,4	4,5	2,2	2,2	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	323,7	334,3	337,1	348,0	327,7	3,2	4,3	2,7	3,5	2,3
Niedersachsen ¹⁾	399,9	386,0	415,8	426,0	420,5	9,2	19,4	7,2	6,3	6,6
Nordrhein-Westfalen ²⁾	261,1	253,8	266,0	278,1	275,7	4,1	7,0	4,4	3,4	3,0
Rheinland-Pfalz	90,9	83,3	93,9	98,8	98,1	2,0	2,6	1,4	1,6	1,2
Saarland	8,1	7,8	8,4	8,3	8,3	0,4	0,3	0,2	0,4	0,2
Sachsen	170,2	163,4	173,5	175,5	178,7	1,7	4,0	1,2	2,0	1,9
Sachsen-Anhalt	323,7	309,7	335,2	343,6	330,6	4,6	14,6	2,8	2,9	3,7
Schleswig-Holstein	204,3	213,6	205,1	211,1	193,0	3,3	4,9	5,0	4,6	2,0
Thüringen	213,5	197,8	218,0	221,7	217,6	4,2	10,2	3,9	4,6	4,5
Deutschland	2 954,2	2 832,6	3 057,3	3 110,1	3 058,3	60,1	123,8	46,2	53,3	44,6
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	0,7	0,5	0,6	1,1	1,2	221,5	206,4	224,3	223,6	227,0
Bayern	1,2	1,3	1,3	1,1	1,9	471,3	442,0	491,6	481,5	492,0
Brandenburg	0,0	-	0,0	0,1	-	143,5	145,4	153,3	159,1	153,9
Hessen	0,7	0,5	0,4	0,5	1,0	150,9	147,5	155,0	160,0	156,6
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	-	-	-	-	326,9	338,6	339,8	351,4	330,0
Niedersachsen	-	-	-	-	-	409,0	405,5	423,1	432,3	427,1
Nordrhein-Westfalen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	265,2	260,8	270,4	281,5	278,7
Rheinland-Pfalz	1,3	1,2	1,3	1,7	2,3	94,2	87,1	96,6	102,1	101,6
Saarland	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	8,5	8,2	8,7	8,7	8,5
Sachsen	0,0	-	-	-	-	171,9	167,4	174,7	177,5	180,6
Sachsen-Anhalt	2,2	2,0	2,9	3,2	3,1	330,4	326,3	340,9	349,8	337,4
Schleswig-Holstein	-	0,0	0,0	-	-	207,6	216,6	207,6	215,7	195,1
Thüringen	1,2	1,8	1,7	2,4	2,1	219,0	209,8	223,6	228,8	224,3
Deutschland	7,3	7,3	8,2	10,3	11,7	3 021,7	2 963,7	3 111,7	3 173,8	3 114,7
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	8,6	6,7	7,4	7,2	7,7	0,5	0,8	0,2	0,3	0,5
Bayern	40,9	31,7	40,4	30,5	32,0	1,3	2,0	1,0	1,1	1,3
Brandenburg	214,1	170,9	197,3	181,3	164,2	1,8	2,0	2,0	1,9	2,1
Hessen ³⁾	16,8	13,8	14,8	13,5	13,8	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	79,8	54,3	66,9	52,3	50,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Niedersachsen	129,6	104,1	120,3	112,3	119,7	0,9	0,8	0,7	1,0	0,6
Nordrhein-Westfalen	21,4	17,6	18,9	17,4	19,2	0,9	0,8	1,1	0,9	0,7
Rheinland-Pfalz	11,0	8,5	11,2	8,3	9,1	3,0	3,1	3,2	2,8	2,6
Saarland	3,9	3,3	3,9	3,7	3,4	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
Sachsen	40,6	31,9	39,6	30,9	28,3	0,2	0,4	0,2	0,2	0,2
Sachsen-Anhalt	81,1	62,6	74,4	63,9	63,7	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2
Schleswig-Holstein	24,1	16,1	17,1	17,7	18,6	-	-	-	-	-
Thüringen	12,9	9,1	12,1	9,2	8,4	1,0	1,5	0,9	0,8	0,9
Deutschland	685,5	531,2	624,9	549,1	538,9	10,0	12,1	9,6	9,4	9,2
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	230,5	213,9	232,0	231,0	235,2	100,9	100,8	98,7	100,8	100,5
Bayern	513,4	475,8	532,9	513,1	525,3	292,1	282,1	295,2	277,3	283,2
Brandenburg	359,4	318,4	352,6	342,3	320,2	70,0	66,1	65,6	71,9	85,2
Hessen	167,7	161,3	169,8	173,6	170,4	75,5	67,3	72,0	73,4	78,1
Mecklenburg-Vorpommern	406,8	392,9	406,8	403,7	380,1	123,1	124,2	122,3	121,2	144,1
Niedersachsen	539,5	510,4	544,0	545,6	547,4	196,9	192,7	192,6	181,8	212,7
Nordrhein-Westfalen	287,5	279,2	290,4	299,8	298,6	172,3	172,3	176,4	170,6	188,5
Rheinland-Pfalz	108,2	98,8	111,0	113,2	113,2	34,0	33,1	32,8	33,3	35,6
Saarland	12,5	11,6	12,8	12,6	12,1	3,4	3,7	3,3	3,4	3,6
Sachsen	212,8	199,7	214,6	208,6	209,1	97,3	83,2	93,8	98,0	99,0
Sachsen-Anhalt	411,6	389,3	415,4	413,8	401,4	101,5	88,8	97,5	98,1	111,6
Schleswig-Holstein	231,6	232,8	224,7	233,3	213,7	54,6	56,0	54,8	54,0	74,3
Thüringen	232,9	220,4	236,6	238,8	233,6	63,4	52,2	59,8	60,1	66,2
Deutschland	3 717,2	3 507,0	3 746,2	3 732,2	3 662,8	1 385,6	1 323,3	1 365,3	1 344,5	1 483,3
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	94,4	100,8	94,0	92,1	82,9	195,3	201,7	192,6	192,8	183,4
Bayern	161,4	189,0	161,9	171,8	158,5	453,6	471,1	457,1	449,1	441,6
Brandenburg	11,6	16,8	9,0	9,1	10,7	81,5	82,9	74,6	81,0	95,9
Hessen	28,9	37,0	27,6	28,4	24,4	104,4	104,2	99,7	101,7	102,4
Mecklenburg-Vorpommern	14,9	16,7	14,7	12,6	11,5	138,0	140,9	137,0	133,8	155,7
Niedersachsen	93,4	104,4	85,3	71,5	59,3	290,3	297,1	277,9	253,3	272,0
Nordrhein-Westfalen	20,6	28,0	19,6	17,2	15,3	192,8	200,3	196,0	187,8	203,8
Rheinland-Pfalz	74,1	79,0	70,7	68,0	54,2	108,1	112,0	103,5	101,3	89,8
Saarland	3,3	3,3	2,8	2,7	2,1	6,7	7,0	6,1	6,0	5,7
Sachsen	45,2	57,9	41,2	44,2	46,4	142,5	141,1	134,9	142,2	145,5
Sachsen-Anhalt	20,4	33,3	18,2	15,7	16,2	122,0	122,1	115,8	113,8	127,8
Schleswig-Holstein	13,6	12,9	14,0	15,0	9,6	68,2	68,9	68,8	69,0	84,0
Thüringen	57,4	72,2	54,8	54,0	50,8	120,8	124,4	114,6	114,2	117,0
Deutschland	639,5	751,3	614,1	602,3	542,0	2 025,1	2 074,6	1 979,5	1 946,8	2 025,3

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	40,3	44,0	38,2	33,8	30,9	5,0	5,5	4,0	5,3	6,1
Bayern	52,2	57,8	49,0	48,7	39,9	8,0	9,5	7,7	7,4	6,1
Brandenburg	17,3	20,2	18,3	16,8	15,5	1,4	1,3	1,3	1,4	1,5
Hessen	17,3	19,1	16,4	15,5	14,4	2,7	3,4	2,5	2,3	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	12,1	13,2	12,0	11,4	8,6	0,6	0,6	0,6	0,3	0,3
Niedersachsen	23,6	26,4	24,2	19,8	16,1	3,2	3,2	2,1	3,7	2,9
Nordrhein-Westfalen	22,8	26,3	22,5	20,6	18,4	1,3	1,4	1,1	1,4	1,1
Rheinland-Pfalz	10,7	11,2	10,0	8,8	8,2	2,1	2,2	2,0	1,5	1,4
Saarland	3,0	3,5	3,3	2,7	2,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4
Sachsen	11,7	14,6	11,6	9,9	10,1	1,1	2,6	1,0	1,1	1,8
Sachsen-Anhalt	6,4	8,0	6,4	5,9	5,7	0,3	0,5	0,3	0,1	0,4
Schleswig-Holstein	9,1	8,8	8,9	10,0	7,6	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9
Thüringen	6,9	8,6	6,8	5,6	5,7	0,6	1,2	0,6	0,3	0,3
Deutschland	233,9	261,9	227,8	209,9	183,7	27,5	32,7	24,4	26,2	24,8
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	16,1	15,9	17,4	16,6	18,3	256,7	267,0	252,3	248,6	238,6
Bayern	78,1	70,0	74,4	69,1	62,2	591,9	608,4	588,1	574,4	549,8
Brandenburg	75,8	80,9	78,5	76,6	62,0	176,1	185,3	172,6	175,8	174,9
Hessen	16,6	16,5	17,5	15,7	15,1	141,0	143,3	136,0	135,3	133,6
Mecklenburg-Vorpommern	38,0	37,1	33,2	32,0	24,4	188,7	191,7	182,8	177,5	189,0
Niedersachsen	97,9	96,5	103,1	95,8	79,7	415,0	423,1	407,4	372,7	370,6
Nordrhein-Westfalen	67,3	63,6	64,6	60,0	52,9	284,3	291,5	284,3	269,7	276,2
Rheinland-Pfalz	14,6	14,7	15,2	12,9	14,0	135,4	140,1	130,7	124,5	113,3
Saarland	1,3	1,3	1,4	1,2	1,4	11,6	12,4	11,3	10,4	9,8
Sachsen	33,1	30,3	32,8	33,3	24,0	188,5	188,5	180,4	186,5	181,5
Sachsen-Anhalt	39,4	39,6	37,0	34,5	27,2	168,1	170,2	159,4	154,3	161,0
Schleswig-Holstein	15,9	16,1	15,1	17,2	10,2	93,9	94,6	93,6	97,0	102,7
Thüringen	19,3	17,2	16,8	15,5	13,1	147,6	151,4	138,7	135,6	136,1
Deutschland	513,6	499,8	507,4	480,8	404,6	2 800,1	2 869,0	2 739,1	2 663,7	2 638,4
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg ⁴⁾	487,2	480,9	484,3	479,6	473,9	69,3	73,7	73,9	70,4	67,7
Bayern	1 105,4	1 084,2	1 121,1	1 087,5	1 075,1	112,5	127,0	128,3	112,2	104,8
Brandenburg	535,5	503,7	525,2	518,2	495,1	15,3	15,3	21,1	22,5	14,3
Hessen	308,7	304,6	305,8	308,8	304,0	6,4	6,5	5,8	5,9	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	595,5	584,7	589,5	581,3	569,1	3,8	5,1	6,8	5,7	2,4
Niedersachsen	954,4	933,5	951,4	918,3	918,0	83,7	94,9	86,4	87,3	81,7
Nordrhein-Westfalen	571,7	570,7	574,7	569,5	574,8	86,4	89,7	90,1	89,8	83,9
Rheinland-Pfalz	243,6	238,9	241,7	237,7	226,6	6,6	6,7	7,2	6,3	6,7
Saarland	24,1	24,0	24,1	23,1	21,8	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1
Sachsen	401,3	388,2	395,0	395,2	390,5	14,1	14,1	15,5	16,8	11,1
Sachsen-Anhalt	579,7	559,5	574,8	568,1	562,3	17,2	23,7	20,9	20,2	18,3
Schleswig-Holstein	325,5	327,4	318,3	330,4	316,4	0,5	0,5	0,7	0,7	0,4
Thüringen ²⁾	380,4	371,7	375,3	374,4	369,7	4,7	6,0	4,9	5,1	4,5
Deutschland	6 517,2	6 376,1	6 485,2	6 395,8	6 301,2	420,7	463,4	461,7	443,1	401,0
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006					
Baden-Württemberg ⁴⁾	556,5	554,6	558,2	550,0	541,6					
Bayern	1 217,9	1 211,2	1 249,4	1 199,6	1 179,8					
Brandenburg	550,8	519,1	546,3	540,7	509,4					
Hessen	315,1	311,1	311,6	314,7	309,1					
Mecklenburg-Vorpommern	599,2	589,7	596,3	587,0	571,5					
Niedersachsen	1 038,2	1 028,4	1 037,7	1 005,6	999,7					
Nordrhein-Westfalen	658,2	660,4	664,8	659,4	658,7					
Rheinland-Pfalz	250,2	245,6	248,9	244,0	233,3					
Saarland	24,3	24,1	24,2	23,2	22,0					
Sachsen	415,4	402,3	410,4	412,0	401,6					
Sachsen-Anhalt	596,9	583,2	595,7	588,2	580,7					
Schleswig-Holstein	326,0	327,8	319,0	331,0	316,8					
Thüringen ⁴⁾	385,2	377,7	380,2	379,4	374,2					
Deutschland	6 938,0	6 839,4	6 946,9	6 839,0	6 702,2					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005, 2006: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschließlich Wintermenggetreide. - 4) Ernteernte abweichend von Anbaufläche bei BW 2001 (- 2 350 ha), 2002 (- 505 ha), 2003 (-3206 ha), 2004 (-1485 ha), 2005 (-2632 ha), 2006 (-2512 ha) und bei TH 2003 (-1913 ha) da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

**Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2006
(Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)**

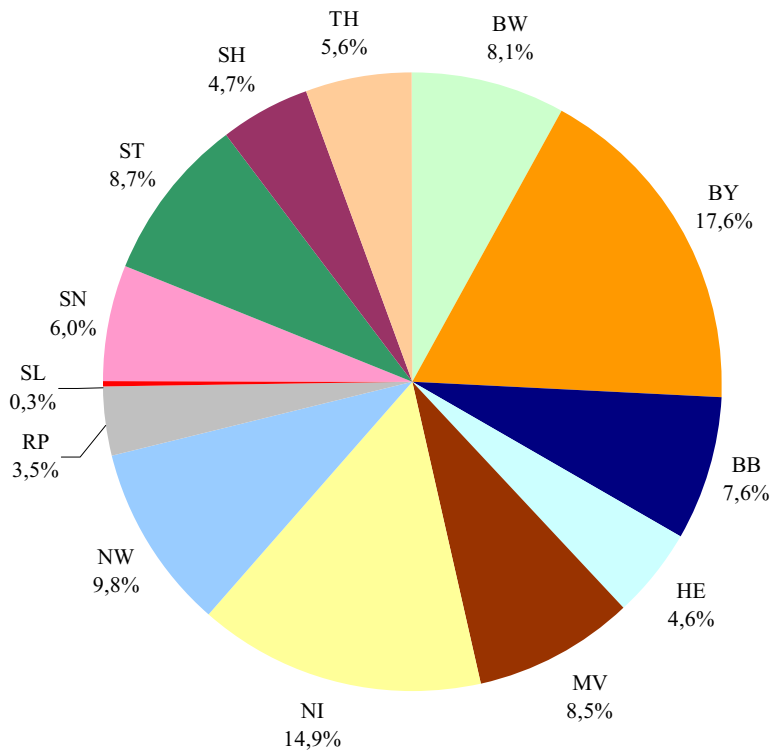


Diagramm 3

Ann: BE, HB und HH wurden wegen zu geringem Flächenanteil vernachlässigt

**Anteil der Getreidearten an der
Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2006**

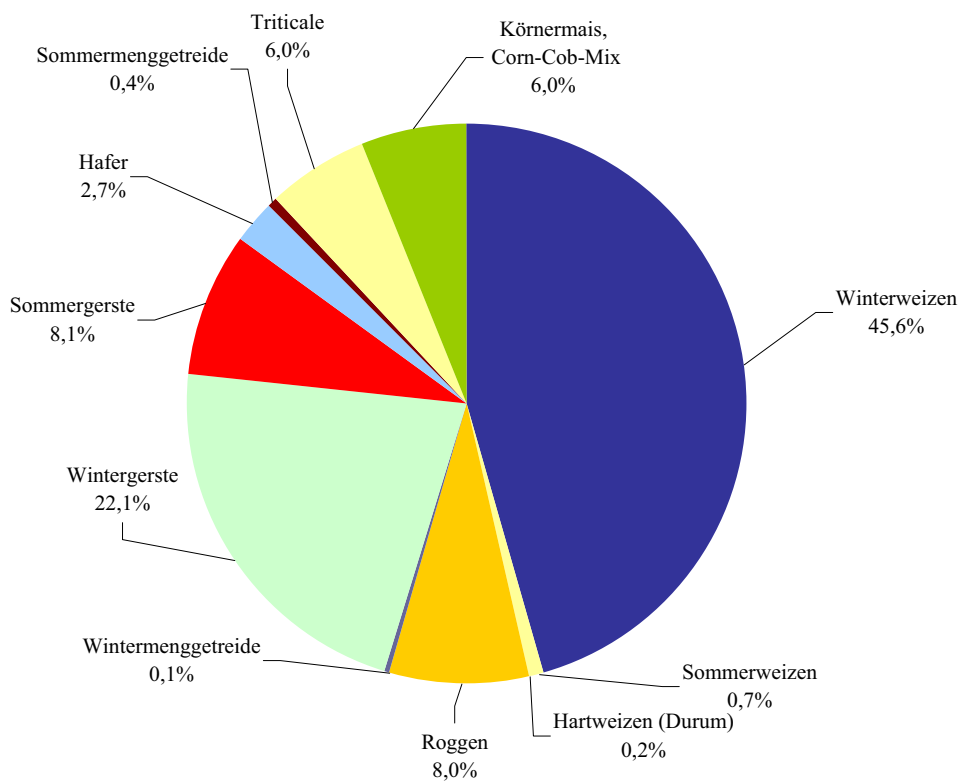


Diagramm 4

Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	69,2	59,7	77,7	68,8	73,5	55,7	51,1	64,1	56,6	58,6
Bayern	69,5	58,4	81,8	68,5	68,5	57,7	52,4	71,4	58,9	59,6
Brandenburg	58,8	39,7	69,7	62,9	54,0	37,8	36,4	42,5	40,2	34,4
Hessen	75,7	70,3	85,8	73,8	75,8	58,2	58,1	66,9	49,8	60,8
Mecklenburg-Vorpommern	72,9	63,8	78,9	75,4	73,8	43,6	46,1	47,7	41,7	34,3
Niedersachsen ¹⁾	80,8	74,0	85,0	82,5	80,0	57,7	59,9	60,5	58,3	57,8
Nordrhein-Westfalen ²⁾	84,9	80,6	87,8	85,5	78,3	66,0	63,9	69,3	65,4	60,8
Rheinland-Pfalz	67,9	60,5	75,5	63,6	70,2	53,6	49,6	61,9	49,6	59,4
Saarland	64,0	54,5	70,5	64,1	66,9	50,9	41,4	51,9	50,9	47,9
Sachsen	67,4	49,3	81,1	74,4	61,4	49,1	43,0	61,8	54,3	44,7
Sachsen-Anhalt	72,2	65,0	83,4	72,5	69,1	54,0	55,4	56,2	50,4	46,5
Schleswig-Holstein	90,7	86,4	90,7	92,0	87,4	64,3	64,8	70,9	62,1	58,3
Thüringen	69,8	61,9	79,1	70,5	67,3	54,1	51,6	62,8	53,0	48,0
Deutschland	74,2	65,5	82,1	75,1	72,4	55,2	53,2	62,5	54,9	53,3
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	55,2	45,2	67,8	54,4	56,2	68,7	59,1	77,3	68,3	73,1
Bayern	53,6	46,8	66,3	51,4	55,8	69,1	57,9	81,6	68,2	68,3
Brandenburg	36,9	-	34,9	38,4	-	58,1	39,5	69,0	62,4	53,6
Hessen	47,8	36,6	59,0	47,2	50,0	75,3	69,9	85,5	73,4	75,5
Mecklenburg-Vorpommern	23,7	-	-	-	-	72,6	63,6	78,6	75,1	73,5
Niedersachsen	-	-	-	-	-	80,3	73,3	84,5	82,2	79,6
Nordrhein-Westfalen	66,5	-	-	66,5	61,4	84,6	80,2	87,5	85,3	78,1
Rheinland-Pfalz	55,2	50,1	59,4	53,0	58,9	67,5	60,0	75,1	63,2	69,9
Saarland	56,4	46,3	60,2	56,9	57,1	63,4	53,9	70,0	63,5	66,4
Sachsen	32,8	-	-	-	-	67,2	49,2	80,9	74,1	61,3
Sachsen-Anhalt	49,4	48,0	57,2	44,4	46,1	71,8	64,4	83,0	72,1	68,6
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	90,3	86,1	90,5	91,4	87,1
Thüringen	52,5	48,3	63,2	50,3	53,3	69,4	61,3	78,7	69,9	66,8
Deutschland	52,0	47,2	61,1	49,3	52,9	73,7	65,0	81,7	74,7	72,0
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	53,8	45,1	58,8	53,5	55,2	54,3	50,0	58,6	55,8	59,5
Bayern	51,0	38,1	64,0	50,6	48,9	51,0	43,3	64,3	49,6	54,1
Brandenburg	43,2	29,5	53,7	41,9	40,1	41,3	21,6	56,0	34,0	35,9
Hessen ³⁾	59,2	53,9	68,7	52,3	61,6	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	56,5	48,5	63,2	47,5	45,4	38,3	32,4	56,9	45,5	34,1
Niedersachsen	62,3	55,9	68,2	63,1	58,1	56,2	50,1	63,2	59,4	56,6
Nordrhein-Westfalen	67,0	64,0	66,2	69,5	65,9	63,3	63,8	62,6	65,1	60,1
Rheinland-Pfalz	58,5	48,4	64,7	55,9	55,8	58,1	51,0	63,2	57,2	57,6
Saarland	55,7	44,4	64,4	54,7	51,1	54,5	47,5	59,5	52,6	54,9
Sachsen	53,5	37,4	67,1	54,5	46,5	50,2	35,3	63,2	52,9	38,5
Sachsen-Anhalt	49,9	40,4	56,5	44,5	46,5	47,5	42,0	56,5	44,5	46,5
Schleswig-Holstein	68,1	67,1	69,7	64,3	54,2	-	-	-	-	-
Thüringen	67,1	56,9	75,8	60,8	61,8	50,9	46,3	56,2	53,7	53,0
Deutschland	53,1	42,9	61,3	50,9	49,1	52,8	43,9	60,8	51,8	51,1
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	68,2	58,6	76,7	67,8	72,5	59,5	52,8	64,7	55,2	62,3
Bayern	67,6	56,5	80,2	67,1	67,1	58,1	46,0	65,3	57,2	55,5
Brandenburg	49,1	34,0	60,4	51,3	46,5	54,4	31,2	65,6	61,4	54,7
Hessen	73,7	68,5	84,0	71,7	74,3	64,4	52,8	72,0	62,1	66,4
Mecklenburg-Vorpommern	69,4	61,5	76,1	71,5	69,8	68,3	54,7	73,4	68,9	64,8
Niedersachsen	75,9	69,7	80,9	78,2	74,9	66,9	56,7	74,0	74,8	67,4
Nordrhein-Westfalen	83,3	79,1	86,0	84,3	77,3	69,4	63,7	72,0	70,6	68,9
Rheinland-Pfalz	66,3	58,7	73,7	62,5	68,5	58,6	49,8	68,3	59,9	64,2
Saarland	60,9	51,2	68,2	60,7	61,9	57,9	46,8	67,2	62,9	61,4
Sachsen	64,6	47,3	78,4	71,2	59,2	62,0	41,0	72,7	64,1	58,6
Sachsen-Anhalt	67,5	60,6	78,2	67,8	65,1	67,3	53,4	73,0	67,5	67,5
Schleswig-Holstein	88,0	84,8	88,9	89,3	84,2	82,9	79,6	84,4	86,5	76,8
Thüringen	69,2	61,0	78,5	69,5	66,6	65,4	51,8	70,5	66,2	66,9
Deutschland	69,9	61,6	78,3	71,1	68,6	64,2	52,7	70,6	65,6	63,7
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	49,9	48,5	57,1	47,5	50,6	54,9	50,7	61,0	51,5	57,0
Bayern	46,4	46,4	55,6	43,6	41,3	53,9	46,2	61,9	52,0	50,4
Brandenburg	32,0	23,4	43,2	37,0	36,4	51,2	29,6	62,9	58,7	52,7
Hessen	45,7	50,4	50,2	47,4	48,6	59,2	51,9	66,0	58,0	62,2
Mecklenburg-Vorpommern	47,0	50,6	50,2	47,5	47,1	66,0	54,2	70,9	66,9	63,5
Niedersachsen	47,6	51,6	48,0	47,9	45,6	60,7	54,9	66,0	67,2	62,7
Nordrhein-Westfalen	52,7	54,5	57,9	52,2	49,4	67,6	62,4	70,6	68,9	67,4
Rheinland-Pfalz	47,8	47,4	56,4	46,3	51,1	51,2	48,1	60,2	50,8	56,3
Saarland	45,1	43,5	51,0	46,1	42,9	51,6	45,2	59,6	55,5	54,6
Sachsen	47,1	45,1	55,9	47,2	46,7	57,3	42,7	67,6	58,8	54,8
Sachsen-Anhalt	50,2	49,6	58,0	47,7	52,3	64,4	52,3	70,7	64,8	65,6
Schleswig-Holstein	50,2	53,0	51,3	49,4	46,4	76,3	74,6	77,7	78,5	73,4
Thüringen	51,0	50,9	59,0	48,9	49,5	58,5	51,3	65,0	58,0	59,4
Deutschland	47,8	48,1	54,7	46,4	46,4	59,0	51,1	65,6	59,7	59,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	51,9	49,4	54,8	48,7	52,1	48,0	46,9	51,4	45,6	48,4
Bayern	45,9	45,5	50,6	42,3	43,5	42,7	39,7	49,3	41,2	40,3
Brandenburg	33,0	20,9	43,3	36,4	33,3	22,9	8,4	25,3	15,8	17,1
Hessen	49,1	54,3	52,7	47,6	47,6	42,8	51,0	42,9	35,6	39,2
Mecklenburg-Vorpommern	44,8	42,9	55,5	42,9	40,3	25,1	27,7	21,4	25,2	21,5
Niedersachsen	46,6	49,1	48,3	47,4	45,0	44,1	45,5	44,4	46,1	41,4
Nordrhein-Westfalen	52,2	55,9	53,9	52,0	48,2	47,4	49,2	49,4	47,0	42,9
Rheinland-Pfalz	43,1	42,5	48,9	42,7	43,2	43,7	42,4	48,8	45,0	44,6
Saarland	42,7	39,8	46,5	43,8	41,2	44,4	41,4	49,4	44,3	47,1
Sachsen	44,7	38,4	55,7	48,9	44,3	40,3	35,0	44,8	42,3	40,3
Sachsen-Anhalt	42,5	36,6	52,2	40,8	39,4	25,2	15,4	21,2	47,7	25,7
Schleswig-Holstein	56,3	61,7	61,4	55,7	50,6	.	.	.	.	.
Thüringen	51,2	46,9	58,7	50,7	48,8	45,3	45,1	46,1	40,9	33,3
Deutschland	47,1	45,9	52,1	45,9	45,2	42,9	41,8	46,5	41,8	41,3
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	63,6	55,0	71,0	63,3	66,3	54,8	50,6	60,6	51,8	56,9
Bayern	55,9	46,1	70,1	52,4	58,3	53,3	46,0	61,8	51,1	50,7
Brandenburg	45,8	30,2	55,0	44,6	39,4	46,8	28,8	57,0	50,1	45,9
Hessen	60,1	54,9	72,2	54,6	60,1	57,8	52,6	64,7	56,1	60,1
Mecklenburg-Vorpommern	59,3	54,8	61,5	55,6	52,7	63,2	53,5	68,0	63,2	61,0
Niedersachsen	62,0	60,0	66,9	63,5	61,3	60,1	55,6	65,1	65,0	61,4
Nordrhein-Westfalen	65,0	61,5	65,9	59,5	59,9	65,7	61,6	68,1	65,4	64,6
Rheinland-Pfalz	57,0	50,1	61,9	54,1	58,9	51,1	47,7	59,4	50,5	55,5
Saarland	57,1	48,1	64,4	51,9	57,2	49,5	43,9	56,0	51,6	51,5
Sachsen	52,4	37,0	63,3	53,3	44,6	55,5	41,3	65,9	57,2	52,7
Sachsen-Anhalt	51,8	41,3	61,0	51,2	50,4	60,6	48,9	67,6	60,8	62,0
Schleswig-Holstein	71,8	73,2	72,6	69,9	67,0	73,5	73,0	75,2	74,4	70,8
Thüringen	60,5	50,6	70,8	55,8	61,9	58,4	50,9	65,3	57,4	59,1
Deutschland	57,5	49,6	64,8	55,7	55,3	57,6	50,2	64,2	57,7	57,4
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	61,1	54,2	68,3	59,5	64,6	91,7	75,9	92,1	94,5	81,4
Bayern	55,9	50,6	70,6	58,6	58,7	89,6	77,6	93,9	93,5	88,1
Brandenburg	45,8	32,1	59,3	50,9	46,3	73,2	52,2	73,1	83,2	58,5
Hessen	60,1	61,0	75,4	64,9	68,1	89,2	75,8	91,1	94,7	89,8
Mecklenburg-Vorpommern	59,3	58,9	73,6	69,0	66,9	70,5	60,3	71,9	74,5	65,1
Niedersachsen	62,0	63,3	74,1	72,8	69,5	84,6	70,9	88,3	88,8	73,7
Nordrhein-Westfalen	65,0	70,1	77,2	75,4	71,2	97,4	87,5	99,9	101,0	87,0
Rheinland-Pfalz	57,0	52,3	65,9	56,2	62,0	80,6	70,4	80,2	84,4	77,4
Saarland	57,1	47,4	62,4	56,6	57,3	68,0	57,9	72,7	69,1	67,3
Sachsen	60,3	44,4	72,7	64,6	56,2	81,3	58,5	82,9	90,4	71,7
Sachsen-Anhalt	51,8	57,0	75,3	65,9	64,2	76,6	51,7	82,3	82,8	65,1
Schleswig-Holstein	71,8	81,4	84,9	84,9	79,9	.	.	.	.	.
Thüringen	60,5	56,9	73,6	65,1	63,8	83,9	63,6	88,4	88,7	73,5
Deutschland	64,6	56,5	72,3	65,5	63,9	88,7	74,7	91,3	92,7	80,7
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006					
Baden-Württemberg	64,8	57,0	71,4	63,8	66,6					
Bayern	62,7	53,4	73,0	61,9	61,3					
Brandenburg	49,1	32,7	59,8	52,3	46,7					
Hessen	66,9	61,3	75,7	65,4	68,4					
Mecklenburg-Vorpommern	67,5	58,9	73,6	69,0	66,9					
Niedersachsen	70,3	64,0	75,3	74,2	69,8					
Nordrhein-Westfalen	77,5	72,5	80,3	78,9	73,2					
Rheinland-Pfalz	58,4	52,8	66,4	56,9	62,4					
Saarland	55,5	47,4	62,5	56,7	57,3					
Sachsen	61,0	44,9	73,1	65,7	56,7					
Sachsen-Anhalt	65,8	56,8	75,5	66,5	64,2					
Schleswig-Holstein	83,8	81,4	84,9	85,0	79,9					
Thüringen	65,2	57,0	73,8	65,5	64,0					
Deutschland	66,1	57,7	73,6	67,3	64,9					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005, 2006: Sommerweizen einschließlich Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschl. Wintermenggetreide.

Hektarerträge nach Getreidearten 2005 und 2006

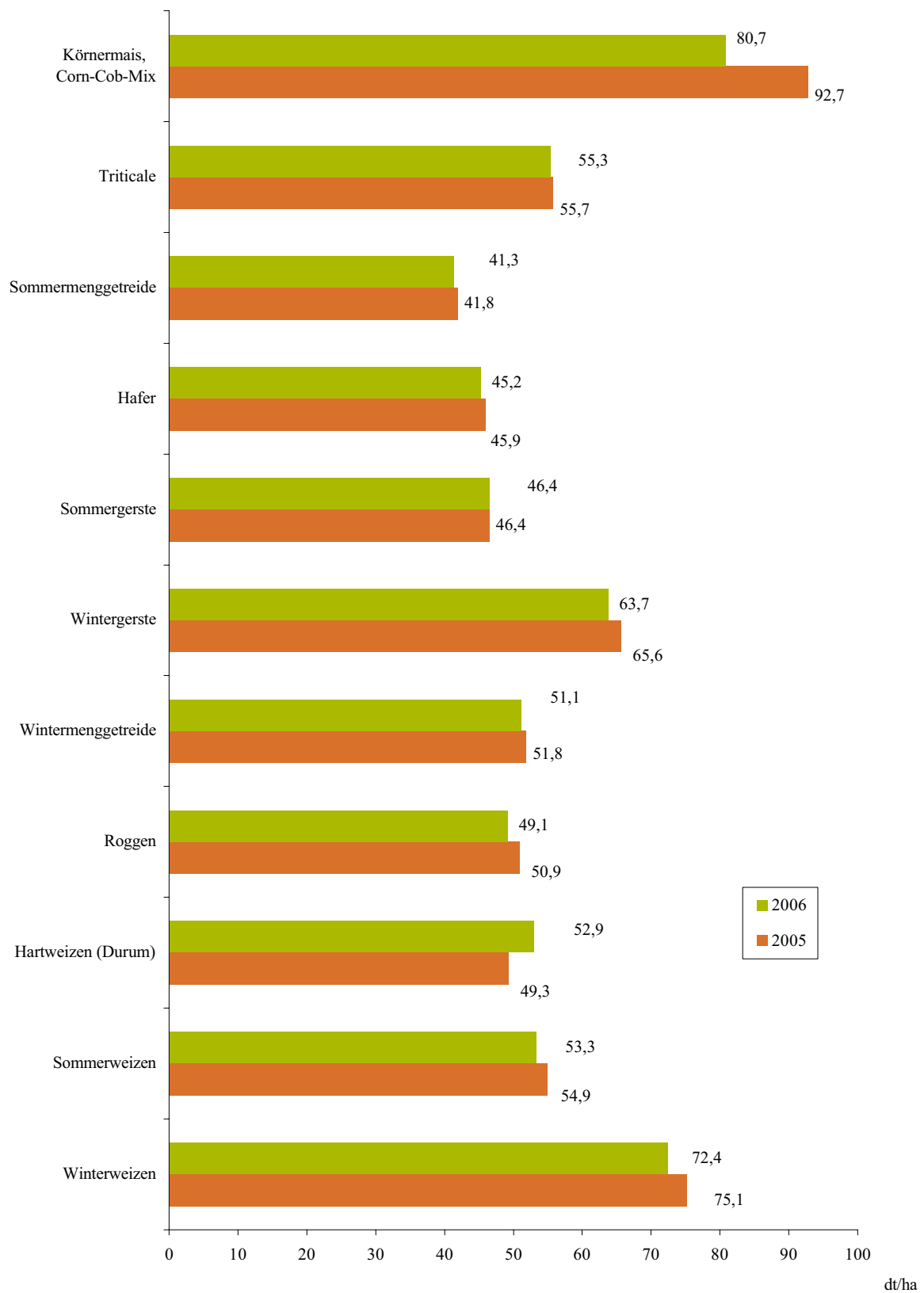


Diagramm 5

Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 1997 bis 2006



Diagramm 6

Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 1997 bis 2006

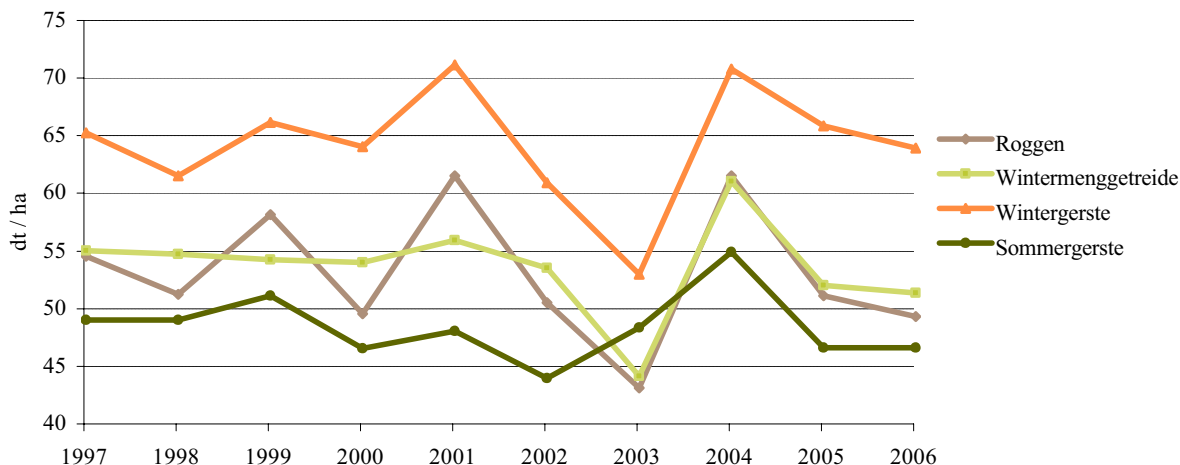


Diagramm 7

Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais / CCM 1997 bis 2006

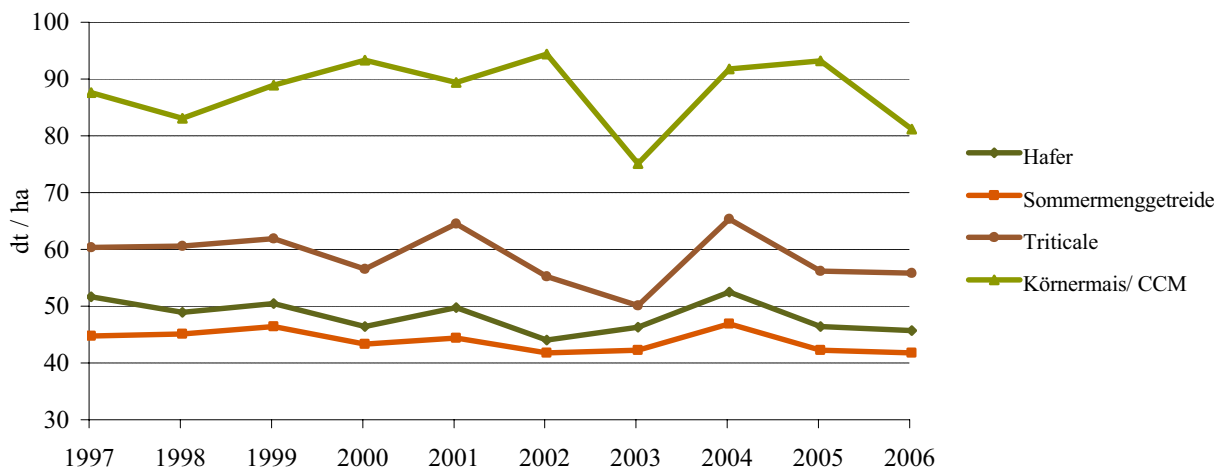


Diagramm 8

Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	1 480,2	1 149,8	1 699,5	1 478,1	1 624,3	38,5	67,4	31,2	43,3	27,9
Bayern	3 173,5	2 382,5	3 938,5	3 217,0	3 290,5	77,4	170,7	64,5	60,9	57,8
Brandenburg	817,0	545,3	1 042,4	976,4	814,0	17,2	29,0	15,5	15,4	10,5
Hessen	1 119,6	1 002,7	1 307,4	1 160,9	1 166,6	14,1	25,9	14,5	10,9	9,8
Mecklenburg-Vorpommern	2 359,1	2 133,7	2 658,3	2 623,7	2 418,3	14,1	19,7	12,9	14,5	8,0
Niedersachsen ¹⁾	3 230,8	2 855,5	3 532,7	3 515,5	3 362,9	52,9	116,5	43,8	36,5	38,1
Nordrhein-Westfalen ²⁾	2 217,3	2 046,1	2 336,0	2 378,7	2 158,1	27,4	44,9	30,3	22,1	18,1
Rheinland-Pfalz	617,6	503,7	709,1	628,0	689,1	10,7	12,8	8,6	7,9	7,1
Saarland	51,9	42,6	59,5	53,2	55,3	1,8	1,4	1,2	1,9	1,0
Sachsen	1 147,1	806,0	1 406,6	1 305,0	1 097,7	8,4	17,3	7,4	10,8	8,6
Sachsen-Anhalt	2 336,7	2 012,0	2 796,6	2 492,0	2 283,2	24,7	80,8	15,8	14,8	17,3
Schleswig-Holstein	1 852,7	1 846,7	1 860,9	1 942,0	1 687,2	21,4	19,4	17,9	28,7	11,9
Thüringen	1 489,5	1 225,1	1 724,9	1 562,8	1 465,6	22,9	52,6	24,6	24,6	21,6
Deutschland	21 906,3	18 566,3	25 088,4	23 349,4	22 128,1	331,8	658,8	288,7	292,5	237,9
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	3,6	2,1	4,0	6,0	7,0	1 522,4	1 219,3	1 734,6	1 527,3	1 659,1
Bayern	6,6	6,3	8,7	5,8	10,4	3 257,5	2 559,5	4 011,6	3 283,8	3 358,7
Brandenburg	0,1	-	0,0	0,3	-	834,3	574,3	1 057,9	992,1	824,5
Hessen	3,1	1,8	2,4	2,6	5,0	1 136,7	1 030,5	1 324,3	1 174,4	1 181,4
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	-	-	-	-	2 373,2	2 153,4	2 671,2	2 638,1	2 426,3
Niedersachsen	-	-	-	-	-	3 283,6	2 972,1	3 576,5	3 551,9	3 401,0
Nordrhein-Westfalen	0,0	-	-	0,3	0,3	2 244,7	2 091,0	2 366,3	2 401,1	2 176,5
Rheinland-Pfalz	7,0	6,1	7,5	8,9	13,5	635,3	522,6	725,2	644,8	709,7
Saarland	0,2	0,1	0,4	0,3	0,3	53,9	44,1	61,1	55,4	56,5
Sachsen	0,1	-	-	-	-	1 155,6	823,4	1 414,1	1 315,8	1 106,3
Sachsen-Anhalt	10,7	9,6	16,5	14,3	14,4	2 372,0	2 102,5	2 828,9	2 521,2	2 314,9
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	1 874,1	1 866,1	1 878,8	1 970,6	1 699,1
Thüringen	6,5	8,6	10,6	12,2	11,3	1 518,9	1 286,2	1 760,1	1 599,6	1 498,5
Deutschland	38,1	34,7	50,1	50,8	62,0	22 276,1	19 259,8	25 427,2	23 692,7	22 427,9
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	46,3	30,2	43,5	38,5	42,4	2,5	3,8	1,4	1,4	3,0
Bayern	208,4	120,8	258,5	154,5	156,4	6,6	8,8	6,2	5,4	7,2
Brandenburg	924,3	504,2	1 059,4	758,9	658,0	7,6	4,4	11,3	6,6	7,4
Hessen ³⁾	99,4	74,3	101,7	70,8	85,3	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	450,4	263,0	423,1	248,4	226,9	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2
Niedersachsen	807,1	581,7	819,8	708,9	695,5	5,0	4,0	4,3	5,8	3,2
Nordrhein-Westfalen	143,4	112,5	125,3	121,0	126,6	5,4	5,1	7,0	5,6	3,9
Rheinland-Pfalz	64,3	41,3	72,5	46,4	50,6	17,4	16,0	20,3	16,2	14,9
Saarland	21,7	14,5	25,4	20,1	17,5	0,7	0,7	0,7	1,2	0,7
Sachsen	217,2	119,3	266,1	168,5	131,5	1,2	1,3	1,4	1,3	0,7
Sachsen-Anhalt	404,5	252,6	420,3	284,2	296,1	0,9	1,8	0,4	0,3	1,0
Schleswig-Holstein	163,9	108,3	118,9	113,6	101,0	-	-	-	-	-
Thüringen	86,8	51,9	91,6	55,7	52,1	5,0	6,8	5,2	4,5	4,7
Deutschland	3 642,2	2 277,4	3 830,0	2 793,5	2 643,7	52,6	53,0	58,3	48,5	47,0
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	1 571,2	1 253,2	1 779,6	1 567,2	1 704,5	600,4	532,5	638,4	556,0	626,3
Bayern	3 472,5	2 689,1	4 276,3	3 443,7	3 522,3	1 697,2	1 298,4	1 927,2	1 585,8	1 570,2
Brandenburg	1 766,2	1 082,9	2 128,6	1 757,5	1 489,9	380,4	206,1	430,5	441,7	466,2
Hessen	1 236,2	1 104,7	1 426,0	1 245,2	1 266,7	486,4	355,1	518,5	455,9	518,5
Mecklenburg-Vorpommern	2 823,9	2 416,7	3 094,5	2 886,6	2 653,4	840,4	679,2	897,8	834,8	934,5
Niedersachsen	4 095,7	3 557,7	4 400,7	4 266,6	4 099,7	1 317,5	1 091,9	1 425,0	1 360,5	1 433,9
Nordrhein-Westfalen	2 393,5	2 208,6	2 498,5	2 527,8	2 306,9	1 195,5	1 097,3	1 269,4	1 203,7	1 298,2
Rheinland-Pfalz	717,0	579,8	818,1	707,4	775,2	199,3	164,6	223,9	199,5	228,6
Saarland	76,3	59,4	87,2	76,7	74,7	19,8	17,5	21,9	21,2	22,1
Sachsen	1 374,1	944,0	1 681,5	1 485,6	1 238,6	603,6	341,4	681,6	627,8	580,8
Sachsen-Anhalt	2 777,4	2 356,9	3 249,6	2 805,7	2 612,0	683,6	473,9	712,5	662,0	753,7
Schleswig-Holstein	2 037,9	1 974,5	1 997,7	2 084,2	1 800,1	452,3	445,7	462,5	467,6	571,3
Thüringen	1 610,7	1 344,9	1 856,8	1 659,8	1 555,3	414,6	270,7	421,7	398,4	443,2
Deutschland	25 971,0	21 590,2	29 315,5	26 534,8	25 118,7	8 895,2	6 978,6	9 635,7	8 819,1	9 451,2
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	471,3	489,0	536,0	436,9	419,4	1 071,7	1 021,6	1 174,4	992,9	1 045,8
Bayern	749,0	875,8	900,5	748,2	654,2	2 446,2	2 174,2	2 827,7	2 334,0	2 224,4
Brandenburg	37,0	39,3	38,8	33,7	38,9	417,4	245,4	469,3	475,3	505,1
Hessen	131,9	186,2	138,8	134,4	118,5	618,2	541,3	657,4	590,4	637,0
Mecklenburg-Vorpommern	70,2	84,7	73,6	59,8	54,3	910,6	764,0	971,4	894,6	988,8
Niedersachsen	445,1	538,9	409,8	342,2	270,2	1 762,6	1 630,8	1 834,8	1 702,7	1 704,0
Nordrhein-Westfalen	108,4	152,4	113,7	89,6	75,4	1 303,9	1 249,7	1 383,1	1 293,3	1 373,6
Rheinland-Pfalz	354,0	373,9	399,2	314,4	277,1	553,3	538,5	623,0	513,9	505,7
Saarland	14,9	14,2	14,5	12,3	9,0	34,7	31,7	36,3	33,5	31,1
Sachsen	212,9	260,9	230,3	208,9	216,9	816,5	602,3	911,9	836,7	797,7
Sachsen-Anhalt	102,5	165,1	105,7	74,9	84,5	786,1	639,0	818,2	737,0	838,2
Schleswig-Holstein	68,3	68,3	71,9	74,1	44,6	520,7	514,0	534,4	541,7	615,9
Thüringen	292,9	367,1	323,3	264,2	251,4	707,5	637,7	745,0	662,6	694,6
Deutschland	3 059,9	3 616,9	3 357,2	2 794,7	2 515,4	11 955,1	10 595,6	12 992,9	11 613,8	11 966,6

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommergetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	209,1	216,9	209,7	164,8	160,7	24,2	25,8	20,7	24,1	29,3
Bayern	239,5	262,6	247,8	206,1	173,5	34,2	37,7	37,7	30,6	24,4
Brandenburg	57,2	42,2	79,2	61,2	51,7	3,3	1,1	3,2	2,2	2,5
Hessen	84,9	103,7	86,5	73,8	68,6	11,7	17,6	10,6	88,1	6,6
Mecklenburg-Vorpommern	54,1	56,5	66,5	48,9	34,6	1,4	1,6	1,2	0,8	0,7
Niedersachsen	110,0	129,3	116,9	94,0	72,4	14,0	14,6	9,4	17,3	11,8
Nordrhein-Westfalen	119,4	146,9	121,3	107,4	88,4	6,1	6,7	5,6	6,4	4,9
Rheinland-Pfalz	46,1	47,4	48,8	37,6	35,3	9,0	9,4	9,8	6,8	6,2
Saarland	13,0	13,9	15,4	11,8	9,4	2,3	2,3	2,3	2,1	1,9
Sachsen	52,4	56,1	64,6	48,4	44,9	4,6	8,9	4,4	4,6	7,3
Sachsen-Anhalt	27,0	29,4	33,4	23,9	22,3	0,7	0,7	0,6	0,7	0,9
Schleswig-Holstein	51,1	54,3	54,5	55,5	38,6	.	.	.	.	.
Thüringen	35,3	40,6	39,7	28,3	27,6	2,5	5,2	2,6	1,4	1,1
Deutschland	1 100,8	1 201,6	1 185,8	963,6	829,9	118,2	136,6	113,3	109,5	102,3
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	102,2	87,3	123,6	105,3	121,2	1 407,2	1 351,7	1 528,4	1 287,2	1 357,1
Bayern	436,8	323,1	521,5	362,3	362,4	3 156,7	2 797,6	3 634,8	2 933,0	2 784,7
Brandenburg	347,0	244,7	431,5	341,5	244,1	824,9	533,5	983,1	880,2	803,4
Hessen	99,8	90,8	126,2	85,9	90,6	814,6	753,4	880,7	758,3	802,9
Mecklenburg-Vorpommern	225,2	203,2	204,3	178,0	128,6	1 191,4	1 025,3	1 243,3	1 122,3	1 152,7
Niedersachsen	606,8	579,1	689,7	608,1	488,1	2 493,3	2 353,8	2 650,8	2 422,1	2 276,4
Nordrhein-Westfalen	437,5	391,1	426,0	356,4	316,9	1 866,8	1 794,5	1 936,0	1 763,5	1 783,8
Rheinland-Pfalz	83,4	73,5	94,3	69,8	82,3	691,8	668,9	776,0	628,1	629,5
Saarland	7,3	6,5	9,1	6,5	8,0	57,3	54,4	63,1	53,8	50,3
Sachsen	173,5	112,0	207,9	177,4	107,2	1 046,9	779,3	1 188,7	1 067,1	957,0
Sachsen-Anhalt	204,3	163,5	225,6	176,4	137,0	1 018,2	832,6	1 077,8	937,9	998,4
Schleswig-Holstein	114,0	117,5	109,6	120,4	68,0	689,9	690,7	703,4	721,9	727,3
Thüringen	116,6	86,9	119,1	86,5	81,3	861,9	770,4	906,4	778,7	804,6
Deutschland	2 955,5	2 480,4	3 289,8	2 675,9	2 237,1	16 129,6	14 414,2	17 581,7	15 362,7	15 135,8
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg ⁴⁾	2 978,4	2 604,9	3 308,0	2 854,4	3 061,5	616,0	535,6	667,2	640,2	533,8
Bayern	6 629,2	5 486,7	7 911,1	6 376,7	6 307,0	1 008,8	985,6	1 204,7	1 048,7	922,9
Brandenburg	2 591,1	1 616,4	3 111,7	2 637,8	2 293,3	112,1	80,1	154,3	187,6	83,6
Hessen	2 050,8	1 858,1	2 306,7	2 003,4	2 069,6	57,1	49,4	52,9	55,9	45,4
Mecklenburg-Vorpommern	4 015,3	3 441,9	4 337,8	4 008,9	3 806,1	26,6	30,5	48,8	42,8	15,9
Niedersachsen	6 589,0	5 911,6	7 051,5	6 688,7	6 376,1	707,9	673,4	762,9	775,4	601,6
Nordrhein-Westfalen	4 260,3	4 003,1	4 434,5	4 291,3	4 090,8	841,8	784,8	900,4	907,7	729,4
Rheinland-Pfalz	1 408,8	1 248,7	1 594,1	1 335,5	1 404,6	52,9	47,2	57,7	53,4	51,9
Saarland	133,6	113,8	150,3	130,5	125,0	1,1	0,7	1,1	1,1	1,0
Sachsen	2 421,0	1 723,3	2 870,2	2 552,7	2 195,6	114,2	82,2	128,1	152,1	79,6
Sachsen-Anhalt	3 795,5	3 189,5	4 327,4	3 743,5	3 610,5	132,1	122,8	172,1	167,0	119,3
Schleswig-Holstein	2 727,9	2 665,2	2 701,2	2 806,1	2 527,4	.	.	.	.	.
Thüringen ⁴⁾	2 472,6	2 115,3	2 763,2	2 438,6	2 359,8	37,1	26,0	43,1	44,9	32,8
Deutschland	42 100,7	36 004,4	46 897,1	41 897,5	40 254,5	3 711,9	3 421,6	4 199,9	4 082,7	3 220,3
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)					2006				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006					
Baden-Württemberg ⁴⁾	3 594,4	3 140,5	3 975,2	3 494,5	3 595,3					
Bayern	7 638,1	6 472,4	9 115,8	7 425,4	7 229,9					
Brandenburg	2 703,2	1 696,5	3 266,0	2 825,4	2 377,0					
Hessen	2 107,9	1 907,5	2 359,6	2 059,3	2 115,0					
Mecklenburg-Vorpommern	4 041,8	3 472,4	4 386,5	4 051,7	3 822,0					
Niedersachsen	7 297,0	6 585,0	7 814,4	7 464,1	6 977,7					
Nordrhein-Westfalen	5 102,1	4 787,9	5 334,9	5 199,0	4 820,2					
Rheinland-Pfalz	1 461,7	1 295,9	1 651,8	1 388,9	1 456,6					
Saarland	134,7	114,5	151,4	131,6	126,0					
Sachsen	2 535,2	1 805,5	2 998,4	2 704,8	2 275,2					
Sachsen-Anhalt	3 927,6	3 312,3	4 499,5	3 910,5	3 729,7					
Schleswig-Holstein	2 732,0	2 668,4	2 707,7	2 812,1	2 530,5					
Thüringen ⁴⁾	2 509,7	2 141,3	2 806,3	2 483,5	2 392,6					
Deutschland	45 812,5	39 426,0	51 097,0	45 980,2	43 474,8					

Ann.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005, 2006: einschließlich Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschl. Wintermengengetreide. - 4) Bei der Errechnung der Erntemenge wurde die Erntefläche zugrundegelegt, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche ha
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	270	266	50	47	2,09
Bayern	-	-	175	173	2,09
Brandenburg	-	-	105	105	39,00
Hessen	160	157	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	160	160	45,84
Niedersachsen	290	288	48	45	4,65
Nordrhein-Westfalen	234	234	39	37	3,22
Rheinland-Pfalz	-	-	96	94	1,58
Saarland	-	-	25	25	5,05
Sachsen	-	-	130	130	27,37
Sachsen-Anhalt	300	300	50	49	41,43
Schleswig-Holstein	200	200	30	29	10,50
Thüringen	-	-	145	145	29,95
Deutschland	1 454	1 445	1 053	1 039	17,19 ¹⁾
Roggen					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	60	58	2,27
Brandenburg	-	-	174	174	29,00
Hessen	150	147	30	28	2,12
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	100	32,95
Niedersachsen	170	170	28	26	4,83
Nordrhein-Westfalen	68	68	15	14	3,30
Rheinland-Pfalz	-	-	58	56	2,01
Saarland	-	-	25	25	6,71
Sachsen	-	-	85	85	27,43
Sachsen-Anhalt	180	180	30	29	23,43
Schleswig-Holstein	125	125	25	25	5,40
Thüringen	-	-	50	50	22,95
Deutschland	693	690	680	670	18,40 ¹⁾
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	90	90	1,48
Bayern	-	-	130	130	1,73
Brandenburg	-	-	100	100	41,00
Hessen	150	146	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	100	47,28
Niedersachsen	210	210	35	35	3,71
Nordrhein-Westfalen	197	197	33	30	4,56
Rheinland-Pfalz	-	-	96	95	2,01
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	85	85	34,72
Sachsen-Anhalt	-	-	100	100	30,94
Schleswig-Holstein	125	125	25	20	13,70
Thüringen	-	-	70	70	27,37
Deutschland	682	678	864	855	15,14 ¹⁾
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	100	99	2,04
Bayern	-	-	120	119	2,27
Brandenburg	-	-	50	50	21,00
Hessen	150	145	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	55	54	31,84
Niedersachsen	180	158	26	24	4,11
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	96	95	1,72
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	80	80	29,99
Sachsen-Anhalt	-	-	70	70	27,19
Schleswig-Holstein	75	75	15	14	4,00
Thüringen	-	-	65	65	25,49
Deutschland	405	378	677	670	6,22 ¹⁾
Hafer					
Baden-Württemberg	150	146	25	25	2,17
Bayern	-	-	45	45	1,70
Brandenburg	-	-	50	50	19,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	55	53	17,09
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	79	79	15	12	3,46
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	50	50	17,42
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75	75	15	13	6,00
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	304	300	255	248	6,58 ¹⁾

Fußnote siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche ha
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	
Triticale					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	70	70	1,58
Brandenburg	-	-	100	100	28,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	70	70	31,15
Niedersachsen	180	178	30	30	3,20
Nordrhein-Westfalen	130	128	25	22	3,73
Rheinland-Pfalz	-	-	96	95	2,17
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	70	70	22,72
Schleswig-Holstein	100	100	20	18	9,40
Thüringen	-	-	45	45	22,87
Deutschland	410	406	526	520	14,64 ¹⁾

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 5

Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Baden-Württemberg	38,3	17,0	6,4	10,6	8,5	8,5	4,3	6,4
Niedersachsen	33,3	15,6	6,7	22,2	4,4	-	8,9	8,9
Nordrhein-Westfalen	37,0	32,0	-	5,0	5,0	5,0	5,0	11,0
Sachsen-Anhalt	32,7	18,4	18,4	6,1	8,2	-	2,0	14,3
Schleswig-Holstein	38,0	14,0	28,0	10,0	3,0	3,0	-	3,0
Roggen								
Hessen	39,3	21,4	10,7	7,1	3,6	3,6	-	14,3
Niedersachsen	42,3	38,5	7,7	3,9	3,9	-	-	3,9
Nordrhein-Westfalen	65,0	14,0	7,0	-	7,0	-	7,0	-
Sachsen-Anhalt	48,3	34,5	6,9	10,3	-	-	-	0,0
Schleswig-Holstein	48,0	4,0	12,0	24,0	-	8,0	-	4,0
Wintergerste								
Niedersachsen	45,7	37,1	11,4	2,9	2,9	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	63,0	27,0	10,0	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75,0	25,0	-	-	-	-	-	-
Sommergerste								
Niedersachsen	50,0	8,3	12,5	25,0	-	-	4,2	-
Schleswig-Holstein	64,0	-	21,0	14,0	-	-	-	-
Hafer								
Baden-Württemberg	20,0	16,0	16,0	12,0	12,0	12,0	4,0	8,0
Nordrhein-Westfalen	50,0	25,0	-	17,0	-	8,0	-	-
Schleswig-Holstein	38,0	38,0	23,0	-	-	-	-	-
Triticale								
Niedersachsen	46,7	20,0	6,7	13,3	10,0	-	-	3,3
Nordrhein-Westfalen	45,0	32,0	9,0	5,0	-	9,0	-	-
Schleswig-Holstein	33,0	39,0	11,0	11,0	-	6,0	-	-

Tabelle 6

Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2006 gegen 2005 ± %
	2003	2004	2005	2006	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	64,92	86,11	76,98	79,84	+ 3,7
Hessen	78,97	95,79	83,41	84,65	+ 1,5
Niedersachsen	81,28	91,34	90,62	86,84	- 4,2
Nordrhein-Westfalen	87,49	91,54	88,29	87,52	- 0,9
Sachsen-Anhalt	73,45	91,25	79,24	76,73	- 3,2
Schleswig-Holstein	92,39	97,68	99,00	94,16	- 4,9
Zusammen ¹⁾	79,97	91,88	86,42	84,57	- 2,1
Roggen					
Hessen	60,94	76,35	58,09	68,94	+ 18,7
Niedersachsen	59,94	72,18	66,91	62,34	- 6,8
Nordrhein-Westfalen	66,76	68,95	72,81	69,62	- 4,4
Sachsen-Anhalt	46,26	62,49	46,53	50,75	+ 9,1
Schleswig-Holstein	72,34	77,12	71,36	58,25	- 18,4
Zusammen ¹⁾	60,63	57,50	61,39	59,86	- 2,5
Wintergerste					
Hessen	57,66	78,65	67,88	72,55	+ 6,9
Niedersachsen	58,34	74,02	73,27	68,75	- 6,2
Nordrhein-Westfalen	66,38	75,45	73,21	71,75	- 2,0
Schleswig-Holstein	88,78	92,66	95,66	83,82	- 12,4
Zusammen ¹⁾	67,93	64,57	74,95	72,31	- 3,5
Sommergerste					
Hessen	53,55	-	-	51,65	x
Niedersachsen	53,56	49,37	50,07	47,52	- 5,1
Schleswig-Holstein	57,23	54,53	58,16	47,25	- 18,8
Zusammen ¹⁾	44,48	53,86	51,47	48,57	- 5,6
Hafer					
Baden-Württemberg	53,75	59,62	53,31	56,31	+ 5,6
Hessen	60,07	-	52,66	-	x
Nordrhein-Westfalen	60,53	54,62	49,69	55,42	+ 11,5
Schleswig-Holstein	67,58	67,39	60,69	51,93	- 14,4
Zusammen ¹⁾	53,06	58,03	53,17	55,43	+ 4,2
Triticale					
Hessen	-	78,87	-	-	x
Niedersachsen	63,94	71,28	71,28	67,80	- 4,9
Nordrhein-Westfalen	64,39	69,03	66,22	69,29	+ 4,6
Schleswig-Holstein	-	80,39	75,83	73,16	- 3,5
Zusammen ¹⁾	63,93	71,05	69,02	68,75	- 0,4

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probesschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2006		2005	2006	2004	2005	2006
Winterweizen							
Baden-Württemberg	79,84	72,83	89,37	93,80	91,89	89,37	92,03
Bayern	-	68,49	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	53,97	-	-	-	-	-
Hessen	84,65	-	88,49	-	89,39	88,50 ¹⁾	89,52 ¹⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	73,79	-	-	-	-	-
Niedersachsen	86,02	78,99	90,38	92,18	93,02	91,06	92,09
Nordrhein-Westfalen	87,52	81,27	98,75	89,43	92,15	96,87	89,43
Rheinland-Pfalz	-	70,24	-	-	-	-	-
Saarland	-	66,92	-	-	-	-	-
Sachsen	-	61,44	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	76,73	64,92	84,50	90,10	88,45	91,52	90,02
Schleswig-Holstein	94,16	84,50	93,55	93,08	93,56	92,94	92,82
Thüringen	-	67,34	-	-	-	-	-
Roggen							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	48,90	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	40,70	-	-	-	-	-
Hessen	68,94	61,08	-	88,47	89,99 ¹⁾	89,99 ¹⁾	89,41 ²⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	45,41	-	-	-	-	-
Niedersachsen	65,45	58,95	95,53	92,12	94,43	94,31	93,21
Nordrhein-Westfalen	69,62	69,41	97,71	93,03	96,00	95,48	94,64
Rheinland-Pfalz	-	55,81	-	-	-	-	-
Saarland	-	51,06	-	-	-	-	-
Sachsen	-	46,50	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	50,75	50,75	103,78	91,79	90,46	95,53	91,55
Schleswig-Holstein	58,25	55,77	89,65	95,02	90,38	90,13	93,11
Thüringen	-	61,78	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	62,34	-	-	-	-	-
Bayern	-	55,45	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	54,71	-	-	-	-	-
Hessen	72,55	-	-	-	91,55 ¹⁾	91,55 ¹⁾	91,55 ¹⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	64,83	-	-	-	-	-
Niedersachsen	66,39	64,59	102,12	99,25	99,96	99,75	98,03
Nordrhein-Westfalen	71,75	70,64	98,95	97,49	95,38	96,38	95,97
Rheinland-Pfalz	-	64,17	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	58,64	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	67,53	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	83,82	81,82	91,07	94,04	91,09	90,45	91,67
Thüringen	-	66,90	-	-	-	-	-
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	50,58	-	-	-	-	-
Bayern	-	41,29	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	36,43	-	-	-	-	-
Hessen	51,65	-	-	-	-	-	94,10
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	52,17	48,75	95,76	96,17	97,28	95,65	95,92
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	51,12	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	46,69	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	52,32	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	47,25	47,73	84,96	98,29	94,01	86,93	98,29
Thüringen	-	49,53	-	-	-	-	-
Hafer							
Baden-Württemberg	56,31	52,41	90,53	93,42	91,99	91,42	92,47
Bayern	-	43,45	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	33,26	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	90,37 ²⁾	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	40,30	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	55,42	51,11	104,71	86,94	98,72	102,37	86,94
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	44,33	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	51,93	41,98	96,25	97,34	91,16	91,70	97,34
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2006		2005	2006	2004	2005	2006
Triticale							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	58,30	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	39,36	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	91,53	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	52,72	-	-	-	-	-
Niedersachsen	69,08	62,19	87,51	90,16	93,82	89,01	90,35
Nordrhein-Westfalen	69,29	67,30	89,77	86,48	95,50	95,19	86,48
Rheinland-Pfalz	-	58,93	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	50,40	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	73,16	68,95	92,88	92,11	90,32	92,11	91,58
Thüringen	-	61,89	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntetermineitlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt ohne Volldrusche; das endgültige Landeskorrektiv wurde berechnet als Durchschnitt der Landeskorrektive der Jahre WW: 1994-2004; RO 1996-2003; WG 1983-1990; SG 1969-1976. - 2) Ermittelt ohne Volldrusch, das endgültige Landeskorrektiv wurde aus der Ernteberichterstattung übernommen

Tabelle 8

Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2006

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	\bar{k} %	$s_{\frac{2}{k}}$	\bar{k} %	$s_{\frac{2}{k}}$	k %	$s_{\frac{2}{k}}$
Winterweizen						
Baden-Württemberg	93,80	5,82	91,61	1,35	92,03	1,10
Hessen	89,52	2,32	89,52	2,32	89,52	2,32
Niedersachsen	92,18	2,33	91,96	3,65	92,09	1,42
Nordrhein-Westfalen	89,43	4,15	95,11	2,02	89,43	4,15
Sachsen-Anhalt	90,10	7,77	89,97	4,29	90,02	2,77
Schleswig-Holstein	93,08	3,41	92,46	4,84	92,82	2,00
Roggen						
Hessen	88,47	6,18	89,82	2,73	89,41	1,89
Niedersachsen	92,12	7,61	93,93	4,98	93,21	3,01
Nordrhein-Westfalen	93,03	8,12	94,95	1,58	94,64	1,32
Sachsen-Anhalt	91,79	10,83	90,83 ¹⁾	32,74	91,55	8,14
Schleswig-Holstein	95,02	6,13	91,07	6,57	93,11	3,17
Wintergerste						
Hessen	-	-	91,55	0,14	91,55	0,14
Niedersachsen	99,25	8,57	96,43	11,21	98,03	4,86
Nordrhein-Westfalen	97,49	4,76	95,61	1,14	95,97	0,92
Schleswig-Holstein	94,04	6,42	90,21	3,95	91,67	2,45
Sommergerste						
Hessen	-	-	94,10	1,33	94,10	1,33
Niedersachsen	96,17	35,59	95,87	7,51	95,92	6,20
Schleswig-Holstein	98,29	7,83	91,85	14,10	98,29	5,04
Hafer						
Baden-Württemberg	93,42	4,30	91,94	2,39	92,47	1,54
Nordrhein-Westfalen	86,94	20,10	96,14	50,97	89,54	20,10
Schleswig-Holstein	97,34	9,62	90,77	5,56	97,34	9,62
Triticale						
Niedersachsen	90,16	4,45	90,67	7,22	90,35	2,75
Nordrhein-Westfalen	86,48	9,12	94,77	4,56	92,01	3,04
Schleswig-Holstein	92,11	6,88	91,07	6,57	91,58	3,36

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntetermineitlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt aus Werten der Jahre 1997-2004.

Tabelle 9

Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2006

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv	Endgültiger Ernteertrag		
	absoluter Fehler $S_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{X}}$ %	Ertrag dt/ha	relativer Fehler V_K %	absoluter Fehler $S_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{E}}$ %	Ertrag dt/ha
Winterweizen							
Baden-Württemberg	1,0	1,3	79,8	1,1	1,3	1,7	73,5
Bayern	-	-	-	-	1,1 ^d	1,6 ^d	68,5
Brandenburg	-	-	-	-	1,5 ^d	2,9 ^d	54,0
Hessen	1,5	1,8	84,6	1,7	1,9	2,5	75,8
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1,1 ^d	1,5 ^d	73,8
Niedersachsen	0,9	1,0	86,8	1,3	1,3	1,7	80,0
Nordrhein-Westfalen	0,9	1,0	87,5	2,3	2,0	2,5	78,3
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1,5 ^d	2,1 ^d	70,2
Saarland	-	-	-	-	1,3 ^d	2,0 ^d	66,9
Sachsen	-	-	-	-	1,2 ^d	1,9 ^d	61,4
Sachsen-Anhalt	1,1	1,5	76,7	1,8	1,6	2,4	69,1
Schleswig-Holstein	1,3	1,3	94,2	1,5	1,8	2,0	87,4
Thüringen	-	-	-	-	1,0 ^d	1,5 ^d	67,3
Deutschland	0,4	0,6	84,6	0,7	0,6	0,9	72,4
Roggen							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	2,3 ^d	4,7 ^d	48,9
Brandenburg	-	-	-	-	1,1 ^d	2,7 ^d	40,1
Hessen	1,7	2,4	68,9	1,5	1,8	2,8	61,6
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1,7 ^d	3,7 ^d	45,4
Niedersachsen	1,3	2,0	62,3	1,9	1,6	2,8	58,1
Nordrhein-Westfalen	2,4	3,5	69,6	1,2	2,4	3,7	65,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	2,0 ^d	3,5 ^d	55,8
Saarland	-	-	-	-	2,2 ^d	4,3 ^d	51,1
Sachsen	-	-	-	-	1,7 ^d	3,7 ^d	46,5
Sachsen-Anhalt	1,3	2,5	50,7	3,1	1,9	4,0	46,5
Schleswig-Holstein	1,4	2,4	58,3	1,9	1,7	3,1	54,2
Thüringen	-	-	-	-	2,0 ^d	3,3 ^d	61,8
Deutschland	0,8	1,5	59,9	1,3	0,9	2,0	49,0
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	1,5 ^d	2,4 ^d	62,3
Bayern	-	-	-	-	1,2 ^d	2,2 ^d	55,5
Brandenburg	-	-	-	-	1,3 ^d	2,5 ^d	54,7
Hessen	1,5	2,0	72,6	0,4	1,4	2,1	66,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1,0 ^d	1,6 ^d	64,8
Niedersachsen	1,1	1,6	68,7	2,2	1,8	2,7	67,4
Nordrhein-Westfalen	1,1	1,5	71,8	1,0	1,2	1,8	68,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1,2 ^d	1,9 ^d	64,2
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	1,6 ^d	2,7 ^d	58,6
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	1,3 ^d	2,0 ^d	67,5
Schleswig-Holstein	2,0	2,4	83,8	1,7	2,2	2,9	76,8
Thüringen	-	-	-	-	1,5 ^d	2,2 ^d	66,9
Deutschland	0,6	1,0	72,3	1,0	0,9	1,4	67,7
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	1,3 ^d	2,6 ^d	50,6
Bayern	-	-	-	-	1,2 ^d	2,9 ^d	41,3
Brandenburg	-	-	-	-	1,7 ^d	4,7 ^d	36,4
Hessen	1,2	2,2	51,7	1,2	1,2	2,5	48,6
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	2,1 ^d	4,4 ^d	47,1
Niedersachsen	1,2	2,5	47,5	2,6	1,7	3,6	45,6
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1,3 ^d	2,6 ^d	51,1
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	1,2 ^d	2,5 ^d	46,7
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	1,9 ^d	3,6 ^d	52,3
Schleswig-Holstein	2,1	4,4	47,3	2,8	2,4	5,2	46,4
Thüringen	-	-	-	-	1,5 ^d	3,0 ^d	49,5
Deutschland	0,8	1,8	48,6	1,7	1,1	2,5	46,3
Hafer							
Baden-Württemberg	1,2	2,2	56,3	1,3	1,3	2,5	52,1
Bayern	-	-	-	-	2,1 ^d	4,9 ^d	43,5
Brandenburg	-	-	-	-	1,7 ^d	5,1 ^d	33,3
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1,9 ^d	4,7 ^d	40,3
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1,7	3,1	55,4	5,2	2,9	6,0	48,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	1,7 ^d	3,9 ^d	44,3
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1,9	3,6	51,9	3,2	2,4	4,8	50,6
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	0,9	1,9	5,4	1,8	1,1	2,6	55,2

Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2006

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv	Endgültiger Ernteertrag		
	absoluter Fehler	relativer Fehler	Ertrag		absoluter Fehler	relativer Fehler	Ertrag
	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %	dt/ha	V_K %	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %	dt/ha
Triticale							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	1,8 ^{d)}	3,2 ^{d)}	58,3
Brandenburg	-	-	-	-	1,2 ^{d)}	2,9 ^{d)}	39,4
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1,8 ^{d)}	3,4 ^{d)}	52,7
Niedersachsen	1,3	1,9	67,8	1,8	1,6	2,6	61,3
Nordrhein-Westfalen	1,6	2,3	69,3	3,5	2,5	4,2	59,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1,4 ^{d)}	2,4 ^{d)}	58,9
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	44,6
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	1,6 ^{d)}	3,3 ^{d)}	50,4
Schleswig-Holstein	1,8	2,4	73,2	2,0	2,1	3,2	67,0
Thüringen	-	-	-	-	2,1 ^{d)}	3,4 ^{d)}	61,9
Deutschland	0,9	1,6	68,7	1,8	1,2	2,3	55,2

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntemittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt aus Volldruschen.

Tabelle 10

Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2006

Land	%				
	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen	Wintermengengetreide
Baden-Württemberg	+ 0,8	+ 11,0	+ 11,1	+ 5,8	+ 8,2
Bayern	- 0,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	- 2,7
Brandenburg	- 0,0	+ 8,9	-	+ 0,6	+ 9,8
Hessen	- 0,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	-
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,7	+ 3,3	-	+ 0,4	+ 1,8
Niedersachsen ¹⁾	+ 2,4	- 2,9	-	- 3,5	- 0,5
Nordrhein-Westfalen	- 0,4	- 0,5	- 0,5	+ 1,7	+ 0,2
Rheinland-Pfalz	- 1,9	+ 11,2	+ 11,3	- 2,7	+ 7,5
Saarland	± 0,0	+ 10,1	+ 10,0	± 0,0	+ 6,6
Sachsen	+ 2,2	± 0,0	-	+ 2,9	± 0,0
Sachsen-Anhalt	+ 0,2	+ 4,7	+ 4,8	+ 1,3	+ 3,8
Schleswig-Holstein	+ 0,9	+ 0,7	-	+ 1,2	-
Thüringen	+ 2,0	- 0,8	+ 2,3	- 5,0	+ 2,1
Land	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Sommermengengetreide	Triticale
Baden-Württemberg	+ 1,2	- 8,2	+ 2,9	+ 6,8	+ 8,3
Bayern	± 0,0	- 1,7	- 5,5	- 2,9	+ 0,5
Brandenburg	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,0	+ 11,0	+ 0,9
Hessen	± 0,0	- 0,8	± 0,0	± 0,0	- 2,6
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,1	- 3,6	- 2,3	- 2,3	+ 0,4
Niedersachsen	- 0,9	- 2,8	- 2,8	- 2,8	- 0,9
Nordrhein-Westfalen	± 0,0	- 0,3	- 3,5	- 4,5	- 0,2
Rheinland-Pfalz	- 0,3	- 3,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1
Saarland	+ 10,1	+ 2,3	+ 5,1	+ 5,1	+ 6,5
Sachsen	+ 2,3	+ 3,1	+ 4,8	± 0,0	± 0,0
Sachsen-Anhalt	± 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 6,6	+ 2,2
Schleswig-Holstein	± 0,0	+ 4,5	+ 6,0	.	+ 1,7
Thüringen	± 0,0	- 1,9	+ 8,7	- 1,5	- 0,2

1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2006 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann bei fast allen Getreidearten ein geringerer Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz festgestellt werden. Bei Triticaleen dagegen ist eine leichte Erhöhung zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchsschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei fast allen Getreidearten insgesamt niedriger als im Vorjahr.

Die **Qualität der Weizen- und Roggenernte 2006** wurde wie alljährlich von der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel. (BfEL¹⁾) am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tab. 14 bis 17 dargestellt.

Die im Vegetationsverlauf vorherrschenden Witterungsbedingungen ermöglichten eine zeitige Aussaat und trotz des langen Winters eine günstige Pflanzenentwicklung. Von einschneidender Bedeutung für die Ertrags- und Qualitätsbildung waren in diesem Jahr der extrem warme und trockene Juli in ganz Deutschland, und ein großer Wetterumschwung Anfang August hin zu kühleren Temperaturen und häufiger Schauer-tätigkeit. Somit gab es insgesamt eine zweigeteilte Ernte mit vor der einsetzenden Schlechtwetterperiode überwiegend guter bis hervorragender Qualität des Weizens und danach mit deutlich schlechterer Qualität bedingt durch Auswuchsschäden.

Im Hinblick auf die, für die Backqualität, wichtigen Qualitätsparameter Proteingehalt und Proteinqualität ist die diesjährige Weizenernte als durchschnittlich bis überdurchschnittlich gut zu bewerten. So lag der Proteingehalt (Tabelle 14) im Bundesdurchschnitt bei 13,5 % i. TS und damit nicht nur 0,5 % höher als im Vorjahr, sondern stellt auch den höchsten Proteingehalt der vergangenen zehn Jahre dar. Der Sedimentationswert, als Maß für die Proteinqualität, ist mit 46 mL zwar niedriger als im Vorjahr (49 mL), liegt aber dennoch leicht über den Zehnjahresmittelwert. Das zu erwartende Backvolumen im Rapid-Mix-Test liegt mit 693 mL/100g auf dem Niveau des Vorjahres von 692 mL/100 g, sofern nicht andere Faktoren (wie z.B. Auswuchs) dem entgegenstehen. Problematisch stellt sich in diesem Jahr das Qualitätsmerkmal Fallzahl als Maß für α -Amylase-Wirkung und Hinweis auf Auswuchs dar. Auf Grund der schlechten Witterung während der Ernte im August in weiten Teilen Deutschlands ist das Qualitätskriterium Fallzahl in diesem Jahr regional recht heterogen ausgefallen (Tabelle 15). Auf Bundesebene weisen etwa 20 % des Weizens Fallzahlen niedriger als 220 s auf (2005: 28%) und liegen damit unterhalb des Grenzwertes für die Interventionsfähigkeit von Brotweizen. In den meisten Bundesländern sollte es aber genügend Weizen mit ausreichend hohen Fallzahlen geben.

Erstmals seit den letzten 10 Jahren betrug der Anteil von Qualitätsweizen (E- und A-Sorten) im Anbau mehr als 50 % (Tabelle 16). Weizen der Qualitätsgruppe E erreichte in diesem Jahr mit durchschnittlich 15,3 % i.TS Proteingehalt und einem Sedimentationswert von 63 ml ein höheres Proteinniveau - bei ähnlich hoher Proteinqualität - als im Jahr 2005 (14,4 %; 65 ml). Auch der A-Weizen wies mit einem Proteingehalt von 13,7 % i.TS und einem Sedimentationswert von 51 ml im Durchschnitt bessere Qualitäten auf als im Vorjahr. Ähnliches trifft auch für den B-Weizen zu.

Da der Roggen schon zu einem hohen Anteil vor Einsetzen der Schlechtwetterperiode geerntet worden ist, wurden nur in einigen Späterntegebieten Qualitätseinbußen durch Auswuchsschäden festgestellt. Auf der Basis der früher geltenden Interventionskriterien hinsichtlich der Fallzahl (≥ 120 s) und des Amylogramms ($\geq 63^\circ\text{C}$; ≥ 200 AE) eignen sich bundesweit insgesamt etwa 95 % (gewichtet nach den Erntemengen der Bundesländer) des Roggens als Brotroggen (Tabelle 17).

1) Dr. Seling, BFEL, Institut für Getreide-, Kartoffel- und Stärketechnologie

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2006 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Bei den Winterweizensorten (Tabelle 18) haben 2006 die Sorten „Dekan“ (13,9 %), gefolgt von „Tommi“ (13,4 %) und Cubus (9 %) die größte Verbreitung. Dagegen sind die Sorten „Drifter“ und „Ritmo“, die bis zum Jahr 2004 noch Spitzenstellungen einnahmen, auf Anteile von unter 3 % gesunken.

Bei den Roggensorten (Tabelle 19) verdrängte die Sorte „Askari“ mit 18,1 % die Hybridsorte „Picasso“ (13,6 %) von der Spitzenposition. Es folgen die Sorten „Recrut“ (11,5 %) und Pollino (9,6 %) auf den nächsten Plätzen.

Die Wintergerstensorte (Tabelle 20) mit der größten Verbreitung ist wie auch schon im letzten Jahr die Sorte „Lomerit“ 17,9 % gefolgt von „Merlot“ mit 11,9 %, „Naomie“ mit 11,3 % und „Franziska“ mit 10,8 %.

Im Durchschnitt hatten die Sommergerstensorten (Tabelle 21) „Auriga“ mit 18,6 %, gefolgt von „Braemar“ mit 16,5 %, „Barke“ mit 10,6 % und „Scarlett“ mit 10,6 % den höchsten Anteil.

Die am häufigsten angebauten Hafersorten (Tabelle 22) bleiben „Aragon“ mit 20,7 %, „Jumbo“ mit 12,2 % und „Atego“ mit 11,7 %.

Bei Triticale (Tabelle 23) überholten die Sorten „Talentro SW“ mit einem Anteil von 38,0 % und „Modus“ (11,8 %) die bislang dominierende Sorte „Lamberto“ mit 10,6 %.

Tabelle 11

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Winterweizen						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,1	13,9	14,1	0,9	0,6	0,6
Bayern	13,1	14,0	14,2	0,5	0,7	1,0
Brandenburg	12,7	13,8	11,9	0,4	0,6	0,5
Hessen	-	12,8	-	-	0,5	-
Mecklenburg-Vorpommern	15,1	14,3	14,4	0,6	0,3	0,3
Niedersachsen	13,7	14,6	14,3	0,9	0,5	0,2
Nordrhein-Westfalen	13,6	15,2	14,3	1,7	1,7	2,0
Rheinland-Pfalz	13,5	13,8	13,2	0,3	0,6	0,4
Saarland	12,9	14,3	11,4	0,4	0,5	0,3
Sachsen	13,0	14,4	12,6	0,3	0,2	0,2
Sachsen-Anhalt	13,1	14,4	13,7	0,2	0,1	0,3
Schleswig-Holstein	16,0	15,6	14,7	0,5	0,2	0,3
Thüringen	13,1	12,1	12,9	0,3	0,2	0,2
Deutschland ²⁾	13,7	14,2	13,9	0,6	0,5	0,6
Roggen						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	12,6	13,6	13,0	0,8	0,7	1,2
Brandenburg	12,2	14,0	11,2	0,5	0,7	0,6
Hessen	-	-	11,9	-	-	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	14,2	13,3	0,6	0,8	0,3
Niedersachsen	12,9	15,0	13,2	0,5	0,9	0,3
Nordrhein-Westfalen	12,5	16,6	13,8	2,2	0,6	1,2
Rheinland-Pfalz	12,8	14,2	11,7	0,3	0,6	0,6
Saarland	12,7	14,5	11,0	0,4	0,4	0,5
Sachsen	12,8	13,8	11,5	0,3	0,5	0,3
Sachsen-Anhalt	12,3	14,8	11,8	0,4	0,8	0,4
Schleswig-Holstein	15,7	15,8	14,1	0,3	0,5	0,3
Thüringen	12,2	12,2	11,7	0,6	0,5	0,4
Deutschland ²⁾	12,8	14,5	12,4	0,5	0,8	0,5
Wintergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,2	13,2	12,6	1,8	1,0	1,2
Bayern	13,2	12,7	12,6	2,1	1,3	1,1
Brandenburg	14,5	12,3	12,4	0,4	0,5	0,5
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	15,3	13,7	12,5	0,6	0,6	0,4
Niedersachsen	14,1	13,1	13,4	1,1	0,5	0,4
Nordrhein-Westfalen	15,3	13,6	12,4	1,2	1,2	2,1
Rheinland-Pfalz	13,2	12,5	11,8	0,6	0,6	0,6
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	14,3	13,0	12,4	0,4	0,4	0,4
Sachsen-Anhalt	12,4	12,7	12,4	0,3	0,2	0,3
Schleswig-Holstein	14,3	15,5	13,0	0,4	0,3	0,3
Thüringen	13,3	11,9	11,6	0,5	0,5	0,4
Deutschland ²⁾	14,2	13,1	12,6	1,1	0,8	0,8
Sommergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,1	14,1	13,7	1,2	0,9	0,6
Bayern	13,2	13,9	14,3	0,8	1,1	0,3
Brandenburg	13,4	14,4	12,9	0,8	0,7	0,6
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	15,8	14,8	14,3	0,9	0,8	0,4
Niedersachsen	14,2	14,2	14,0	0,8	0,8	0,3
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	13,0	13,4	11,8	0,4	0,4	0,3
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,4	14,7	13,7	0,5	0,5	0,3
Sachsen-Anhalt	12,7	14,5	13,0	0,3	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	15,1	15,3	14,2	0,4	0,5	0,3
Thüringen	12,6	13,3	13,3	0,4	0,5	0,4
Deutschland ²⁾	13,3	14,0	13,7	0,7	0,8	0,4

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Hafer						
Baden-Württemberg ¹⁾	11,7	13,0	13,3	0,9	0,8	1,0
Bayern	13,2	13,0	12,9	3,3	5,8	2,9
Brandenburg	12,1	12,3	11,2	0,6	0,6	0,6
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	13,9	13,2	1,7	2,0	1,7
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	13,0	14,8	13,0	0,7	1,8	0,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,0	14,0	13,5	0,6	0,5	0,4
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	14,8	14,1	15,0	0,6	0,5	0,6
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland ²⁾	12,9	13,4	13,1	1,5	1,6	1,5
Triticale						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	12,4	13,3	13,3	0,9	1,7	1,2
Brandenburg	12,5	13,7	12,0	0,4	0,5	0,7
Hessen	10,6	-	-	0,8	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,1	14,1	13,2	0,6	1,1	0,4
Niedersachsen	12,5	15,2	12,9	0,7	1,8	0,4
Nordrhein-Westfalen	13,3	14,6	12,6	4,0	4,6	3,8
Rheinland-Pfalz	13,5	14,5	12,5	0,5	0,5	0,4
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	13,1	14,3	13,1	0,4	0,7	0,6
Schleswig-Holstein	15,5	15,2	13,7	1,2	0,8	0,8
Thüringen	12,6	12,8	12,8	0,4	0,5	0,3
Deutschland ²⁾	12,9	12,8	12,9	1,2	1,8	1,2

1) Statt Schwarzbesatz Fremdbesatz angegeben. - 2) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Tabelle 12

Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	Winterweizen					Roggen				
BW	55,3	23,4	19,1	2,1	-	-	-	-	-	-
BY	46,2	37,6	9,8	5,8	0,6	70,7	17,2	8,6	3,4	-
BB	89,5	9,5	1,0	-	-	95,4	3,4	1,1	-	-
HE	78,6	14,3	7,1	-	-	-	-	-	-	-
MV	43,1	40,0	15,0	1,9	-	70,0	18,0	11,0	-	1,0
NI	44,4	37,8	15,6	2,2	-	65,4	23,1	7,7	3,9	-
NW	46,0	18,9	21,6	13,5	-	42,9	42,9	14,2	-	-
RP	60,6	29,8	9,6	-	-	82,1	12,5	3,6	1,8	-
SL	100,0	-	-	-	-	92,0	8,0	-	-	-
SN	78,5	18,5	3,1	-	-	90,6	8,2	1,2	-	-
ST	55,1	28,6	14,3	2,0	-	89,7	10,3	-	-	-
SH	34,5	48,3	10,3	6,9	-	48,0	48,0	-	4,0	-
TH	77,2	20,0	1,4	1,4	-	94,0	6,0	-	-	-
D ¹⁾										
2006	53,8	30,2	12,2	3,7	0,1	76,2	15,9	4,7	1,5	0,1
2005	48,8	37,6	11,0	2,2	0,3	48,0	31,2	17,3	2,8	0,7
2004	66,6	20,7	8,7	2,9	1,1	81,3	13,8	3,9	0,9	0,1
	Wintergerste					Sommergerste				
BW	90,0	7,8	-	1,1	1,1	52,0	35,7	10,2	2,0	-
BY	79,2	18,5	1,5	0,8	0,0	48,7	33,6	12,6	2,5	2,5
BB	89,0	10,0	1,0	-	-	68,0	22,0	8,0	-	2,0
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	90,0	10,0	-	-	-	46,3	44,4	7,4	1,9	-
NI	74,3	17,1	5,7	-	2,9	58,3	29,2	8,3	4,2	-
NW	80,0	16,7	3,3	-	-	-	-	-	-	-
RP	96,8	3,2	-	-	-	80,0	18,9	1,1	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	92,9	5,9	1,2	-	-	57,5	33,8	8,8	-	-
ST	87,0	11,0	1,0	1,0	-	72,5	20,3	4,4	1,5	1,5
SH	75,0	25,0	-	-	-	57,1	28,6	14,3	-	-
TH	95,7	1,4	2,9	-	-	54,7	40,6	4,7	-	-
D ¹⁾										
2006	83,5	13,6	2,0	0,3	0,5	57,0	32,0	8,6	1,7	0,8
2005	78,2	16,7	3,0	1,8	0,2	53,2	36,6	8,4	1,3	0,5
2004	51,3	35,4	10,4	1,0	2,0	72,6	19,3	5,2	2,1	0,7
	Hafer					Triticale				
BW	68,0	24,0	8,0	-	-	-	-	-	-	-
BY	80,0	13,3	4,4	2,2	-	67,1	24,3	7,1	1,4	-
BB	96,0	4,0	-	-	-	87,0	13,0	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	71,7	20,8	5,7	1,9	-	72,9	24,3	2,9	-	-
NI	-	-	-	-	-	73,3	23,3	3,3	-	-
NW	58,4	33,3	8,3	-	-	77,3	18,2	4,5	-	-
RP	-	-	-	-	-	68,4	25,3	5,3	-	1,1
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	54,0	40,0	4,0	2,0	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	71,4	22,9	5,7	-	-
SH	15,4	61,5	23,1	-	-	61,1	38,9	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	77,8	20,0	2,2	-	-
D ¹⁾										
2006	48,7	24,0	6,8	0,9	-	73,9	21,9	3,9	0,3	0,0
2005	68,9	23,3	7,6	0,1	-	44,7	35,5	16,0	2,7	1,2
2004	75,6	14,9	8,0	1,4	-	82,6	10,8	4,8	1,6	0,3

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 13

Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen						
BW	63,8	17,0	6,4	8,5	2,1	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	61,9	1,7	10,4	16,2	3,5	4,0	2,3	94,8	-	-	1,7	3,5	-	-
BB	99,0	-	-	-	1,0	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	94,4	1,3	1,3	-	1,3	0,6	1,3	94,0	-	-	3,0	1,0	2,0	-
NI	86,7	2,2	-	2,2	2,2	2,2	4,4	96,2	-	-	-	-	-	3,8
NW	89,2	2,7	5,4	-	-	2,7	-	100,0	-	-	-	-	-	-
RP	90,4	3,2	1,1	3,2	-	-	2,1	87,5	5,4	1,8	1,8	-	1,8	1,8
SL	100,0	-	-	-	-	-	-	88,0	8,0	-	4,0	-	-	-
SN	96,2	1,5	0,8	0,8	-	-	0,8	98,8	1,2	-	-	-	-	-
ST	91,8	4,1	2,0	-	2,0	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	93,1	3,4	-	-	-	-	3,4	84,0	8,0	4,0	-	-	-	4,0
TH	26,9	50,3	7,6	9,0	4,1	2,1	-	56,0	16,0	6,0	10,0	2,0	-	10,0
D ¹⁾														
2006	82,4	6,8	3,7	4,3	1,8	1,6	1,6	96,1	0,9	0,3	0,6	0,3	0,2	1,5
2005	65,2	27,1	3,2	3,3	0,3	0,4	0,5	52,0	25,9	12,2	9,2	0,2	0,2	0,2
2004	85,4	11,7	2,0	0,5	0,5	0,5	-	95,9	2,6	0,2	1,0	0,1	0,0	0,1
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	77,8	10,1	3,0	8,1	-	-	1,0
BY	100,0	-	-	-	-	-	-	95,0	0,8	3,4	0,8	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	96,3	3,7	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	88,0	4,0	-	-	-	8,0	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	100,0	-	-	-	-	-	-	97,9	1,1	1,1	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	97,1	-	1,5	1,5	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	100,0	-	-	-	-	-	-	70,3	17,2	3,1	9,4	-	-	-
D ¹⁾														
2006	100,0	-	-	-	-	-	-	89,5	4,6	2,0	2,8	-	0,9	0,2
2005	99,8	0,1	-	0,1	-	-	-	87,3	12,2	0,2	0,2	-	-	-
2004	99,0	0,9	-	0,1	-	-	-	93,6	4,9	0,5	0,2	0,6	-	0,1
	Hafer							Triticale						
BW	68,0	32,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	86,7	4,4	6,7	2,2	-	-	-	75,7	1,4	12,9	5,7	1,4	2,9	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	99,0	-	1,0	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	-	-	-	-	-	-	-	96,7	-	-	-	-	-	3,3
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	92,9	4,3	-	-	-	2,9	-
SH	92,3	-	-	-	-	7,7	-	94,4	5,6	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	24,4	42,2	6,7	6,7	8,9	11,1	-
D ¹⁾														
2006	86,9	10,0	2,0	0,6	-	0,5	-	90,0	2,7	3,0	1,4	0,7	1,3	0,9
2005	77,9	15,8	5,6	0,7	-	-	-	34,7	33,3	11,3	9,5	1,1	3,7	3,4
2004	91,5	2,1	-	-	-	-	-	78,4	13,7	5,4	1,5	0,3	0,3	0,3

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Tabelle 14

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)				Sedimentationswert				Erwartetes Backergebnis der Ernte ml Volumenausbeute ¹⁾	
			Mittelwert Schwankungsbreite								2005	2006
	2005	2006	2005		2006		2005		2006			
Baden-Württemberg	315	262	12,9 7,9 - 17,2	13,3 9,8 - 16,6	47 17 - 77	46 14 - 76	685	687				
Bayern	173	174	13,2 9,7 - 17,4	13,5 9,0 - 16,9	47 10 - 75	45 12 - 73	696	695				
Brandenburg	104	108	13,4 9,0 - 16,4	14,2 10,0 - 18,4	52 23 - 77	57 20 - 77	707	736				
Hessen	217	156	12,6 7,9 - 18,2	12,8 8,0 - 16,0	45 11 - 79	41 15 - 74	672	662				
Mecklenburg-Vorpommern	159	159	13,4 9,0 - 17,4	13,9 10,3 - 17,3	56 23 - 76	55 24 - 75	715	719				
Niedersachsen	285	286	12,4 8,5 - 16,5	12,9 7,7 - 15,7	45 11 - 76	40 8 - 73	676	666				
Nordrhein-Westfalen	232	226	11,9 8,2 - 14,8	12,4 8,4 - 15,7	33 11 - 74	30 10 - 67	620	620				
Rheinland-Pfalz	93	88	13,5 9,6 - 19,9	13,0 9,1 - 16,5	49 22 - 76	44 18 - 74	695	678				
Saarland	25	25	13,0 10,3 - 15,0	12,8 9,6 - 14,5	45 22 - 72	41 15 - 63	672	663				
Sachsen	130	129	13,1 9,8 - 17,3	14,3 10,2 - 19,2	50 15 - 77	53 15 - 76	703	725				
Sachsen-Anhalt	281	299	13,9 10,1 - 19,7	14,4 8,3 - 19,6	59 27 - 79	56 13 - 77	738	733				
Schleswig-Holstein	197	197	12,4 8,3 - 15,2	12,9 10,0 - 15,6	46 13 - 75	47 23 - 73	670	676				
Thüringen	143	145	14,1 10,3 - 17,9	14,6 9,2 - 18,3	60 28 - 77	52 18 - 76	741	724				
Deutschland	2 354	2 254	13,0 7,9 - 19,9	13,5 7,7 - 19,6	49 10 - 79	46 8 - 77	692	693				

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550.

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel
Inst. f. Getreide-, Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 15

Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2006

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	44	52,3	11,4	4,5	-	31,8
Bayern	174	39,7	10,3	3,4	4,6	42,0
Brandenburg	108	94,4	4,6	0,0	-	0,9
Hessen	59	67,8	11,9	-	5,1	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	159	83,6	5,7	1,9	1,9	6,9
Niedersachsen	92	85,9	5,4	-	-	8,7
Nordrhein-Westfalen	78	66,7	14,1	3,8	1,3	14,1
Rheinland-Pfalz	88	80,7	6,8	2,3	2,3	8,0
Saarland	25	96,0	4,0	-	-	-
Sachsen	129	82,9	7,0	2,3	3,9	3,9
Sachsen-Anhalt	49	87,8	4,1	-	2,0	6,1
Schleswig-Holstein	38	86,8	5,3	2,6	2,6	2,6
Thüringen	145	49,7	16,6	11,7	5,5	16,6
Deutschland	1 188	71,4	8,8	3,5	2,7	13,7

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel
Inst. f. Getreide-Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 16

**Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis
von Winterweizen**

Sorte	Qualitätsklasse	prozentuale Verteilung		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2005	2006	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g)
Dekan	B	12,2	15,9	13,0	46	666
Tommi	A	13,0	12,5	13,8	51	711
Cubus	A	5,8	7,6	13,4	55	718
Akteur	E	2,2	4,4	15,3	66	771
Biscay	C	4,5	3,5	12,1	25	-
Ritmo	B	4,4	3,1	12,7	38	636
Türkis	A	0,0	3,0	14,0	50	711
Drifter	B	5,7	2,8	12,9	39	641
Hermann	Ck	0,0	2,3	12,7	25	-
Skater	B	2,5	2,2	12,1	27	593
Magnus	A	3,3	2,0	12,8	40	669
Ludwig	A	2,6	1,4	13,9	54	721
Winnitou	C	1,2	1,4	12,5	16	-
Limes	B	0,7	1,4	13,5	28	619
SW Tataros	EU	1,7	1,3	14,1	48	-
Tiger	A	1,1	1,3	14,7	61	750
Ellvis	A	1,7	1,2	13,8	46	696
Bussard	E	1,9	1,2	15,7	67	777
Enorm	E	1,2	1,2	14,4	58	738
Terrier	B	2,0	1,2	13,0	43	657
Capo	EU	0,8	1,2	14,6	63	-
Brilliant	A	0,0	1,1	13,5	45	690
Buteo	B	0,4	1,1	12,3	43	644
Campari	B	0,8	1,0	13,7	34	642
unbekannt	-	0,6	1,0	12,5	39	-
Certo	C	1,6	1,0	13,3	33	-
Aron	E	1,6	1,0	15,5	62	762
Hatrick	EU	0,7	0,9	12,5	34	-
Paroli	A	0,0	0,8	14,0	50	711
Tarso	A	1,2	0,8	14,1	43	690
Monopol	E	0,8	0,8	15,6	71	789
Anthus	B	0,0	0,8	13,3	46	669
Cardos	A	1,5	0,8	13,9	52	715
SW Maxi	E	0,9	0,8	15,8	60	758
Sortenmischung	-	1,0	0,8	12,8	40	-
Transit	A	0,6	0,6	13,1	38	665
Toras	A	0,0	0,6	13,7	49	704
Compliment	A	0,8	0,6	14,8	55	733
Batis	A	0,6	0,5	12,1	33	640
Flair	B	0,6	0,5	13,1	33	628
Schamane	A	--	0,5	14,3	54	724
Sokrates	A	0,6	0,5	13,6	49	702
Astron	A	0,8	0,5	15,0	67	772

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel
Inst.f. Getreide-Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 17

**Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen
der Roggen-Volldruschproben**

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400	405 - 600	über 600		
	%					
2004	1,8	1,5	16,8	79,9		
2005	24,6	29,3	21,2	24,9		
2006	4,1	1,2	2,3	92,4		
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum °C					
	bis 61	61 - 62,5	63 - 65	65,5 - 69	69,5 - 72	über 72
	%					
2004	1,9	1,2	16,3	53,2	21,4	5,9
2005	4,3	19,6	26,5	34,1	10,5	5,0
2006	0,9	3,3	1,4	5,0	18,5	70,9
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	
	%					Stück
2004	2,3	0,7	5,1	10,8	81,1	729
2005	32,4	19,0	10,7	12,2	25,7	712
2006	4,6	1,4	0,7	1,1	92,3	704

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel
Inst. f. Getreide-Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2006							
Dekan	32,2	2,9	4,8	11,5	13,8	26,7	9,0	19,1
Tommi	13,7	22,0	11,4	13,4	21,3	14,9	3,8	21,3
Cubus	6,3	23,7	4,8	11,5	9,4	4,9	-	20,2
Akteur	0,7	1,7	9,5	0,6	5,0	-	-	2,1
Biscay	1,1	-	-	3,2	0,6	8,3	12,3	2,1
Türkis	3,0	2,3	2,9	1,9	5,6	2,4	-	-
Ritmo	0,4	-	3,8	8,9	4,4	4,9	2,6	4,3
Drifter	-	-	1,0	8,3	0,6	5,9	5,6	3,2
Magnus	-	5,2	1,0	0,6	0,6	2,1	3,0	1,1
Skater	-	-	-	0,6	0,6	0,7	18,7	-
Hermann	2,2	1,2	4,8	1,9	-	4,2	4,3	-
Ludwig	-	5,2	3,8	1,9	-	-	-	1,1
Elvis (Elvis)	-	1,2	3,8	-	5,0	0,7	-	-
Certo	1,5	7,5	-	-	-	-	-	2,1
Winnetou	0,4	0,6	-	-	-	1,0	12,0	-
Tiger	1,1	-	4,8	-	1,3	1,0	-	-
Limes	4,1	0,6	-	1,3	1,3	3,1	2,1	-
Bussard	-	-	1,0	1,3	-	0,4	-	-
Tataros SW	-	-	-	1,9	-	0,4	-	-
Capo	0,4	1,2	6,7	0,6	1,9	-	-	-
Aron	-	1,2	3,8	-	-	-	-	-
Terrier	-	0,6	-	7,0	1,9	0,7	1,7	-
Brilliant	-	-	1,0	-	0,6	2,1	-	-
Enorm	4,4	1,2	2,9	-	0,6	0,4	-	2,1
Campari	0,7	-	1,0	0,6	2,5	1,0	-	3,2
Buteo	-	-	1,0	-	2,5	1,0	-	-
Maxi SW	-	-	1,9	-	1,3	-	-	-
Sokrates	0,7	5,2	-	-	-	-	-	-
Paroli	-	-	1,0	0,6	1,3	0,7	-	2,1
Tarso	1,5	-	-	-	-	-	-	-
Hatrick (Hattric)	-	-	1,0	1,3	-	1,0	4,3	1,1
Anthus	0,7	-	-	-	1,9	1,0	0,9	-
Monopol	2,6	0,6	1,0	-	-	-	-	1,1
unbekannt	1,5	1,7	-	3,2	-	1,0	-	1,1
Cardos	0,7	0,6	-	-	-	-	-	-
Sortengemisch	-	1,7	-	1,2	-	1,7	-	-
Toras	0,7	0,6	1,0	0,6	0,6	-	-	-
Astron	1,9	2,9	-	-	-	-	-	-
Compliment	-	-	-	0,6	-	-	-	-
Pegassos	0,4	-	6,7	-	0,6	-	-	-
Tuareg	-	-	4,8	1,3	0,6	-	-	-
Hybnos 1	-	-	-	-	2,5	0,7	1,3	-
Batis	0,4	-	1,9	0,6	-	-	3,0	-
Transit	3,7	1,2	-	-	-	-	-	-
Complet	-	-	-	1,3	-	-	-	-
Restliche Sorten	13,0	7,2	6,9	12,3	11,7	7,0	15,4	12,7

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% ¹⁾					Deutschland ⁴⁾	
	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	2005	2006
	2006					2005	2006
Dekan	-	3,1	4,3	46,0	2,1	11,0	13,9
Tommi	48,0	6,9	11,7	5,5	2,1	13,4	13,4
Cubus	8,0	2,3	9,7	1,5	5,5	6,3	9,0
Akteur	-	13,8	12,0	-	13,8	2,3	4,5
Biscay	-	-	1,0	8,5	-	4,2	3,3
Türkis	-	6,2	5,3	-	6,9	0,4	3,2
Ritmo	4,0	-	2,7	7,0	-	4,2	2,9
Drifter	8,0	1,5	0,3	5,5	1,4	5,3	2,5
Magnus	-	-	1,0	8,0	0,7	3,7	2,2
Skater	-	-	0,7	0,5	-	2,2	2,0
Hermann	-	2,3	0,7	0,5	1,4	0,1	2,0
Ludwig	4,0	1,5	2,0	-	3,5	2,7	1,7
Ellvis (Elvis)	-	1,5	1,7	-	3,5	1,9	1,5
Certo	-	0,8	-	-	0,7	2,3	1,5
Winnetou	4,0	-	-	-	-	1,2	1,4
Tiger	-	7,7	2,3	-	-	1,0	1,3
Limes	-	-	0,7	-	-	0,6	1,3
Bussard	-	6,2	1,7	-	7,6	2,0	1,2
Tataros SW	-	5,4	5,0	-	2,8	1,7	1,2
Capo	-	0,8	2,7	0,5	-	0,7	1,1
Aron	-	-	2,3	-	6,2	1,5	1,1
Terrier	4,0	0,8	0,3	-	0,7	2,0	1,0
Brilliant	-	-	3,3	0,5	3,5	0,2	1,0
Enorm	-	0,8	0,7	-	0,7	0,9	1,0
Campari	-	-	1,7	-	1,4	0,6	0,9
Buteo	-	-	-	6,5	0,7	0,5	0,9
SW Maxi	-	2,3	1,3	-	5,5	0,8	0,9
Sokrates	-	-	-	-	-	1,0	0,9
Paroli	-	2,3	1,7	0,5	1,4	0,2	0,8
Tarso	-	5,4	1,0	-	4,1	1,0	0,8
Hatrick (Hatric)	-	-	1,0	0,5	-	0,6	0,8
Anthus	-	2,3	0,7	1,0	0,7	0,0	0,8
Monopol	-	-	0,7	-	4,8	0,7	0,8
unbekannt	-	-	0,3	-	-	1,2	0,8
Cardos	-	2,3	3,0	-	1,4	1,4	0,7
Sortengemisch	-	-	0,7	-	0,7	0,9	0,7
Toras	-	2,3	0,3	-	2,1	0,2	0,6
Astron	-	-	-	-	-	1,2	0,6
Compliment	-	4,6	1,0	-	2,1	0,8	0,6
Pegassos	-	0,8	0,7	-	-	0,7	0,5
Tuareg	-	-	0,3	1,5	-	-	0,5
Hybnos 1	-	-	-	-	-	0,7	0,5
Batis	-	-	-	-	0,7	0,5	0,5
Transit	-	-	-	-	-	0,5	0,5
Complet	8,0	-	0,3	-	-	0,2	0,1
Restliche Sorten	12,0	16,1	13,3	6,0	11,7	14,2	10,7

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 19

Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	%							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2006							
Askari	-	15,5	15,5	6,1	12,0	22,9	29,4	14,3
Picasso	-	6,9	11,5	12,2	10,0	21,2	23,5	16,1
Recrut	-	3,4	20,7	5,4	15,0	3,5	-	7,1
Pollino	-	15,5	7,5	7,5	15,0	6,5	2,9	1,8
Fernando	-	-	8,0	2,7	11,0	10,6	7,4	-
Avanti	-	6,9	5,7	32,0	3,0	9,4	8,8	19,6
Nikita	-	1,7	11,5	6,8	10,0	3,5	4,4	7,1
Boresto	-	-	5,2	-	5,0	-	-	-
Matador	-	8,6	1,7	3,4	1,0	1,2	-	3,6
Caroass	-	-	0,6	8,2	1,0	2,9	-	16,1
Festus	-	-	1,1	-	1,0	6,5	-	-
Amilo	-	1,7	1,1	4,1	1,0	0,6	-	5,4
Hacada	-	-	1,1	-	3,0	2,4	-	-
Danko	-	24,1	-	0,7	-	-	-	1,8
unbekannt	-	-	-	2,7	-	4,7	-	-
Rasant	-	1,7	0,6	-	4,0	-	-	-
Esprit	-	6,9	-	2,0	1,0	0,6	5,9	1,8
Born	-	-	2,3	-	1,0	-	-	-
Borellus	-	-	1,7	-	-	-	-	-
Halo	-	-	-	-	-	1,8	2,9	-
Treviso	-	-	0,6	0,7	-	-	7,4	-
Sortengemisch	-	3,4	-	0,7	-	1,2	-	-
Restliche Sorten	-	3,7	3,6	4,8	6,0	0,6	7,4	5,3
Sorte	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2006						2005	2006
	Askari	16,0	8,2	20,6	34,4	22,0	13,3	18,1
Picasso	-	17,6	6,1	10,4	24,0	18,4	13,6	
Recrut	12,0	10,6	12,8	3,2	6,0	10,2	11,5	
Pollino	12,0	15,3	12,8	14,4	16,0	0,5	9,6	
Fernando	12,0	21,2	13,3	4,8	14,0	12,0	9,4	
Avanti	12,0	1,2	6,7	10,4	8,0	15,7	7,5	
Nikita	-	8,2	5,0	1,6	2,0	6,9	7,0	
Boresto	-	1,2	2,8	-	-	2,8	2,5	
Matador	-	3,5	2,8	0,8	2,0	2,8	2,1	
Caroass	20,0	-	4,4	0,8	-	2,6	2,1	
Festus	-	-	0,6	-	-	0,5	2,0	
Amilo	8,0	11,8	0,6	-	4,0	1,2	1,7	
Hacada	-	-	1,7	8,0	-	1,9	1,6	
Danko	-	-	0,6	-	-	0,9	1,6	
unbekannt	-	-	0,6	-	-	0,4	1,2	
Rasant	-	-	2,2	4,0	-	0,1	1,1	
Esprit	4,0	-	-	0,8	-	1,2	1,0	
Born	-	-	0,6	-	-	0,7	0,9	
Borellus	-	-	1,1	-	-	0,7	0,7	
Halo	-	-	0,6	1,6	-	0,5	0,6	
Treviso	-	1,2	-	-	-	1,1	0,5	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,6	0,5	
Restliche Sorten	4,0	-	4,4	4,8	2,0	4,9	3,3	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	%							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2006							
Lomerit	1,1	3,1	35,0	16,4	49,0	4,8	13,7	2,1
Merlot	6,7	2,3	19,0	11,0	21,0	11,9	13,7	7,4
Naomie	-	-	9,0	10,3	11,0	18,1	22,3	10,5
Franziska	-	1,5	5,0	6,8	4,0	18,1	24,5	10,5
Reni	28,9	28,5	4,0	1,4	-	6,2	-	-
Camera	23,3	9,2	-	4,1	-	-	-	7,4
Passion	7,8	3,8	3,0	5,5	2,0	4,3	1,0	27,4
Theresa	-	-	1,0	8,2	1,0	5,2	11,7	3,2
Candesse	2,2	-	7,0	17,8	2,0	-	2,5	1,1
Duet	-	1,5	2,0	2,1	-	12,4	-	4,2
Verticale	2,2	10,8	-	-	-	-	-	-
Finita	6,7	5,4	3,0	-	-	0,5	-	2,1
Tafeno	-	7,7	-	0,7	-	-	-	-
Carrero	6,7	3,1	2,0	-	-	-	-	-
Jasmin	1,1	5,4	-	-	-	-	-	-
Vanessa	-	0,8	1,0	0,7	5,0	1,0	-	4,2
unbekannt	-	1,5	-	3,4	-	3,3	-	-
Ludmilla	1,0	1,5	1,0	-	-	1,0	-	-
Palmyra	-	-	5,0	-	1,0	-	-	1,1
Carat	-	3,1	-	-	-	-	-	1,1
Landi	-	-	-	3,4	2,0	0,5	-	-
Laverda	1,1	-	-	-	-	1,0	-	-
Sortengemisch	-	-	-	-	-	3,8	-	-
Tiffany	-	0,8	-	-	-	-	-	11,6
Siberia	-	-	-	1,4	-	-	1,0	-
Ketos	1,1	-	-	-	-	-	3,0	1,1
Restliche Sorten	10,1	10,0	3,0	6,8	2,0	8,1	6,6	5,0
Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2006						2005	2006
	Lomerit	-	28,2	30,0	34,4	27,1	14,9	17,9
Merlot	-	15,3	18,0	11,2	15,7	10,1	11,9	
Naomie	-	20,0	11,0	3,2	24,3	6,4	11,3	
Franziska	-	5,9	9,0	41,6	8,6	12,2	10,8	
Reni	-	2,4	2,0	0,8	1,4	7,9	9,0	
Camera	-	-	-	-	-	8,9	3,7	
Passion	-	1,2	2,0	-	2,9	3,6	3,7	
Theresa	-	-	5,0	1,6	2,9	5,2	3,5	
Candesse	-	2,4	7,0	-	4,3	4,6	2,9	
Duet	-	-	2,0	-	-	3,1	2,5	
Verticale	-	-	2,0	-	-	1,7	2,4	
Finita	-	-	1,0	-	-	-	1,9	
Tafeno	-	-	-	-	1,4	-	1,6	
Carrero	-	-	-	-	-	1,1	1,2	
Jasmin	-	-	-	-	-	1,1	1,1	
Vanessa	-	-	-	1,6	-	1,9	1,1	
unbekannt	-	-	-	-	-	1,5	0,9	
Ludmilla	-	3,5	-	-	1,4	1,5	0,8	
Palmyra	-	4,7	-	-	-	-	0,7	
Carat	-	-	-	-	-	1,2	0,6	
Landi	-	1,2	-	1,6	-	0,4	0,6	
Laverda	-	1,2	2,0	1,6	1,4	-	0,6	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,7	0,5	
Tiffany	-	1,2	-	-	-	0,6	0,5	
Siberia	-	2,4	1,0	-	1,4	0,5	0,5	
Ketos	-	-	-	-	-	0,2	0,5	
Restliche Sorten	-	10,4	8,0	2,4	7,1	10,9	7,2	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 21

Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	%							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW	RP ³⁾
	2006							
Auriga	13,1	20,2	-	2,8	-	-	-	32,6
Braemar	26,3	5,0	6,0	43,4	-	20,3	-	45,3
Barke	-	5,0	10,0	4,1	1,8	5,1	-	12,6
Scarlett	16,2	21,8	2,0	22,1	-	-	-	2,1
Pasadena	17,2	-	4,0	2,1	38,9	0,6	-	1,1
Ursa	9,1	15,1	-	2,1	-	-	-	-
Annabell	1,0	13,4	6,0	0,7	-	0,6	-	-
Adonis	2,0	-	18,0	-	5,6	20,9	-	-
Simba	2,0	-	8,0	3,4	13,0	12,7	-	1,1
Tocada	5,1	0,8	12,0	0,7	5,6	3,8	-	-
Orthega	-	-	20,0	3,4	7,4	10,1	-	-
Christina	-	-	-	-	-	9,5	-	-
Alexis	1,0	0,8	-	2,1	-	0,6	-	-
Margret	-	3,4	-	-	-	-	-	-
Troon	-	-	2,0	-	-	1,3	-	2,1
Baccara	-	1,7	-	-	-	2,5	-	-
unbekannt	-	0,8	-	2,1	-	5,1	-	-
Steffi	-	2,5	-	-	-	-	-	-
Mauritia	-	0,8	-	-	-	1,3	-	-
Danuta	-	1,7	-	0,7	-	-	-	-
Carafe	-	1,7	-	-	-	-	-	-
Belana	3,0	-	-	-	-	-	-	-
Power	-	0,8	-	0,7	-	-	-	1,1
Class	1,0	-	-	1,4	-	-	-	-
Restliche Sorten	3,0	4,5	12,0	8,2	27,7	5,7	-	2,0
Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
						2005	2006	
	2006							
Auriga	-	47,5	12,9	-	26,2	18,1	18,6	
Braemar	-	1,3	7,1	-	10,8	7,4	16,5	
Barke	-	33,8	27,1	60,0	23,1	15,8	10,6	
Scarlett	-	-	-	-	-	16,1	10,6	
Pasadena	-	2,5	11,4	-	27,7	8,3	7,5	
Ursa	-	-	2,9	-	1,5	9,1	6,4	
Annabell	-	-	-	1,3	1,5	3,1	4,5	
Adonis	-	-	-	-	-	3,3	3,1	
Simba	-	-	4,3	-	-	1,0	2,6	
Tocada	-	-	2,9	10,7	-	1,0	2,3	
Orthega	-	1,3	-	14,7	-	4,1	2,2	
Christina	-	-	4,3	-	-	-	1,2	
Alexis	-	-	2,9	-	4,6	0,7	1,1	
Margret	-	-	-	-	-	0,8	1,0	
Troon	-	5,0	-	4,0	-	-	0,9	
Baccara	-	1,3	-	-	-	0,8	0,9	
unbekannt	-	-	-	-	-	1,2	0,9	
Steffi	-	-	-	-	-	0,2	0,7	
Mauritia	-	2,5	2,9	-	-	0,6	0,7	
Danuta	-	-	1,4	2,7	-	1,1	0,6	
Carafe	-	-	2,9	-	-	0,3	0,6	
Belana	-	-	-	-	-	0,2	0,6	
Power	-	-	-	-	1,5	-	0,5	
Class	-	1,3	4,3	-	-	0,1	0,5	
Restliche Sorten	-	3,5	12,8	6,6	3,1	6,7	5,0	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 22

Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	%							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI	NW ²⁾	RP
	2006							
Aragon	18,0	20,0	26,0	-	32,1	-	22,9	-
Jumbo	7,3	20,0	18,0	-	7,5	-	10,1	-
Atego	26,7	4,4	8,0	-	18,9	-	2,5	-
Dominik	10,7	13,3	14,0	-	1,9	-	8,9	-
Flämingsprofi	-	4,4	8,0	-	5,7	-	2,5	-
Flämingsstern	-	17,8	-	-	-	-	-	-
Neklan	19,3	-	-	-	-	-	-	-
Ivory	0,7	-	8,0	-	17,0	-	3,8	-
unbekannt	2,7	11,1	-	-	-	-	-	-
Alfred	-	2,2	4,0	-	-	-	5,1	-
Lutz	3,3	-	-	-	1,9	-	2,5	-
Freddy	-	-	-	-	1,9	-	10,1	-
Flämingsnova	3,3	-	-	-	-	-	3,8	-
Kanton	-	2,2	-	-	-	-	-	-
Hecht	-	-	-	-	-	-	8,9	-
Nelson	-	-	4,0	-	5,7	-	2,5	-
Fuchs	0,7	2,2	-	-	1,9	-	-	-
Flämingslord	-	-	2,0	-	-	-	2,5	-
Lorenz	0,7	2,2	-	-	-	-	-	-
Alf	-	-	-	-	1,9	-	-	-
Flämingsglanz	-	-	-	-	-	-	-	-
Restliche Sorten	6,6	0,2	8,0	-	3,6	-	13,9	-
Sorte	SL	SN ³⁾	ST	SH ²⁾	TH	Deutschland ⁴⁾		
	2006					2005	2006	
Aragon	-	10,0	-	20,0	-	22,8	20,7	
Jumbo	-	2,0	-	4,0	-	17,0	12,2	
Atego	-	16,0	-	5,3	-	12,5	11,7	
Dominik	-	-	-	-	-	1,2	9,6	
Flämingsprofi	-	16,0	-	29,3	-	5,2	6,0	
Flämingsstern	-	2,0	-	-	-	6,5	5,6	
Neklan	-	4,0	-	-	-	4,2	4,9	
Ivory	-	20,0	-	6,7	-	1,5	4,7	
unbekannt	-	-	-	-	-	4,0	4,0	
Alfred	-	-	-	5,3	-	2,4	2,2	
Lutz	-	10,0	-	1,3	-	2,1	2,1	
Freddy	-	2,0	-	5,3	-	3,0	2,0	
Flämingsnova	-	-	-	-	-	1,3	1,3	
Kanton	-	8,0	-	-	-	0,5	1,3	
Hecht	-	-	-	-	-	1,9	1,2	
Nelson	-	-	-	-	-	0,8	1,2	
Fuchs	-	-	-	-	-	0,1	1,0	
Flämingslord	-	4,0	-	-	-	1,5	0,9	
Lorenz	-	-	-	-	-	-	0,8	
Alf	-	-	-	9,3	-	2,0	0,7	
Flämingsglanz	-	4,0	-	4,0	-	0,7	0,5	
Restliche Sorten	-	2,0	-	9,5	-	8,7	5,5	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 23

Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2006							
Talentro (SW)	-	42,9	17,0	-	40,0	49,4	36,0	54,7
Modus	-	12,9	5,0	-	8,6	10,7	23,4	-
Lamberto	-	24,3	4,0	-	4,3	5,1	9,4	24,2
Benetto	-	4,3	24,0	-	18,6	6,2	1,6	2,1
Vitalis	-	-	21,0	-	14,3	1,7	3,1	-
Magnat	-	-	6,0	-	5,7	4,5	16,4	-
Trinidad	-	7,1	1,0	-	-	7,3	2,3	6,3
Kitaro	-	4,3	3,0	-	-	0,6	-	2,1
unbekannt	-	-	-	-	-	7,3	-	1,1
Trimester	-	1,4	-	-	2,9	1,7	3,1	-
Versus	-	1,4	1,0	-	-	-	-	1,1
Tritikon	-	-	3,0	-	1,4	-	-	-
Grenado	-	-	1,0	-	-	1,1	1,6	1,1
Tremplin	-	-	2,0	-	1,4	1,1	-	-
Witon	-	-	2,0	-	-	-	-	-
Triamant	-	-	1,0	-	-	-	-	1,1
Agrano	-	-	2,0	-	1,4	-	-	-
Restliche Sorten	-	1,4	7,0	-	1,4	3,4	3,1	6,2
Sorte	SL	SN	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2006					2005	2006	
	Talentro (SW)	-	-	24,3	55,0	46,7	20,7	38,0
Modus	-	-	11,4	25,0	6,7	18,0	11,8	
Lamberto	-	-	14,3	10,0	6,7	21,4	10,6	
Benetto	-	-	11,4	1,0	11,1	3,8	9,5	
Vitalis	-	-	11,4	-	6,7	8,1	6,8	
Magnat	-	-	1,4	-	-	3,5	5,1	
Trinidad	-	-	1,4	3,0	2,2	4,7	4,0	
Kitaro	-	-	4,3	-	6,7	4,3	2,1	
unbekannt	-	-	1,4	-	-	1,9	1,8	
Trimester	-	-	1,4	1,0	4,4	0,3	1,6	
Versus	-	-	2,9	-	6,7	1,1	1,0	
Tritikon	-	-	2,9	-	2,2	1,1	0,9	
Grenado	-	-	-	-	-	-	0,7	
Tremplin	-	-	-	-	-	0,4	0,7	
Witon	-	-	2,9	-	-	-	0,6	
Triamant	-	-	2,9	3,0	-	2,0	0,5	
Agrano	-	-	-	2,0	-	-	0,5	
Restliche Sorten	-	-	5,7	-	-	8,5	3,6	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe

Dr. Sandra Masloff, Dr. Thomas Betsche (BfEL – Standort Detmold – Institut für Biochemie von Getreide und Kartoffeln)

Dem Standort Detmold der Bundesforschungsanstalt standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und Rückstände/Mykotoxine Proben à max. 2 kg von 734 Getreidemustern aus den Volltruschen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006 zur Verfügung. Die Musterzahl für Weizen wurde für alle Länder auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 25 Proben). Für Roggen wurde sie für die einzelnen Länder anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2005 bestimmt. Die Untersuchungen auf **Mykotoxine** und die auf Beschaffenheitsmerkmale wurden an den selben Mustern durchgeführt.

Methodische Hinweise: Die Muster wurden mit einem Probenreiner von Besatz und Staub befreit und vermahlen. Für die Analysen wurden 25 g Probenmaterial eingesetzt, welches mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser extrahiert wurde. Der Extrakt wurde mit einer Romer-Säule (Coring System Diagnostics GmbH) und einer Immunoaffinitätssäule gereinigt. Die chromatographische Trennung erfolgte mittels HPLC und UV-Detektion. Der DON-Gehalt wurde anhand eines externen Standards bestimmt. Die Wiederfindungsrate betrug 98 % und die Werte wurden entsprechend korrigiert. Bei der Ergebnisauswertung wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse: Weizen und Roggen des Erntjahres 2006 hatte mit wenigen Ausnahmen sehr niedrige DON-Gehalte.

Der ungünstige Effekt von Mais als Vorfrucht auf die Gehalte an DON wurde bestätigt. Eine mögliche Ursache für die insgesamt sehr niedrigen DON-Gehalte in 2006 war geringer Befallsdruck durch Fusarien bei der Blüte. Die niedrigen Gehalte können aber auch als eine Folge pflanzenbaulicher Maßnahmen zur Verhinderung oder Reduktion von Fusarien-Befall gesehen werden.

Die ZEA-Gehalte wurden im Jahr 2006 nicht untersucht.

Tabelle 24

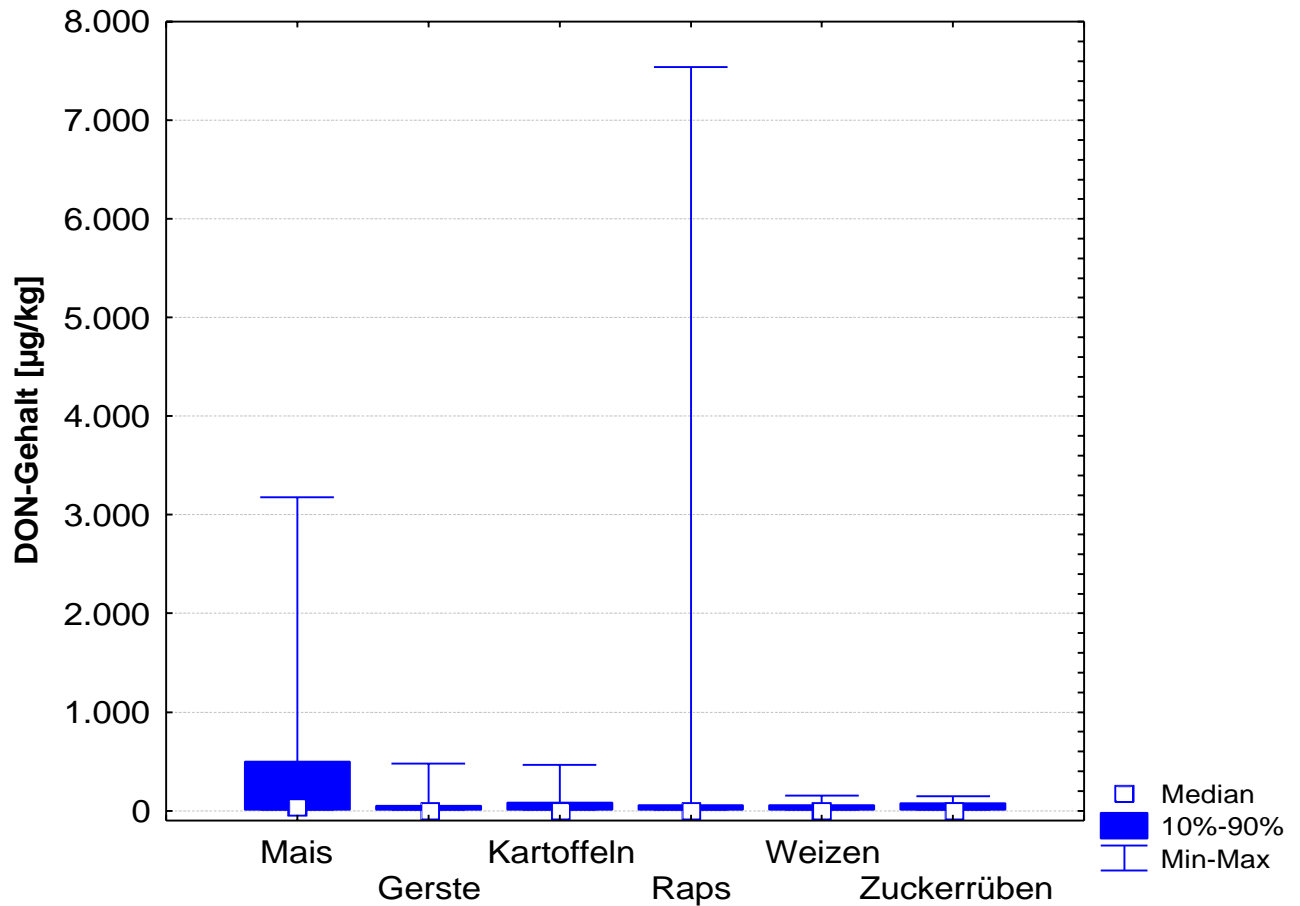
Vergleich der DON-Gehalte 2006 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert	Median	Min. – Max.	90. Perzentil
Weizen	2001	253	246	69	<10 – 3528	722
	2002	261	239	136	<10 – 3616	563
	2003	457	148	51	<10 – 2692	308
	2004	505	268	109	< 10 - 3965	714
	2005	496	80	36	< 10 - 4097	180
	2006	471	88	16	< 10 - 7543	131
Roggen	2001	189	56	14	<10 - 1057	216
	2002	196	153	39	<10 - 4111	196
	2003	276	33	25	<10 - 495	63
	2004	274	145	35	< 10 - 3565	310
	2005	265	66	26	< 10 - 1672	166
	2006	263	32	< 10	< 10 - 1197	43

Anm.: Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert.

Deoxynivalenol-Gehalte in Weizenmustern in Abhängigkeit von der Vorfrucht 2006

Diagramm 9



Mindestens 15 Muster liegen den jeweiligen Ergebnissen (Diagramm 9) zu Grunde. Die Werte beziehen sich auf luftgetrocknetes Probenmaterial.

2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrektivfaktors wurde die Spätkartoffelernte ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Frühkartoffeln:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
½ SK	¼ SK	SK	EB	EB	½ SK	½ SK	¼ SK	RP	EB	½ SK	NI	¼ SK

SK = volle Abweichung von mittelfrühen und späten Kartoffeln

EB = Ernteberichterstattung für Frühkartoffeln von Ende August

BEE = Übernahme des Ertrages der mittelfrühen und späten Kartoffeln

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des vorläufigen Ergebnisses der BEE im September von dem durch die Berichterstatte Ende August geschätzten Ertrages.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden bei Früh-, mittelfrühen und späten Kartoffeln die Berichtigungssätze von Nachbarländern verwendet (siehe oben).

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 26. bis 27. September 2006 wurde aufgrund von 71,3 % der vorgesehenen Proberodungen für mittelfrühe und Spätkartoffeln **ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte 2006** berechnet, das sich auf **9,4 Mill. t** belief und damit mit **-15,8 %** unter dem Ergebnis von 2005 lag.

Endgültige Kartoffelernteergebnisse:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 257) betrug im Jahr 2006 **274 287 ha** (-0,9 % z. Vorj./ -4,9 % z.D. 2000/05).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug **365,7 dt/ha** (-12,9 % z.Vorj./ -10,1 % z.D. 2000/05).

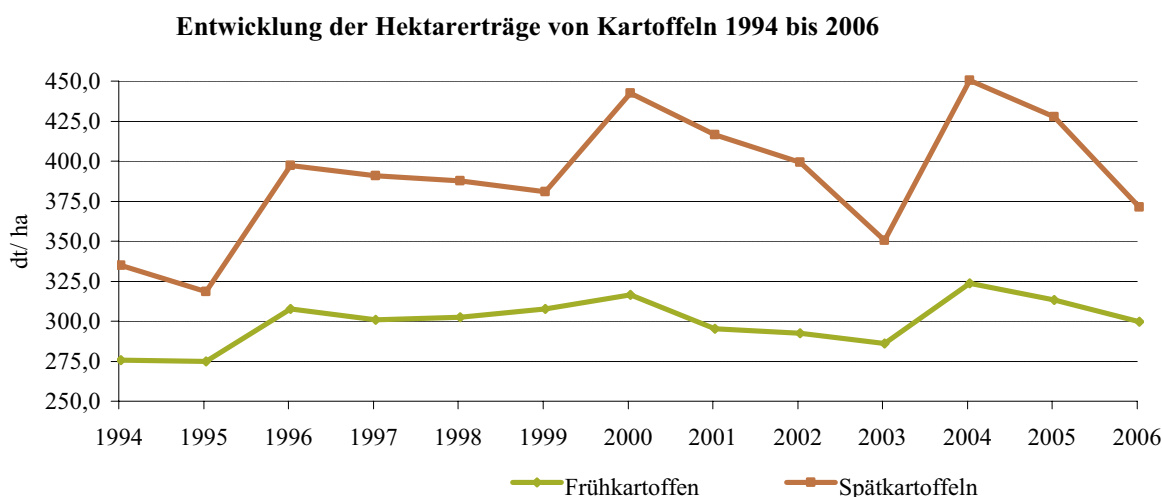


Diagramm 10

2006 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 27) von **10,0 Mill. t** eingebracht (-13,7 % z. Vorj./ -14,5 % z.D. 2000/05), davon entfielen 0,4 Mill. t auf Frühkartoffeln und 9,6 Mill. t auf mittelfrühe und Spätkartoffeln.

Bei den **Kartoffelsorten** (Tabelle 32) mit der Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend) haben die Sorten „Cilena“ mit 8,2 %, „Agria“ mit 5,2 % und „Solara“ mit 4,0 % den höchsten Anteil an den Probefeldern. Mittelspät bis sehr spät reifende Sorten (Eigenschaftsgruppe IV) mit der größten Verbreitung sind „Kuras“ 8,1 % und „Saturna“ mit 4,4 %.

Tabelle 25

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Anbauflächen in 1 000 ha														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	2000-2005	2003	2004	2005	2006	2000-2005	2003	2004	2005	2006	2000-2005	2003	2004	2005	2006
BW	0,9	1,0	0,8	0,9	0,9	6,1	5,9	5,5	5,5	5,7	7,0	6,8	6,3	6,4	6,5
BY	1,6	1,6	1,4	1,5	1,5	49,8	49,9	50,4	46,9	47,4	51,4	51,6	51,8	48,4	48,9
BB	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	12,1	11,2	12,9	11,5	11,3	12,3	11,4	13,1	11,6	11,3
HE	0,9	0,9	1,0	0,9	0,8	4,1	4,1	4,6	3,7	4,0	5,0	5,1	5,6	4,5	4,8
MV	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	16,1	16,2	17,4	15,6	16,6	16,2	16,3	17,5	15,7	16,6
NI	4,6	4,3	4,2	4,0	3,8	120,5	121,6	123,0	120,0	115,0	125,1	125,9	127,2	124,0	118,8
NW	3,3	3,3	3,9	3,2	3,3	27,8	27,5	29,8	25,8	27,2	31,1	30,8	33,7	29,0	30,5
RP	3,2	3,2	3,1	3,4	3,5	5,8	5,6	5,8	4,9	4,9	9,0	8,8	8,9	8,4	8,4
SL	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
SN	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	7,8	7,7	7,8	7,1	7,0	8,1	8,0	8,1	7,4	7,3
ST	0,5	0,6	0,6	0,6	0,4	13,6	13,4	13,1	12,7	12,6	14,1	14,1	13,8	13,3	13,0
SH	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	5,4	5,5	6,0	5,3	5,1	5,9	5,8	6,3	5,6	5,5
TH	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	2,8	2,5	2,8	2,5	2,4	2,9	2,6	2,9	2,5	2,4
D ¹⁾	16,3	15,9	16,0	15,3	15,0	272,1	271,3	279,3	261,6	259,3	288,3	287,3	295,3	276,9	274,3
Land	Hektarerträge in dt je ha														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	2000-2005	2003	2004	2005	2006	2000-2005	2003	2004	2005	2006	2000-2005	2003	2004	2005	2006
BW	275,2	242,3	304,9	268,4	266,7	355,0	273,3	366,0	357,6	327,8	344,2	268,9	358,4	344,7	344,2
BY	256,6	206,2	277,4	263,8	250,0	386,5	309,0	396,8	390,3	391,7	382,5	305,8	393,6	386,3	387,3
BB	262,9	254,1	332,7	312,3	244,2	317,8	266,8	386,1	377,5	251,6	317,0	266,7	385,3	376,8	251,6
HE	308,7	321,5	284,7	311,4	309,2	387,2	342,6	428,2	385,0	325,9	372,9	338,7	403,6	371,1	323,1
MV	286,5	302,3	347,4	300,9	210,1	377,5	333,3	441,5	363,7	308,9	376,9	333,1	441,0	363,5	308,7
NI	312,1	297,5	335,1	318,3	297,4	439,4	366,7	482,1	449,8	374,1	434,7	364,4	477,2	445,5	371,7
NW	324,3	315,1	342,1	321,7	313,5	470,2	445,6	496,7	490,5	442,4	454,8	431,7	479,0	472,1	428,5
RP	304,4	284,1	318,2	319,0	327,5	343,1	290,0	350,5	336,5	363,9	329,2	287,8	339,3	329,3	348,7
SL	213,0	189,2	206,0	188,4	183,3	322,4	260,5	306,5	298,4	289,6	313,0	255,7	293,2	292,3	279,9
SN	296,0	261,4	345,5	347,5	276,4	367,7	277,7	400,2	425,5	323,5	364,9	277,2	397,8	422,8	321,6
ST	317,5	286,2	306,3	360,0	237,9	404,0	333,0	442,6	426,3	350,7	400,7	331,0	436,3	423,5	346,8
SH	276,5	278,0	309,7	283,9	232,2	368,4	347,7	402,0	378,3	337,1	361,4	344,0	397,2	372,9	330,8
TH	262,3	180,6	260,3	335,9	193,8	378,0	295,6	402,3	411,2	355,2	374,6	291,4	399,1	409,7	354,1
D ¹⁾	303,0	284,6	322,0	311,5	297,8	413,1	348,7	448,6	426,1	369,6	406,9	345,2	441,8	419,8	365,7
Land	Erntemengen in 1 000 t														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	2000-2005	2003	2004	2005	2006	2000-2005	2003	2004	2005	2006	2000-2005	2003	2004	2005	2006
BW	26,1	23,4	23,8	24,8	22,9	215,5	160,1	202,2	196,3	186,5	241,6	183,5	226,0	221,1	209,4
BY	41,5	33,4	38,9	40,3	37,7	1 926,2	1 542,9	1 998,5	1 829,3	1 857,6	1 967,7	1 576,4	2 037,4	1 869,7	1 895,2
BB	4,6	4,2	6,5	4,1	2,0	384,9	299,6	497,0	434,4	283,2	389,5	303,8	503,5	438,6	285,2
HE	28,2	30,1	27,3	26,5	25,1	158,3	142,1	198,6	141,2	129,0	186,4	172,2	225,9	167,8	154,1
MV	2,8	3,2	2,9	2,0	0,7	607,2	540,4	767,6	567,4	511,7	609,9	543,6	770,5	569,4	512,4
NI	143,3	128,6	140,9	128,2	113,3	5 296,2	4 459,2	5 927,9	5 395,9	4 304,1	5 439,5	4 587,8	6 068,8	5 524,1	4 417,4
NW	106,7	103,6	131,8	101,6	103,4	1 305,8	1 225,5	1 481,2	1 265,4	1 205,4	1 412,5	1 329,2	1 612,9	1 366,9	1 308,8
RP	98,7	91,2	98,0	108,8	115,0	197,5	161,2	204,7	166,4	178,7	296,2	252,4	302,6	275,3	293,6
SL	0,3	0,2	0,5	0,2	0,3	5,6	4,2	5,3	4,5	4,2	5,9	4,4	5,9	4,6	4,5
SN	9,1	7,1	12,0	9,2	7,9	286,5	213,8	310,4	303,5	225,9	295,6	221,0	322,4	312,7	233,8
ST	16,8	17,6	19,3	20,3	10,6	549,6	447,5	581,2	542,5	440,3	566,5	465,1	600,5	562,8	450,9
SH	12,3	8,5	10,2	9,0	7,6	200,4	191,3	241,4	199,0	173,0	212,7	199,8	251,6	208,0	180,7
TH	2,2	1,7	1,6	1,8	0,3	104,7	73,6	112,3	100,9	83,8	107,0	75,3	114,0	102,7	84,1
D ¹⁾	492,8	453,1	513,9	476,9	446,8	11 239,4	9 462,6	12 529,7	11 147,4	9 583,8	11 173,2	9 915,7	13 043,6	11 624,2	10 030,6

1) Mit Stadtstaaten.

Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche Deutschlands 2006

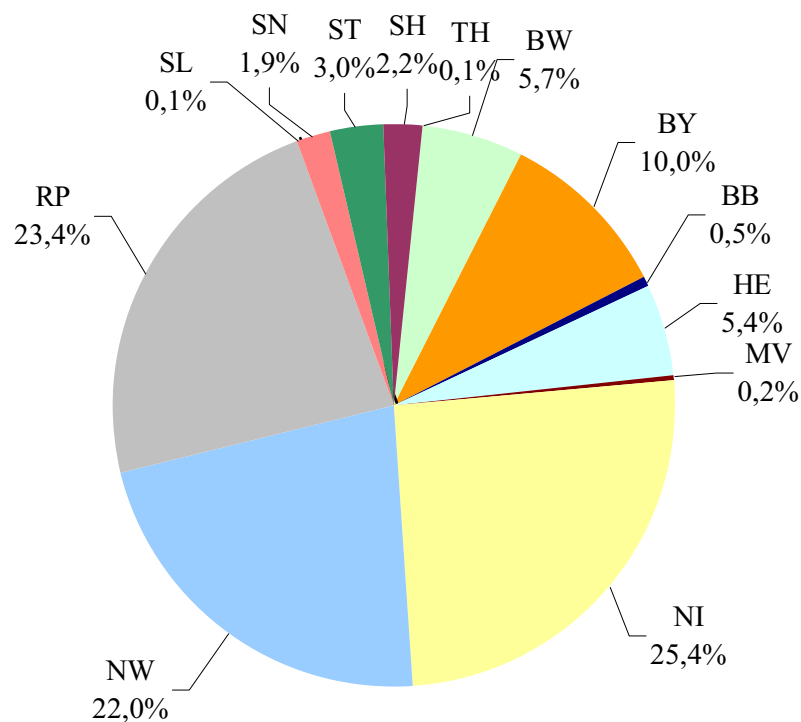


Diagramm 11

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche (Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2006

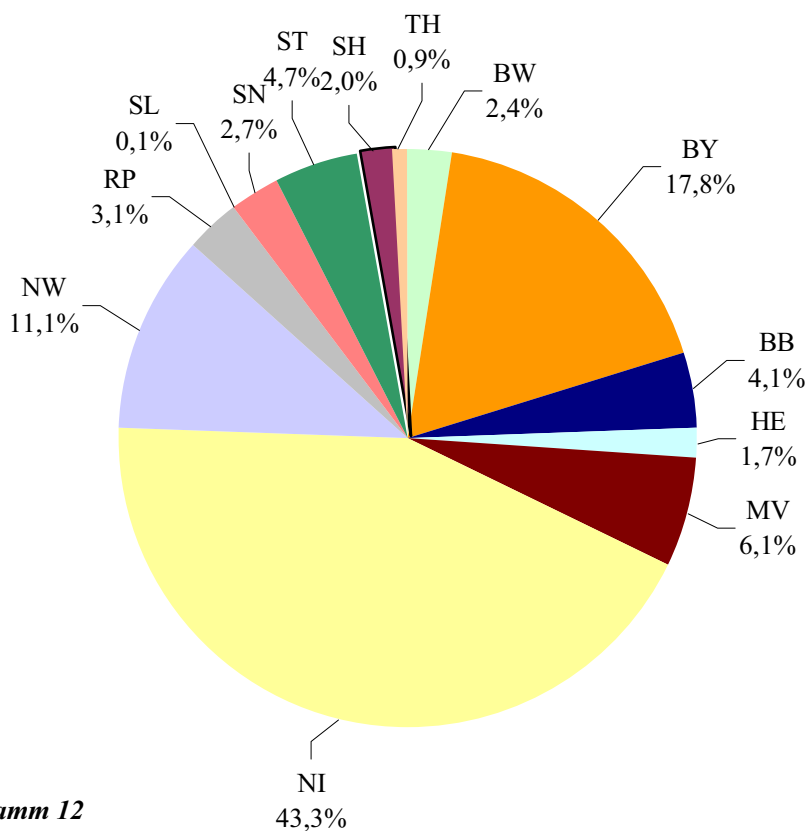


Diagramm 12

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Hektarerträge von Frühkartoffeln und Kartoffeln insgesamt der Länder 2006

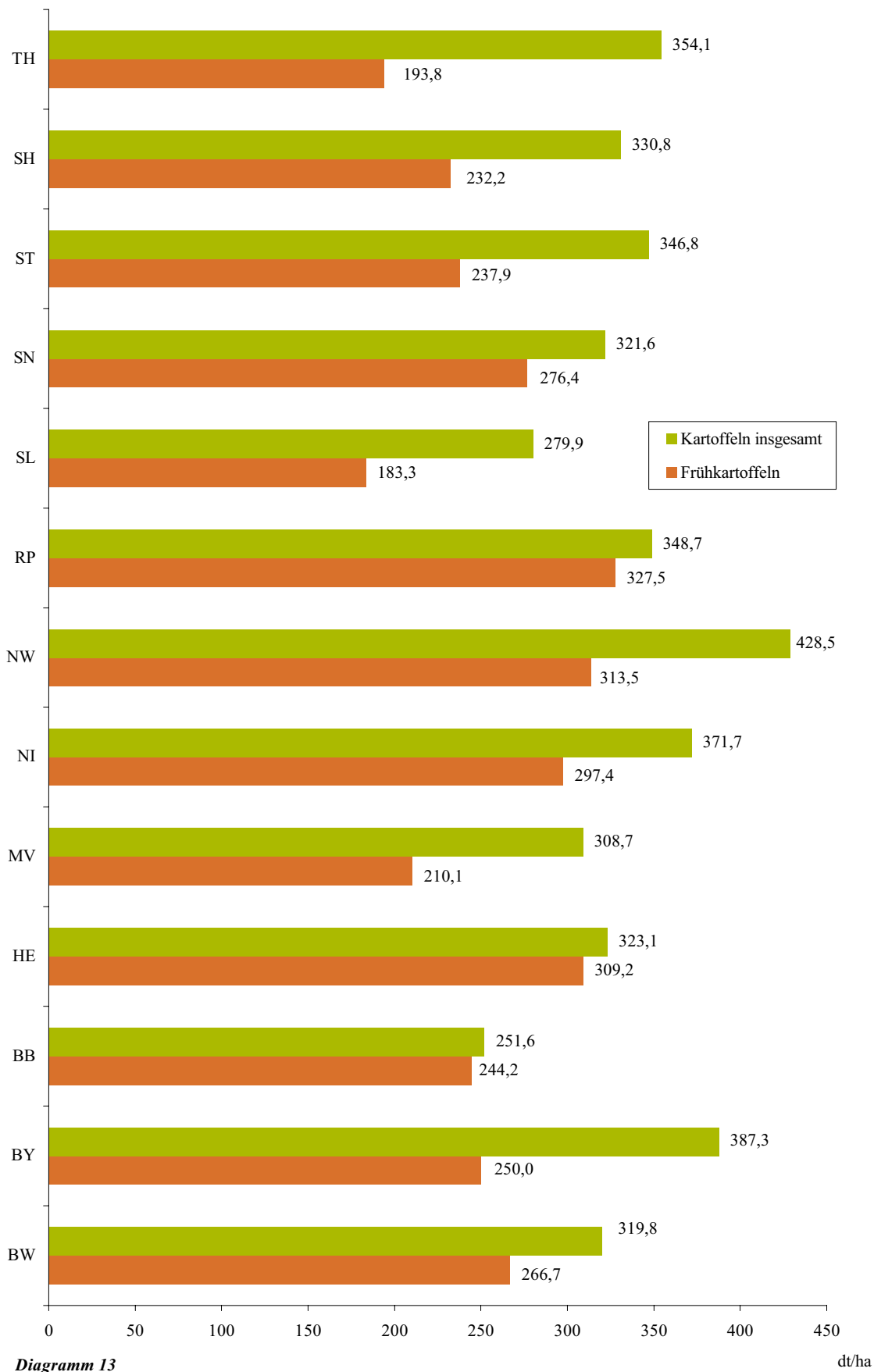


Tabelle 26

Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2006

Land	Zahl der vorgesehenen Probefelder	Zahl der ausgewerteten Probefelder	Proberodungen			Landeskorrektiv	Endgültiger Ernteertrag ¹⁾		
			Ertrag	abs. Standardfehler	relativer Standardfehler		Ertrag	abs. Standardfehler	relativer Standardfehler
			dt/ha	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %		dt/ha	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	327,8	-	-
Bayern	150	150	430,4	9,54	2,22	91,0	391,6	8,69	2,22
Brandenburg	83	83	263,5	11,04	4,39	95,5	251,6	11,04	4,39
Hessen	-	-	-	-	-	-	325,9	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	85	85	308,9	9,70	3,14	93,0	287,3	9,02	3,14
Niedersachsen	240	237	402,3	8,00	2,00	93,0	374,1	7,48	2,00
Speisekartoffeln	110	108	391,3	14,10	3,60	93,0	363,9	13,09	3,60
Industriekartoffeln	130	129	406,0	9,60	2,38	93,0	377,6	8,99	2,38
Nordrhein-Westfalen	100	100	486,1	16,55	3,40	91,0	442,4	15,04	3,40
Rheinland-Pfalz	80	80	406,5	15,31	3,76	89,5	363,9	13,68	3,76
Saarland	-	-	-	-	-	-	289,6	-	-
Sachsen	65	65	359,4	11,24	3,13	90,0	323,5	10,12	3,13
Sachsen-Anhalt	100	100	389,7	13,28	3,41	90,0	350,7	11,96	3,41
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	337,1	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	355,2	-	-
Deutschland	898	900	402,0	4,80	1,19	x	369,6	1,19	1,19

Anm.: Proberodungen bei Kartoffeln ohne Frühkartoffeln. -

1) 2006 wurde in Baden-Württemberg, Hessen, im Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen keine Besondere Erntemittlung bei Kartoffeln durchgeführt (siehe auch Textteil). Der endgültige Hektarertrag ohne die genannten Länder beläuft sich auf 370,7 dt/ha.

Tabelle 27

Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung vom Oktober bei mittelfrühen und Spätkartoffeln nach Ländern

Land	Endgültige Ernteschätzung Ende Oktober		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Erntemittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Erntemittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Erntemittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha						2005	2006
	2005	2006	2005	2006	2005	2006		
BW	315,2	289,0	331,4	303,9	357,6	327,8	113,4	113,4
BY	372,4	341,4	377,7	382,2	390,3	391,7	104,8	114,7
BB	366,4	286,1	381,7	268,8	377,5	251,6	103,0	87,9
HE	385,0	325,9	352,4	343,8	385,0	325,9	100,0	100,0
MV	354,7	267,7	366,2	285,9	363,7	308,9	102,5	115,4
NI	435,5	361,7	433,2	379,6	449,8	374,1	103,3	103,4
NW	451,2	416,6	454,6	397,5	490,5	442,4	108,7	106,2
RP	318,8	320,9	333,4	347,0	336,5	363,9	102,2	113,4
SL	274,1	259,1	298,4	269,6	298,4	289,6	108,9	111,8
SN	425,2	326,5	398,0	309,0	425,5	323,5	100,1	99,1
ST	426,3	350,7	421,8	325,8	426,3	350,7	100,0	100,0
SH	378,3	313,9	338,7	316,1	378,3	337,1	100,0	107,4
TH	384,2	329,6	373,1	338,6	411,2	355,2	107,0	107,8
D	421,4	348,8	409,4	362,1	426,1	369,6	101,1	106,0

Tabelle 28

Schätzung der Frühkartoffelerträge

Land	Ertragsfeststellung			Ertrag der Frühkartoffeln zum Ertrag der mittelfrühen und späten Sorten %			
	Ernteschätzung Ende August dt/ha	Berichtigungs-faktor für Unter- bzw. Überschätzung	Endgültiger Ertrag dt/ha				
	2006			2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	249,9	106,7	266,7	81,4	75,1	83,3	88,7
Bayern	236,2	105,8	250,0	63,8	67,6	69,9	66,7
Brandenburg	244,2	100,0	244,2	97,1	82,7	86,2	95,2
Hessen	309,2	100,0	309,2	94,9	80,9	66,5	93,8
Mecklenburg-Vorpommern	210,1	100,0	210,1	68,0	82,7	78,7	90,7
Niedersachsen	282,1	105,4	297,4	79,5	70,8	69,5	81,1
Nordrhein-Westfalen	294,8	106,3	313,5	70,9	65,6	68,9	70,7
Rheinland-Pfalz	319,5	102,5	327,5	90,0	94,8	90,8	98,0
Saarland	178,8	102,5	183,3	63,3	63,1	67,2	72,6
Sachsen	276,4	100,0	276,4	85,4	81,7	86,3	94,1
Sachsen-Anhalt	229,4	103,7	237,9	67,8	84,4	69,2	85,9
Schleswig-Holstein	223,0	104,1	232,2	68,9	75,0	77,0	79,9
Thüringen	190,1	102,0	193,8	54,6	81,7	64,7	61,1
Deutschland	297,5	x	297,8	80,6	73,1	71,8	81,6

Tabelle 29

Streueung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2006

Land	unter 50 cm	50 bis 54 cm	55 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 cm und mehr	Insgesamt
Zahl der Felder								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	2	8	10	130	150
Brandenburg	-	-	-	3	-	-	80	83
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	85	85
Niedersachsen	-	1	-	1	4	47	184	237
Nordrhein-Westfalen	1	1	1	-	1	2	94	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	3	5	10	62	80
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	4	61	65
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	7	93	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	-	2	1	9	18	80	789	900
Anteil %								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	1,3	5,3	6,7	86,7	100
Brandenburg	-	-	-	3,6	-	-	96,4	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	100,0	100
Niedersachsen	-	0,4	-	0,4	1,7	19,8	77,6	100
Nordrhein-Westfalen	1,0	1,0	1,0	-	1,0	2,0	94,0	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	3,8	6,3	12,5	77,5	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	6,0	94,0	100
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	7,0	93,0	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	-	0,2	0,1	1,0	2,0	8,9	87,7	100
Anteil für Deutschland ¹⁾ nach Jahren %								
1999	-	-	0,2	4,2	6,0	12,5	77,1	100
2000	0,2	0,1	0,2	4,3	5,6	12,5	77,5	100
2001	0,0	0,2	0,4	2,6	3,8	11,8	81,2	100
2002	0,1	0,1	0,2	2,8	4,3	18,0	74,5	100
2003	-	-	0,1	1,9	3,2	11,5	83,3	100
2004	-	-	0,2	1,8	1,8	10,7	85,4	100
2005	-	0,0	0,0	0,0	2,4	7,9	89,7	100
2006	-	0,2	0,1	1,0	2,0	8,9	87,7	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tabelle 30

Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder % ¹⁾												
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	TH	Deutschland ²⁾	
	2006											2005 ³⁾	2006
Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend)													
Speisesorten													
Cilena ⁴⁾	-	0,7	-	-	-	9,7	28,0	13,8	1,5	-	-	10,9	8,2
Agria	-	14,6	-	-	-	3,5	1,3	2,0	8,8	1,5	21,0	4,8	5,2
Solara	-	2,7	1,2	-	-	1,2	6,3	-	2,5	9,2	1,0	6,4	4,0
Linda	-	-	-	-	-	1,2	6,3	2,0	-	-	-	3,4	3,3
Quarta	-	9,9	-	-	-	-	-	-	37,5	4,6	1,0	4,5	2,9
Princess ⁴⁾	-	0,7	-	-	-	1,2	3,4	3,0	1,3	3,1	5,0	2,9	2,5
Marabel ⁴⁾	-	4,0	1,2	-	-	-	1,3	3,0	7,5	4,6	4,0	2,1	2,3
Belana ⁴⁾	-	-	-	-	-	3,4	5,0	3,8	-	-	-	0,2	2,2
Karlens ⁴⁾	-	-	4,8	-	-	15,3	1,3	-	-	3,1	1,0	2,3	2,0
Satina	-	-	6,0	-	-	2,4	2,5	-	-	1,5	4,0	1,3	1,9
Bintie ⁵⁾	-	-	-	-	-	1,2	1,3	5,0	-	-	1,0	1,6	1,3
Secura	-	-	2,4	-	-	2,4	0,4	4,0	2,5	3,1	2,0	1,0	1,2
Gala	-	0,7	4,8	-	-	-	0,8	-	1,3	4,6	2,0	0,7	1,0
Nicola	-	1,3	-	-	-	-	1,3	-	5,0	1,5	-	0,3	1,0
Adretta	-	-	13,3	-	-	-	-	-	-	3,1	4,0	0,8	0,9
Ditta	-	3,3	-	-	-	1,2	-	-	-	1,5	1,0	0,5	0,8
Victoria	-	0,7	-	-	-	-	-	6,0	-	-	-	0,6	0,8
Milva	-	-	1,2	-	-	-	0,4	-	3,8	13,8	1,0	1,1	0,8
Lady Rosetta	-	-	1,2	-	-	-	0,8	3,0	-	-	-	0,1	0,8
Asterix	-	1,3	-	-	-	-	-	4,0	-	-	-	0,5	0,7
Laura	-	0,7	1,2	-	-	-	0,4	-	1,3	9,2	-	0,7	0,7
Likaria	-	-	3,6	-	-	3,5	-	-	-	3,1	2,0	0,5	0,6
Marlen	-	0,7	-	-	-	3,5	0,4	-	-	-	-	0,1	0,6
Granola	-	0,7	-	-	-	-	-	3,0	1,3	-	-	0,6	0,5
Krone	-	0,7	-	-	-	-	0,4	-	-	4,6	-	0,2	0,5
Afra	-	-	3,6	-	-	-	-	-	-	7,7	-	0,3	0,4
Vineta ⁴⁾	-	-	6,0	-	-	-	-	-	-	3,1	-	0,4	0,4
Wirtschaftssorten													
Albatros	-	8,6	7,2	-	-	3,5	0,4	-	-	-	2,0	0,9	2,6
Jumbo	-	6,0	1,2	-	-	2,4	0,8	-	-	-	1,0	0,8	1,8
Tomensa	-	-	6,0	-	-	-	2,5	-	-	-	2,0	1,1	1,6
Aurora	-	-	-	-	-	2,4	2,1	-	-	-	-	1,1	1,2
Fontane	-	2,7	-	-	-	-	-	3,0	-	-	-	0,8	0,9
Allure	-	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	-	0,6	0,8
Mentor	-	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	-	0,6	0,8
Lady Claire	-	0,7	-	-	-	-	0,8	-	-	-	3,0	1,1	0,7
Felsina	-	-	-	-	-	-	-	6,0	-	-	-	0,6	0,7
Elkana ⁶⁾	-	0,7	3,6	-	-	7,1	-	-	-	-	1,0	1,6	0,7
Ponto	-	1,3	-	-	-	1,2	0,4	-	-	-	2,0	0,8	0,6
Sommergold	-	-	1,2	-	-	-	0,8	-	-	-	-	0,6	0,5
Eigenschaftsgruppe IV (mittelspät bis sehr spät reifend)													
Speisesorten													
Saturna ⁷⁾	-	2,7	-	-	-	-	7,6	2,0	-	-	1,0	3,5	4,4
Fasan	-	0,7	-	-	-	5,9	-	-	2,5	-	-	0,4	0,6
Wirtschaftssorten													
Kuras	-	8,6	6,0	-	-	12,9	9,3	-	1,3	-	16,0	9,9	8,1
Seresta	-	-	-	-	-	-	4,2	-	-	-	-	3,3	2,0
Festien	-	-	-	-	-	1,2	3,8	-	-	-	-	1,0	1,9
Tomba	-	4,6	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-	0,4	1,1
Kardal	-	-	2,4	-	-	5,9	0,8	-	-	-	1,0	0,3	1,0
Sibu	-	2,0	-	-	-	1,2	0,8	-	-	-	-	0,8	0,9
Karnico	-	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	-	1,8	0,8
Producent	-	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	0,5
Bonanza	-	2,0	-	-	-	1,2	-	-	-	-	-	0,3	0,5
restl. Sorten ⁸⁾	-	14,6	21,9	-	-	18,5	18,2	21,0	5,8	15,6	21,0	18,0	17,9

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5% der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5% in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. - 3) Ohne Saarland und Schleswig-Holstein. - 4) Lt. Bundessortenamt II / s. - 5) St = w. - 6) BB = IV / W. - 7) BY, NW = w. - 8) Von allen Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten, einschl. Sortengemisch und unbekannt.

3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen Winterrapses:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	WR/RP	EB	-	-	.

EB = Ernteberichterstattung

- = BEE

Auf der Pressekonferenz des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz am 5. September 2006 wurde aufgrund der von 85,5 % der Volldruschproben für Winterraps ein **1. vorläufiges Ergebnis für 2006** veröffentlicht, das sich auf **5,3 Mill. t** belief und damit um 5,3 % über dem Ergebnis von 2005 liegt.

Endgültige Winterrapsenerntenergebnisse:

Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 31) betrug im Jahr 2006 insgesamt **1,41 Mill. ha**. Die Anbaufläche stieg damit erneut um 6,6 % gegenüber 2005 (+16,7% z.D. 2000/05).

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 31) betrug **37,6 dt/ha** (-0,7 % z.Vorj./ +7,8 % z.D. 2000/05).

2006 wurde eine Winterrapsenernte (Tabelle 32) von **5,3 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag damit +5,8 % höher als im Vorjahr (+25,9% z.D. 2000/05).

Bei den **Winterrapsorten** (Tabelle 35) nehmen 2006 die Hybridsorten „Trabant“ mit 13,2 % und „Titan“ (11,8 %) die Spitzenplätze ein, gefolgt von der EU-Liniensorte „Oase“ mit 8,9 %. Der bisherige Spitzenreiter, die Sorte „Talent“, nimmt mit 6,3 % nur noch den 6. Platz ein. Hinsichtlich des Ölgehaltes dominieren die Sorten, die einen mittelhohen Ölgehalt aufweisen.

Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2006

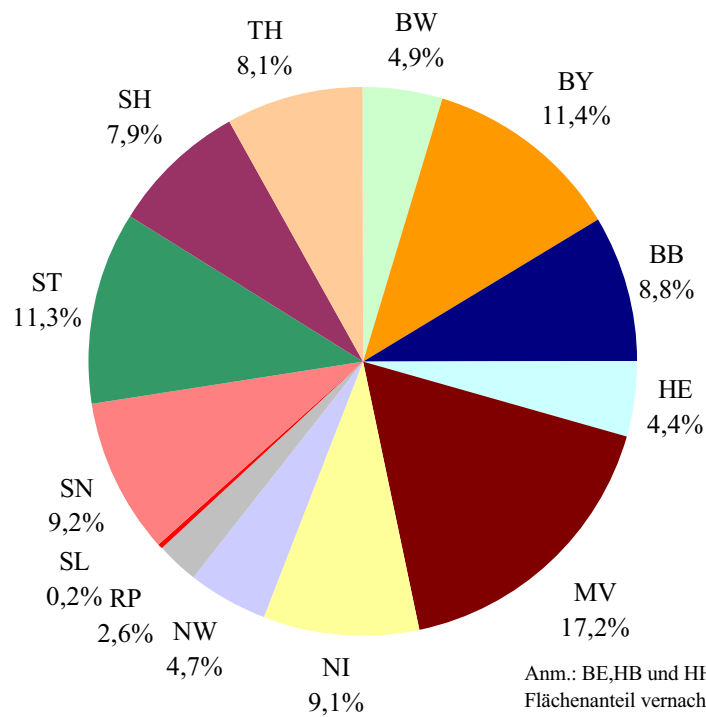


Diagramm 14

Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2002 bis 2006

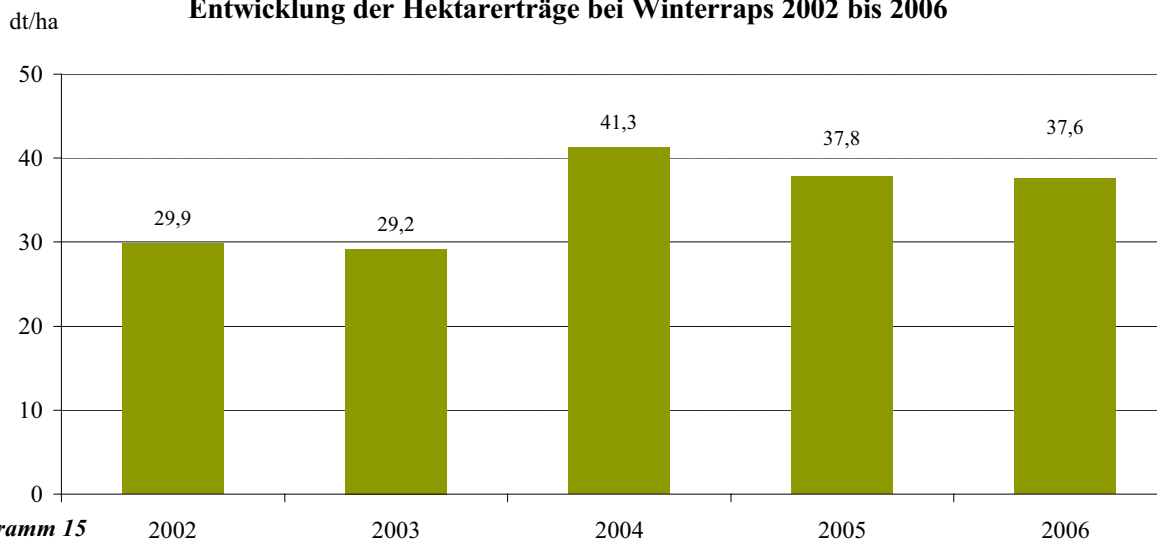


Diagramm 15

Tabelle 31

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø 2000/05	2003	2004	2005	2006	2006 gegen	
						Ø2000/05	2005
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	64,6	67,5	62,4	67,5	68,5	+ 6,0	+ 1,5
Bayern	153,0	163,5	138,4	156,3	160,6	+ 5,0	+ 2,7
Brandenburg	102,1	103,1	107,0	115,2	123,6	+21,0	+ 7,3
Hessen	53,6	55,4	55,0	57,3	62,1	+15,9	+ 8,4
Mecklenburg-Vorpommern	217,7	218,6	233,0	231,9	243,2	+11,7	+ 4,9
Niedersachsen	90,5	85,1	101,2	115,1	128,8	+42,3	+11,9
Nordrhein-Westfalen	51,3	50,9	56,1	60,2	65,6	+27,9	+ 9,0
Rheinland-Pfalz	29,6	31,3	33,0	34,7	37,4	+26,1	+ 7,7
Saarland	3,0	3,2	3,0	2,8	3,2	+ 4,4	+12,4
Sachsen	113,7	117,2	117,7	121,1	130,0	+14,4	+ 7,3
Sachsen-Anhalt	124,2	118,8	137,9	146,7	159,8	+28,7	+ 8,9
Schleswig-Holstein	100,1	102,5	113,1	104,1	112,0	+11,9	+ 7,5
Thüringen	103,8	100,5	108,9	109,3	114,5	+10,3	+ 4,7
Deutschland¹⁾	1 207,7	1 218,1	1 267,2	1 323,1	1 409,9	+16,7	+ 6,6
Land	Hektarerträge						
	Ø 2000/05	2003	2004	2005	2006	2006 gegen	
						Ø2000/05	2005
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	33,9	26,6	38,3	37,6	39,9	+17,5	+ 6,0
Bayern	32,2	23,8	38,6	36,5	37,6	+16,8	+ 3,1
Brandenburg	30,9	20,8	41,5	36,2	33,3	+ 7,6	- 7,9
Hessen	33,4	28,8	35,2	36,2	39,0	+16,8	+ 7,7
Mecklenburg-Vorpommern	38,4	34,0	45,2	38,7	38,4	+ 0,1	- 0,6
Niedersachsen	34,4	31,7	40,6	37,7	38,1	+10,7	+ 1,0
Nordrhein-Westfalen	35,0	30,7	39,0	38,3	38,2	+ 9,3	- 0,2
Rheinland-Pfalz	32,8	27,3	40,2	37,6	38,8	+18,1	+ 3,2
Saarland	28,1	21,5	35,3	36,2	35,5	+26,2	- 2,0
Sachsen	33,6	26,1	41,8	37,7	34,9	+ 3,9	- 7,4
Sachsen-Anhalt	34,4	30,1	41,7	38,1	38,1	+10,6	+ 0,0
Schleswig-Holstein	39,4	37,9	44,2	41,7	39,1	- 0,7	- 6,1
Thüringen	34,9	29,8	39,6	36,8	37,6	+ 7,7	+ 2,2
Deutschland¹⁾	34,8	29,2	41,3	37,8	37,6	+ 7,8	- 0,7
Land	Erntemengen						
	Ø 2000/05	2003	2004	2005	2006	2006 gegen	
						Ø2000/05	2005
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	219,0	179,9	239,0	253,5	272,8	+24,6	+ 7,6
Bayern	493,0	388,4	534,5	570,9	604,5	+22,6	+ 5,9
Brandenburg	316,1	214,5	443,8	416,4	411,4	+30,2	- 1,2
Hessen	179,0	159,6	193,6	207,1	242,2	+35,3	+16,9
Mecklenburg-Vorpommern	836,0	742,9	1 053,3	896,6	934,3	+11,8	+ 4,2
Niedersachsen	311,6	269,7	410,7	434,3	490,7	+57,5	+13,0
Nordrhein-Westfalen	179,3	156,0	219,2	230,8	250,5	+39,7	+ 8,6
Rheinland-Pfalz	97,3	85,4	132,4	130,3	144,9	+48,9	+11,2
Saarland	8,6	6,9	10,5	10,2	11,3	+31,7	+10,1
Sachsen	381,9	305,9	492,0	456,7	453,8	+18,8	- 0,6
Sachsen-Anhalt	427,5	358,1	574,8	558,7	608,4	+42,3	+ 8,9
Schleswig-Holstein	394,3	387,9	499,8	433,6	438,1	+11,1	+ 1,0
Thüringen	362,5	299,3	431,4	402,4	430,8	+18,8	+ 7,0
Deutschland¹⁾	4 208,1	3 556,1	5 236,9	5 005,0	5 296,9	+25,9	+ 5,8

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Hektarerträge Winterraps der Länder 2006 im Vergleich zu 2005

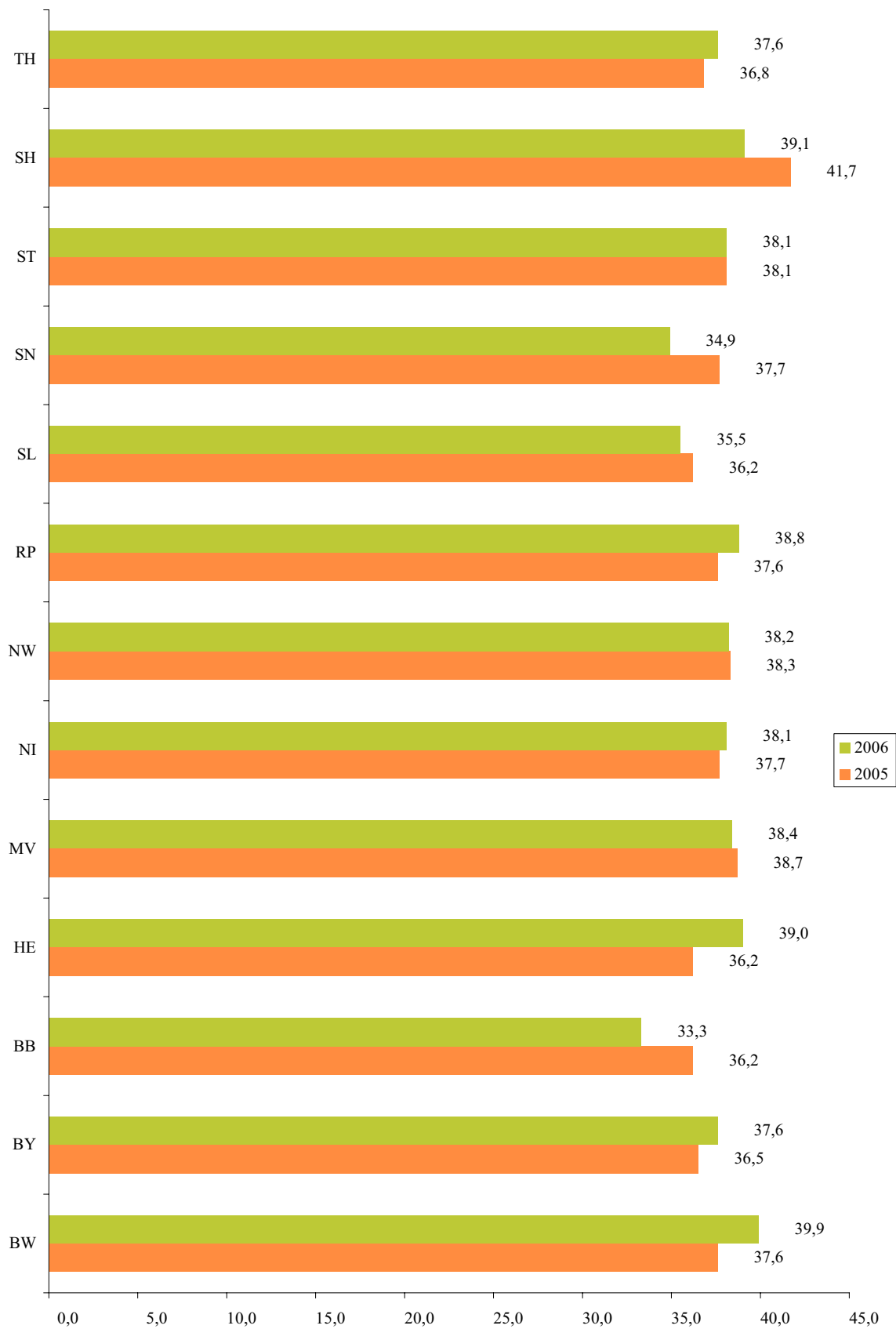


Diagramm 16

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringem Flächenanteil vernachlässigt.

Tabelle 32

Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2006

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler		relativer Fehler
			ha		S \bar{E}	dt/ha
Baden-Württemberg	60	60	3,55	39,9	0,72	1,80
Bayern	100	100	2,52	37,6	0,88	2,35
Brandenburg	100	100	45,00	33,3	0,88	2,63
Hessen	60	60	3,20	39,0	1,16	2,97
Mecklenburg-Vorpommern	145	145	47,17	38,4	0,54	1,41
Niedersachsen	88	88	5,61	38,1	0,85	2,23
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	38,1	-	-
Rheinland-Pfalz	58	58	3,73	38,8	0,88	2,26
Saarland	-	-	-	36,19	-	-
Sachsen	-	-	-	34,9	-	-
Sachsen-Anhalt	100	100	34,94	38,1	0,63	1,66
Schleswig-Holstein	80	80	14,80	39,1	0,80	2,05
Thüringen	75	75	23,72	37,6	0,73	1,95
Deutschland	866	866	23,71 ¹⁾	37,6	0,25	0,67

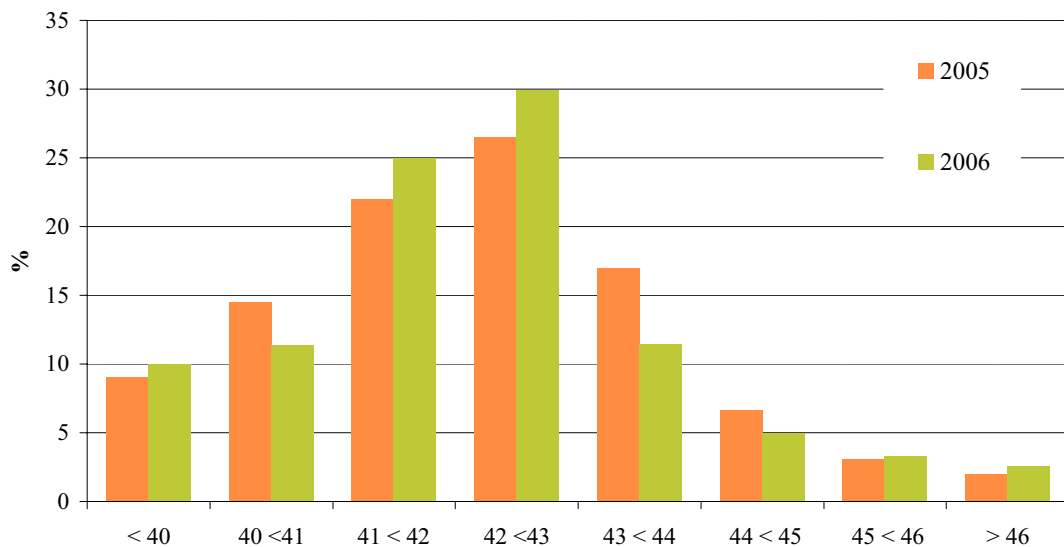
1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 33

Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Fremdbesatz			Ölgehalt		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
	%			%			%		
Baden-Württemberg	.	8,3	8,0	2,9	2,5	1,5	43,6	42,6	41,8
Bayern	.	7,7	7,6	-	1,1	1,1	41,9	41,9	41,9
Brandenburg	.	8,3	6,3	0,8	0,7	0,7	43,0	41,7	40,1
Hessen	.	8,9	7,7	2,3	0,9	1,5	-	42,6	42,3
Mecklenburg-Vorpommern	-	9,4	8,3	1,3	1,8	1,8	43,7	42,1	40,9
Niedersachsen	-	9,5	8,0	-	2,3	2,0	-	42,7	41,3
Nordrhein-Westfalen	-	9,5	-	-	2,3	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	8,3	6,9	0,6	0,5	0,4	44,6	42,6	41,6
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	8,6	7,8	1,0	1,0	0,9	43,0	41,5	40,8
Schleswig-Holstein	-	10,6	8,5	-	1,7	1,7	-	43,1	41,5
Thüringen	.	9,0	7,7	4,4	3,0	3,2	43,4	41,7	40,7
Deutschland ¹⁾	-	8,8	7,8	.	1,2	1,6	43,2	42,1	41,2

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

**Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps
in %**

Quelle: BfEL

Tabelle 34

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder							
	‰ ¹⁾							
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP
	2006							
Trabant	16,7	6,0	7,0	-	20,0	8,0	-	5,2
Titan	13,3	17,0	17,0	1,7	16,6	11,4	-	8,6
Oase	10,0	13,0	8,0	10,0	2,1	6,8	-	24,1
NK Fair	10,0	6,0	2,0	8,3	6,2	11,4	-	8,6
Viking	1,7	1,0	19,0	6,7	9,7	3,4	-	6,9
Talent	6,7	5,0	2,0	8,3	2,8	18,2	-	-
Elektra	6,7	13,0	7,0	8,3	2,1	1,1	-	1,7
Smart	6,7	5,0	1,0	26,7	2,8	1,1	-	6,9
Baldur	-	1,0	1,0	-	15,2	1,1	-	1,7
Mika	-	3,0	1,0	3,3	2,1	13,6	-	-
Express	-	4,0	-	10,0	1,4	1,1	-	20,7
Aviso	8,3	11,0	-	-	0,7	-	-	-
Taurus	-	-	1,0	-	2,1	3,4	-	1,7
Mendel	-	1,0	2,0	-	0,7	2,3	-	-
Artus	3,3	-	3,0	-	4,1	-	-	-
Alkido	5,0	2,0	3,0	-	0,7	-	-	1,7
Mohican	-	-	2,0	-	3,4	-	-	1,7
Aragon	-	2,0	2,0	-	1,4	-	-	-
unbekannt	1,7	3,0	-	-	-	2,3	-	-
Digger	1,7	-	-	5,0	-	3,4	-	-
Elan	-	-	-	-	2,8	-	-	-
Pacific	3,3	1,0	-	-	-	2,3	-	-
Sortengemisch	-	-	-	3,3	-	4,6	-	-
Chelse (Chelsi)	-	-	1,0	-	0,7	-	-	-
PR46W31	-	-	4,0	-	0,7	-	-	-
Libretto	1,7	-	3,0	-	-	-	-	-
Restsorten	3,2	6,0	14,0	8,4	1,7	4,5	-	10,5
Sorte	SL	SN	ST	SH	TH	Deutschland		
	2006					2005	2006 ²⁾	
Trabant	-	-	7,0	41,3	10,7	6,0	13,2	
Titan	-	-	4,0	2,5	14,7	9,3	11,8	
Oase	-	-	16,0	1,3	12,0	7,0	8,9	
NK Fair	-	-	6,0	2,5	10,7	0,2	6,7	
Viking	-	-	10,0	-	4,0	4,3	6,7	
Talent	-	-	1,0	18,8	4,0	21,6	6,3	
Elektra	-	-	9,0	2,5	5,3	4,5	5,8	
Smart	-	-	9,0	-	2,7	9,3	4,9	
Baldur	-	-	3,0	3,8	1,3	3,5	4,3	
Mika	-	-	5,0	5,0	5,3	2,6	4,2	
Express	-	-	4,0	1,3	4,0	7,1	3,1	
Aviso	-	-	-	-	1,3	3,5	2,2	
Taurus	-	-	4,0	5,0	2,7	-	2,2	
Mendel	-	-	-	12,5	-	1,3	1,9	
Artus	-	-	2,0	-	1,3	2,7	1,7	
Alkido	-	-	2,0	-	2,7	0,1	1,6	
Mohican	-	-	2,0	-	-	1,3	1,2	
Aragon	-	-	-	1,3	-	0,6	0,9	
unbekannt	-	-	1,0	-	-	0,3	0,9	
Digger	-	-	-	-	1,3	0,3	0,8	
Elan	-	-	1,0	-	-	2,9	0,7	
Pacific	-	-	1,0	-	-	0,3	0,7	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,6	0,7	
Chelse (Chelsi)	-	-	2,0	-	1,3	0,1	0,6	
PR46W31	-	-	-	-	-	-	0,5	
Libretto	-	-	-	-	1,3	0,2	0,5	
Restsorten	-	-	11,0	2,2	13,4	10,6	7,1	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2006

Deutscher Wetterdienst
Agrarmeteorologische Forschungsstelle Braunschweig
F. - J. Löpmeier

Deutschland im Überblick

Gute Aussaatbedingungen führten zu einer Ausdehnung der Winterungen. Auf Grund der guten Schneefuße waren bundesweit trotz teilweise starker Frosteinbrüche bei Wintergetreide und Raps nur geringe Auswinterungsverluste zu verzeichnen.

Tiefe und langanhaltende Bodenfrosteindringtiefen verzögerten die Ausbringung von Dünger, insbesondere von Gülle. Dürre, regional extreme Dürre im Juli führte zu Ertragseinbußen, die, von Ausnahmen abgesehen, aber nicht so drastisch waren wie zunächst befürchtet, zumal in vielen Gebieten optimale Bedingungen für den Mähdrusch vorhanden waren. Dort, wo der Mähdrusch vor Einsetzen des feuchten August noch nicht beendet war, kam es jedoch zu deutlichen Qualitätseinbußen.

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern

Bei spätsommerlich warmem und trockenem Septemberwetter entwickelten sich sowohl die neue Rapssaat als auch die Hackfrüchte recht gut. Auch im Oktober wurde in den Kulturen bei milder und sonniger Witterung lebhaftes Wachstum festgestellt und insbesondere Winterraps zeigte eine sehr üppige Entwicklung. Während der Wintermonate Januar und Februar herrschte in Norddeutschland allgemeine Vegetationsruhe. Die Wintersaaten hatten durch Frostperioden im Laufe des Januars eine gute Kälteresistenz aufbauen können, so dass auch starke und strenge Fröste nur zu geringen Schäden am Blattapparat der Pflanzen führten. Nur Wintergerste zeigte leichte Erfrierungserscheinungen an den oberen Laubblättern. Weit entwickelter Winterraps war vielfach oberirdisch abgefroren. Winterroggen und Winterweizen waren dagegen kaum geschädigt worden. Aufgrund der verbreitet schneebedeckten Flächen und der kalten Witterung hielt die Vegetationsruhe bis in die zweite Hälfte des März an. Aufgrund von Bodenfrosteindringtiefen > 10 cm konnte vielerorts Gülle nicht wie geplant ausgebracht werden.

Erst mit einer Milderung in der letzten Märzdekade lockerte sich die Winterruhe und es Wachstums- und Entwicklungsprozesse beobachtet werden. Aufgrund der kalten Witterung während der Monate Januar bis März war die phänologische Entwicklung deutlich langsamer als im langjährigen Mittel üblich. Bei einer nur langsam fortschreitenden Milderung kam das Pflanzenwachstum nur zögerlich in Gang. Entsprechend wurden auch die Frühjahrbestellarbeiten erst mit Verspätung in Angriff genommen. Mit einer sommerlich warmen Witterungsperiode in der ersten Maihälfte wurde der phänologische Rückstand nahezu eingeholt. Sommerlich warme und vielfach auch trockene Witterung beschleunigten die Pflanzenentwicklung während der Sommermonate Juni und Juli und die Abreife des Getreides machte rasche Fortschritte. Im letzten Drittel des Juli begann der Mähdrusch der Wintergerste. Im Laufe des Juli zeigten sich durch einen akuten Bodenwassermangel erste Trockenschäden bei Mais. Die Ernte des Wintergetreides konnte zu Beginn des August meist angeschlossen werden. Gebietsweise gab es aber infolge stärkerer Regenfälle anhaltende Behinderungen des Mähdrusches, so dass restliche Schläge bis Ende August nicht abgeerntet wurden und Qualitätseinbußen in Kauf genommen werden mussten. Hackfrüchte und Mais konnten von der wechselhaften Witterung im August profitieren und frisch bestellter Winterraps lief rasch auf. Bis zum Ende der ersten Septemberdekade waren dann auch die letzten Winterweizenbestände gedroschen.

Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

Nachdem der Winter 2005 / 2006 nach längeren Zeiten mit größeren Bodenfrosteindringtiefen in der 3. Märzdekade endete, ließ das höhere Temperaturniveau die Wachstums- und Entwicklungsprozesse in der Pflanzenwelt in Gang kommen. Obwohl die Tageshöchsttemperaturen am 27.03. örtlich die 20-Grad-Marke überschritten hatten, fielen die für den März berechneten Monatsmittel der Lufttemperatur im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten im Höhenbereich bis 450 m über NN um 2 bis 3 K zu niedrig aus. Im April offenbarte sich, dass der Winterraps auf vielen Standorten besser über den langen Winter gekommen war, als zunächst von vielen Experten erwartet worden war. Der Frühling zeigte sich erstmalig in der 16. Kalenderwoche (17. bis 23.04.), so dass auf der Mehrzahl der Standorte die Bestellung der Sommerhalbfüchte abgeschlossen werden konnte. Die letzte Woche (24. bis 30.04.) des zweiten meteorologischen Früh-

lingsmonats bescherte nochmals die gesamte Witterungsvielfalt des Monats April . Das Spektrum reichte von frühsummerlicher Wärme über Tageshöchsttemperaturen, wie sie an milden Wintertagen zu erleben sind, bis hin zu Gewittern, Graupel in den Niederungen und Schneefall in den Bergen. Am 13.05. ging vielerorts eine längere Periode trockenen Wetters zu Ende, die einen nachhaltigen Bodenfeuchterückgang bis in tiefer gelegene Schichten zur Folge hatte. Zu diesem Zeitpunkt stand der Winterraps in Vollblüte. Gegen Ende der zweiten Maidekade setzte verstärkt das Ährenschieben bei der Wintergerste und beim Winterroggen ein. Allerdings äußerten sich die enorme Bodenfeuchteauszehrung und somit die stark abnehmenden Wasservorratswerte in der Ausschöpfungsschicht der Bestände zunehmend als begrenzender Faktor für die Biomasseausbildung.

Die in der 3. Junidekade vielerorts beobachtete Blüte Blühphase der Spätkartoffeln wiesen darauf hin, dass nicht nur die Temperaturen hochsummerliches Niveau erreicht hatten, sondern auch die Natur vom Frühsommer in den Hochsommer übergegangen war. Bei einer Sonnenscheindauer von 319 bis 371 Std. war der wärmste Juli seit Aufnahme der Messungen zu verzeichnen. So übertrafen dessen Monatsmittel die Normalwerte um immerhin 5 bis 6 K. Darüber hinaus wurden 8 bis 18 „heiße Tage“ im Monatsverlauf gezählt. Besonders auf leichten Böden mit Ackerwertzahlen unter 40 sowie auf Böden mit Strukturschäden war der Mais durch Trockenheit gekennzeichnet. Für den Drusch des zur Ernte anstehenden Getreides und des Rapses waren über weite Strecken sehr gute Bedingungen gegeben. Trotz einzelner Schauer und Gewitter lagen die Kornfeuchten verbreitet unter 15 %. Auf vielen Standorten bewegten sich die Wasservorratswerte in der Ausschöpfungsschicht der landwirtschaftlichen Kulturpflanzenbestände verbreitet unter 20 % nutzbarer Feldkapazität. Sorge bereitete beim Mais die alles andere als optimal verlaufende Entwicklung und nicht ausreichende Befruchtung des Kolbens. Selten war die Unterschiede zwischen den Monaten Juli und August so krass. In Halle, wo die meteorologischen Aufzeichnungen bis in das Jahr 1851 zurückreichen, betrug die aus den Monatsmitteln, 23,5 Grad C für den Juli und 16,7 Grad C für den August, resultierende Differenz immerhin 6,8 K. Der September war sehr trocken, sonnenscheinreich und wärmer als der August.

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen

Problematisch war das milde und sonnige Herbstwetter 2005 für den Winterraps und das Wintergetreide. Die Bestände konnten sich bei den günstigen Wachstumsbedingungen ungewöhnlich schnell und üppig entwickeln. Dadurch erhöht sich aber die Frostanfälligkeit und es besteht die Gefahr der Auswinterung.

Das Jahr 2006 war in den o.g. Ländern recht sonnig und um etwa 1 K zu warm. Dabei blieb es in den meisten Regionen bereits im vierten Jahr hintereinander zu trocken. Nur in einigen Gebieten wie Hunsrück, Pfalz und Rheinhessen fiel mehr Niederschlag als im langjährigen Vergleich, wobei der Überschuss meist durch ergiebige Schauer und Gewitterregen im Mai und August verursacht wurde. Das abgelaufene Jahr war geprägt durch schwierige Witterungsbedingungen, die häufig verhinderten, dass die anstehenden Arbeiten termingerecht durchgeführt werden konnten. Dies soll im Folgenden an einigen Beispielen veranschaulicht werden. Der Winter 2005/2006 zeichnete sich besonders durch seine lange Andauer aus, wobei sich die Kälte bis in die zweite Märzdekade hinein hielt. So war es im Januar und März um 2 bis 3 K zu kalt. Es wurden jedoch keine extremen Tiefsttemperaturen gemessen, und nur in wenigen Nächten wurde es kälter als -10 Grad C. Kältebedingte Schäden waren daher kaum zu verzeichnen. Dennoch hielt der Winter manche Überraschung bereit, denn 18 cm Schnee sind im Rheingau nicht nur im März eine Rarität!

Bei wassergesättigten und teils bis in 40 cm Tiefe gefrorenen Böden konnte die Gülle lange Zeit nicht auf die Äcker ausgebracht werden. Frost und nasse Böden behinderten die anstehenden Bestell- und Pflanzenschutz-Maßnahmen bis in den März hinein.. Das Getreide entwickelte sich trotz des verspäteten Vegetationsbeginns zunächst recht gut und legte nach dem Mairegen ein recht hohes Ertragspotential an. Bei der nachfolgenden Trockenheit und Hitze im Juni und Juli reifte das Getreide rasch ab. Die Ernte startete 1 bis 2 Wochen früher als normal und konnte bei günstigen Bedingungen zügig durchgeführt werden. Wer es allerdings nicht schaffte, die Ernte bis Ende Juli einzubringen, konnte den Rest erst im September dreschen, da es im August häufig regnete. Die Trockenheit und die schnelle Abreife führten zu deutlichen Einbußen an der Ertragsmenge. Die zunächst befürchteten Qualitätseinbußen bestätigten sich jedoch nicht. Trotz einiger Schwankungen fiel die Qualität des Futtergetreides zufriedenstellend aus. Der Weizen überraschte durch besonders gute Backeigenschaften, die man wegen der hohen Proteinwerte nicht erwartet hatte. Es wird davon ausgegangen, dass der Hitzestress – wie aus wärmeren Ländern wie Italien und Ägypten bekannt – die Zusammensetzung des Proteins so verändert hat, dass sich das Mehl zu guten Teigen verbacken lässt.

Bayern, Baden-Württemberg

In den ersten Oktobertagen 2005 führten ergiebige Regenfälle von 25 bis 50 mm zu Verzögerungen bei der Aussaat von Winterweizen. Der lang anhaltende, kühle Winter 2005/06 wirkte sich überwiegend positiv auf die landwirtschaftlichen Kulturen aus. Die Schneedecke hatte zunächst verhindert, dass der Frost zu schnell in den Boden eindrang. Dadurch konnten sich die Pflanzen an tiefere Temperaturen anpassen und wurden ausreichend vernalisiert. Der Winter bewirkte zudem eine tief reichende Frostgare, die sich positiv auf die Wasserführung und Nährstoffverfügbarkeit auswirkte. Allerdings verzögerte sich die Aussaat der Sommerungen.

Die hohen Temperaturen im Juni und Juli beschleunigten das Wachstum und führten an vielen Standorten zu Trockenstress. Die nutzbare Feldkapazität sank im Juli selbst in mittleren Böden auf Werte um 20 Prozent ab. Dies beeinträchtigte die Kornausbildung des Getreides, insbesondere der Wintergerste und des frühen Weizens. Obwohl der Frühling spät eingesetzt hatte, begann die Weizenernte an einigen Orten bereits im Juli. Die Kartoffeln hatten z.T. ihr Wachstum beendet. Einsetzender Regen im August unterbrach die Getreideernte für mehrere Wochen, wodurch die Partien in der Fallzahl erheblich absanken und damit nicht mehr die Anforderungen an einen Qualitätsweizen erfüllten. Die Erträge lagen auf durchschnittlichem Niveau. In manchen Regionen lagen die Erträge sogar über dem langjährigen Mittel. Bei Kartoffeln trat Kindelbildung auf. Mais litt vor allem unter der Trockenheit während und zu Beginn des Fahrenschiebens, z.T. unterblieb die Kolbenausbildung.

Mit Ausnahme des August waren sowohl in Bayern als auch in Baden-Württemberg alle Monate des 2. Halbjahres 2006 deutlich zu warm. Der Juli mit mehr als 4 K Abweichung vom langjährigen Mittelwert stach heraus. Aber auch alle anderen Monate mit 2 – 3 K über dem Mittelwert waren markant. Das insgesamt das Jahr nur eine Abweichung von 0.8 K über dem langjährigen Mittelwert aufweist, ist auf die wesentlich zu kalten Monate Januar bis März zurückzuführen.

Anhang

Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961 - 2001 / 1961 - 2002) der Jahre 2005 und 2006 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2005 / 2006

2005	September				Oktober				November		Dezember	
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	A	B
Baden - Württemberg	+ 1,9	+ 2,0	112,7	73,1	+ 2,1	+ 1,9	112,3	---	+ 0,3	- 0,7	- 0,6	- 0,7
Bayern	+ 1,7	+ 1,4	113,6	95,1	+ 1,6	+ 1,0	126,8	---	+ 0,1	- 1,5	- 0,5	- 1,0
Brandenburg	+ 2,7	+ 0,8	118,1	88,5	+ 2,0	+ 1,3	122,0	---	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,3
Hessen	+ 2,5	+ 1,1	121,7	90,9	+ 2,3	+ 1,8	114,9	---	+ 0,6	+ 0,4	- 0,2	0,0
Mecklenburg - Vorpommern	+ 2,4	+ 0,9	116,1	80,6	+ 2,3	+ 1,4	120,4	---	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Niedersachsen	+ 2,6	+ 0,6	125,3	83,5	+ 2,3	+ 1,4	126,0	---	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,7
Nordrhein - Westfalen	+ 2,6	+ 1,1	117,9	86,4	+ 2,7	+ 2,2	129,7	---	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Rheinland - Pfalz	+ 2,6	+ 1,9	116,1	75,4	+ 2,7	+ 2,4	114,3	---	+ 0,7	+ 0,2	- 0,4	- 0,5
Sachsen	+ 2,3	+ 0,9	112,8	80,7	+ 2,0	+ 1,4	125,3	---	+ 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,3
Sachsen - Anhalt	+ 3,0	+ 0,5	115,0	85,8	+ 2,3	+ 1,2	111,8	---	+ 0,8	+ 0,1	0,0	0,0
Schleswig - Holstein	+ 2,1	+ 0,4	119,8	77,1	+ 2,2	+ 1,2	128,8	---	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Thüringen	+ 2,6	+ 1,2	116,4	88,2	+ 2,5	+ 2,0	118,0	---	+ 0,6	+ 0,9	0,0	+ 0,9
Deutschland	+ 2,4	+ 1,1	117,2	83,8	+ 2,3	+ 1,6	120,9	---	+ 0,5	0,0	- 0,1	- 0,1
2006	Januar		Februar		März				April			
	A	B	A	B	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	- 1,5	- 2,4	- 1,5	- 0,5	- 2,5	- 2,3	82,9	72,8	+ 0,4	+ 1,1	94,8	87,2
Bayern	- 1,5	- 3,4	- 1,7	- 1,8	- 2,8	- 4,0	80,1	77,8	+ 0,3	+ 1,0	91,0	97,4
Brandenburg	- 1,9	- 1,5	- 1,5	- 0,8	- 2,8	- 4,6	71,8	121,1	+ 0,5	+ 1,1	89,0	95,3
Hessen	- 2,2	- 1,5	- 2,0	0,0	- 2,7	- 3,1	84,3	104,1	0,0	+ 0,3	91,1	97,7
Mecklenburg - Vorpommern	- 2,2	- 3,3	- 1,4	+ 0,7	- 2,6	- 5,6	74,4	110,5	0,0	+ 0,8	81,4	120,5
Niedersachsen	- 2,2	- 1,8	- 1,6	+ 0,6	- 2,4	- 3,4	82,5	114,1	- 0,1	+ 0,8	84,4	95,9
Nordrhein - Westfalen	- 1,7	- 1,7	- 1,9	- 0,2	- 2,2	- 3,4	82,9	120,7	0,0	- 0,1	86,5	100,7
Rheinland - Pfalz	- 1,9	- 1,7	- 1,6	0,0	- 2,1	- 2,5	87,3	87,9	+ 1,0	+ 0,8	96,5	75,9
Sachsen	- 1,4	- 5,6	- 1,6	- 2,1	- 2,7	- 4,2	82,0	98,6	+ 0,8	+ 1,2	95,3	84,7
Sachsen - Anhalt	- 2,7	- 2,8	- 2,0	0,0	- 2,5	- 4,2	76,2	143,9	+ 0,7	+ 0,9	86,1	118,1
Schleswig - Holstein	- 2,1	- 1,7	- 1,1	+ 0,8	- 2,5	- 5,9	80,1	82,1	- 0,5	+ 0,8	80,0	103,3
Thüringen	- 2,7	- 2,4	- 1,9	- 0,2	- 2,5	- 3,8	87,2	117,0	+ 0,7	+ 1,0	91,4	90,7
Deutschland	- 2,0	- 2,8	- 1,6	- 0,3	- 2,5	- 3,9	81,0	104,2	+ 0,3	+ 0,8	89,0	97,3
2006	Mai				Juni				Juli			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	+ 0,1	+ 1,2	107,7	91,2	+ 1,8	+ 0,9	123,5	58,5	+ 4,9	+ 3,9	138,8	53,2
Bayern	- 0,2	+ 0,7	106,0	99,4	+ 1,5	+ 0,2	117,7	68,4	+ 4,7	+ 2,8	133,9	60,1
Brandenburg	+ 0,1	+ 0,1	104,5	112,3	+ 2,2	+ 0,6	109,0	62,7	+ 5,8	+ 2,9	142,9	37,3
Hessen	- 0,6	+ 0,2	99,3	123,8	+ 1,5	- 0,4	115,2	68,3	+ 4,8	+ 2,8	135,5	81,7
Mecklenburg - Vorpommern	- 0,2	+ 0,2	98,5	122,2	+ 1,8	+ 0,8	104,1	51,5	+ 5,7	+ 2,9	140,4	44,2
Niedersachsen	+ 0,3	+ 0,4	107,2	119,8	+ 1,4	+ 0,1	109,6	53,4	+ 5,7	+ 2,2	146,2	56,0
Nordrhein - Westfalen	+ 0,3	+ 1,1	102,1	134,1	+ 1,9	+ 0,4	114,2	56,9	+ 5,8	+ 3,5	146,0	40,7
Rheinland - Pfalz	+ 0,2	+ 1,1	95,7	118,0	+ 2,1	+ 0,8	116,7	53,4	+ 5,4	+ 4,3	139,4	39,1
Sachsen	+ 0,1	+ 0,2	111,6	94,2	+ 2,0	+ 0,1	115,9	51,5	+ 5,4	+ 3,0	143,9	50,2
Sachsen - Anhalt	+ 0,2	- 0,2	101,7	119,3	+ 1,7	- 0,1	105,0	68,4	+ 5,6	+ 2,4	139,6	43,1
Schleswig - Holstein	0,0	+ 0,5	103,7	118,7	+ 1,4	+ 0,1	105,4	48,8	+ 5,3	+ 2,1	141,5	58,2
Thüringen	+ 0,1	+ 0,6	110,5	99,2	+ 2,3	+ 0,3	113,7	58,0	+ 5,3	+ 3,2	139,8	46,3
Deutschland	0,0	+ 0,5	104,0	112,7	+ 1,8	+ 0,3	112,5	58,3	+ 5,4	+ 3,0	140,6	50,9

Fortsetzung nächste Seite.

Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2005 / 2006

2006	August				September				Oktober			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	- 3,5	- 0,8	74,9	177,3	+ 3,2	+ 3,4	115,1	74,9	+ 3,3	+ 3,2	122,0	---
Bayern	- 3,1	- 0,6	73,4	155,0	+ 3,3	+ 2,5	132,3	65,0	+ 3,0	+ 2,5	120,9	---
Brandenburg	- 0,6	+ 0,8	80,6	153,3	+ 3,6	+ 3,0	144,2	47,2	+ 3,4	+ 2,9	111,5	---
Hessen	- 2,5	- 0,5	74,1	169,6	+ 4,0	+ 2,6	134,6	58,2	+ 3,4	+ 3,4	118,8	---
Mecklenburg - Vorpommern	0,0	+ 0,9	87,1	146,2	+ 3,3	+ 3,0	127,9	60,8	+ 3,4	+ 3,4	100,3	---
Niedersachsen	- 1,1	+ 0,3	78,2	156,7	+ 3,9	+ 3,0	137,1	52,1	+ 3,6	+ 3,8	109,3	---
Nordrhein - Westfalen	- 2,1	- 0,5	69,3	174,3	+ 4,0	+ 3,4	127,3	55,2	+ 3,5	+ 3,5	111,2	---
Rheinland - Pfalz	- 2,6	- 0,7	71,3	183,2	+ 4,0	+ 3,5	113,7	73,5	+ 3,5	+ 3,3	110,1	---
Sachsen	- 2,1	± 0,0	78,2	151,8	+ 3,4	+ 2,6	142,1	43,6	+ 3,0	+ 3,1	119,5	---
Sachsen - Anhalt	- 1,1	+ 0,2	82,1	161,6	+ 3,7	+ 3,0	143,8	32,0	+ 3,6	+ 3,3	117,4	---
Schleswig - Holstein	- 0,1	+ 0,7	88,0	136,6	+ 3,5	+ 3,4	131,0	55,3	+ 3,4	+ 3,5	100,4	---
Thüringen	- 2,2	± 0,0	79,1	145,2	+ 3,7	+ 2,8	142,9	42,5	+ 3,3	+ 3,6	114,6	---
Deutschland	- 1,8	± 0,0	78,0	159,2	+ 3,6	+ 3,0	132,7	55,0	+ 3,4	+ 3,3	113,0	---

A = Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

B = Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt). Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

C = Penman - Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung). International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre. In Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

D = Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten). Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden.

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)